

La descrizione della documentazione archivistica del punto **IV** riporta (in nero) la sigla dei paesi Arge Alp di volta in volta implicati.

AA	Provincia autonoma di Bolzano-Alto Adige (= Sdt)
Bay	Freistaat Bayern
GR	Kanton Graubünden
Lo	Regione Lombardia
Sbg	Bundesland Salzburg
Sdt	Autonome Provinz Bozen-Südtirol (= AA)
SG	Kanton St. Gallen
T	Bundesland Tirol
Tic	Canton Ticino
TN	Provincia autonoma di Trento
V	Bundesland Vorarlberg

BAYERN

Die nachstehenden Angaben gelten für alle bayerischen Staatsarchive:

I Vorgesetzte Behörde: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns.

Die Zuständigkeitsbereiche des Bayerischen Hauptstaatsarchivs sowie der acht Staatsarchive sind durch die Verordnung über die Gliederung der Staatlichen Archive Bayerns vom 28. Mai 1990 (GVBl S.175) festgelegt.

V.a Art. 10 und 11 des Bayerischen Archivgesetzes (BayArchivG) vom 22. Dezember 1989 (GVBl S.710) sowie Benützungsordnung für die staatlichen Archive Bayerns (ArchivBO) vom 16. Januar 1990 (GVBl S.6, geändert am 20. Januar 1993, GVBl S.54). Grundsätzlich ist alles Archivgut für die Dauer von 30 Jahren, besonders geheimzuhaltendes Archivgut für die Dauer von 60 bzw. 80 Jahren nach seiner Entstehung für die Benützung gesperrt. Diese Schutzfristen können mit Zustimmung der abgebenden Stelle verkürzt werden, sofern keine schutzwürdigen Belange Betroffener oder Dritter entgegenstehen. Personenbezogenes Archivgut darf erst 10 Jahre nach dem Tod bzw. 90 Jahre nach der Geburt des Betroffenen benützt werden.

V.c Benützungsgebühren werden gemäß §11-14 der Benützungsordnung erhoben; die Archivbenützung für wissenschaftliche, heimatkundliche, familiengeschichtliche und unterrichtliche Zwecke ist gebührenfrei.

Augsburg

Staatsarchiv Augsburg
Salomon-Idler-Straße 2
D-86159 Augsburg
Tel. (0821) 575025

I Sprengel heute: Regierungsbezirk Schwaben. Ca. 200 Schriftgut abgebende Behörden und sonstige Stellen.

II Auf der Grundlage des aus dem Pfalz-Neuburger Archiv hervorgegangenen Archivkonservatoriums (seit 1820 Registraturdepot) entstand durch dessen Zusammenlegung mit den Depotregistraturen Dillingen a.d.Donau und Kempten als direkter Vorläufer des Staatsarchivs Augsburg 1829/30 im Schloß zu Neuburg a.d.Donau die Depotregistratur für die Regierung des Oberdonaukreises. Sie nahm Bestände aus den Archiven des ehemaligen Fürstentums Pfalz-Neuburg und von zwischen 1803 und 1806 durch Säkularisation und Mediatisierung an Bayern gefallen geistlichen und weltlichen Territorien auf, die damals in die Provinzen Schwaben, Neuburg und - zum kleinen Teil - Franken integriert worden waren. 1837 wurde diese Kreis-Depotregistratur dem Allgemeinen Reichsarchiv in München als zuständiger Fachbehörde unterstellt. 1841 erfolgte die offizielle Benennung als "Archivkonservatorium", 1875 als Kreisarchiv, 1921 schließlich als Staatsarchiv.

Eine nach modernen fachlichen Kriterien unzulängliche Unterbringung, die Erschöpfung der Raumkapazität und nicht zuletzt die periphere Lage zum Archivsprengel, die mit der im Zuge der Gebietsreform von 1972 erfolgten Zuteilung der Stadt Neuburg a.d.Donau zum Regierungsbezirk Oberbayern unterstrichen wurde, ließen in den 1970er Jahren ältere Pläne zur Verlegung des Staatsarchivs nach Augsburg in ein konkretes Stadium treten. Die Entscheidung fiel zugunsten eines Neubaus in unmittelbarer Nähe der 1970 gegründeten Universität Augsburg. Nach einer Bauzeit von knapp vier Jahren konnte das neue Verwaltungs- und Magazingebäude im Herbst 1989 bezogen werden. Die offizielle Einweihung erfolgte am 17. Mai 1990.

III.a Mit der Verlegung nach Augsburg verbunden war eine Umschichtung in der Struktur der Altbestände, die für das Staatsarchiv eine erhebliche Aufwertung bedeutet. Im Rahmen der Festlegung eines historischen Archivsprengels - nämlich der Bayern zugefallenen Territorien des Schwäbischen Reichskreises und Vorderösterreichs - wurden die bislang im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München aufbewahrten Archivalien dieser erloschenen Herrschaftsträger an das Staatsarchiv Augsburg abgegeben, wo sie mit bereits in Neuburg verwahrten Bestandstors vereinigt werden können. So wurden allein über 80 000 Urkunden (ab 815) von München nach Augsburg extradiert. Die Zuständigkeit für geistliche und weltliche Mitglieder des Schwäbischen Reichskreises bedingte auch eine Abgabe von Archivalien durch das Staatsarchiv Nürnberg. Von den Altbeständen des Staatsarchivs Neuburg hingegen gelangte die gesamte zentralbehördliche Überlieferung des Fürstentums Pfalz-Neuburg (einschließlich des bei den Mittelbehörden der Provinz Neuburg bis 1808 erwachsenen Schriftguts) an das Bayerische Hauptstaatsarchiv, wo eine Neustrukturierung der Archive dieses wittelsbachischen Territoriums erfolgt.

III.b Rund 17 000 lfm. mit ca. 2,3 Millionen Archivalien.

III.c**ALTBESTÄNDE**

Hochstift und Domkapitel Augsburg
Rund 23 000 Urkunden (Or. ab 1040), jeweils annähernd 10 000 Bände und Akten von Zentralstellen und nachgeordneten Ämtern.

Fürststift Kempten
6400 Urkunden (darunter die älteste Originalurkunde des Staatsarchivs von 815), 3500 Bände (ab 14.Jh.), über 2500 Akten.

Weitere Reichsstifte und Klöster
Rund 35 000 Urkunden, 7700 Bände, über 5000 Akten. Besonders bedeutsam: Reichsstifte St. Ulrich und Afra in Augsburg, Elchingen, Irsee, Kaisheim, Lindau, Ottobeuren und Wettenshausen sowie die Augsburger Chorherren-, Kollegiat- bzw. Damenstifte Heilig-Kreuz, St. Moritz und St. Stephan.

Vorderösterreich
Rund 3400 Urkunden, über 3000 Bände und Akten aus den Innsbrucker Archiven und Registraturen und (seit 1753) der Zentralbehörden in Freiburg, Konstanz bzw. Günzburg, von nachgeordneten Behörden in der Markgrafschaft Burgau und Herrschaften unter österreichischer Landeshoheit im Westallgäu und Bodenseegebiet.

Reichsstädte
Ca. 8200 Urkunden, 3000 Bände und 800 Akten von Reichsstädten im Schwäbischen Reichskreis (bzw. von reichsstädtisch verwalteten Stiftungen): Augsburg, Dinkelsbühl, Donauwörth, Kaufbeuren, Kempten, Lindau, Memmingen, Nördlingen, Ulm. Größere Urkundenbestände von Augsburg, Kempten, Lindau und Memmingen, gute Überlieferung im Bereich Reichsstadt Nördlingen.

Kurbayerische Herrschaften
Vor allem Protokolle, Rechnungen und Akten aus der Verwaltung der vor 1802/03 von den Wittelsbachern in Schwaben erworbenen Herrschaften (darunter Schwabegg, Illertissen, Mindelheim, Wertingen und die Reichspflege Wörth).

Pfalz-Neuburg
Amtsbücher und Akten der in Bayerisch-Schwaben (in den bis 1972 gültigen Grenzen) gelegenen pfalz-neuburgischen Ämter: Graisbach-Monheim, Gundelfingen, Höchstädt a.d.Donau, Lauingen (Donau), Neuburg a.d.Donau.

Adel
Urkunden, Amtsbücher und Akten von reichsunmittelbaren und landsässigen Herrschaften und Hofmarken (häufig bis zum Ende der patrimonialen Gerichtsbarkeit 1848, mit Abwicklungsbehörden bis 1852 reichend). Besonders bedeutsam: Fugger und Oettingen (jeweils mit verschiedenen Linien), Montfort, Königsegg-Rothenfels, Herrschaft Illertissen. Verschiedene Schloßarchive als staatliche Erwerbungen: Bachingen a.d.Brenz, Neuburg a.d.Kammel, Rauenzell.

Reichsritterschaft

Amtsbücher und Akten sowie ein kleiner Urkundenbestand von Direktorien der für den ritterschaftlichen Adel im Gebiet des heutigen Bayerisch-Schwaben zuständigen Kantone Donau, Hegau-Allgäu-Bodensee und Kocher, darunter wichtige Unterlagen zur Politik der Ritterkreise Schwaben, Franken und Rheinstrom.

Geistliche Ritterorden

Urkunden-, Amtsbuch- und Aktenüberlieferung zu den in Schwaben bzw. Vorarlberg gelegenen Besitzungen des Deutschordens (Balleien Elsaß-Burgund und Franken) und des Johanniter- und Malteserordens.

BESTÄNDE DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS

Regierungsbezirk Schwaben:

Innere Verwaltung:

Mittelbehörden ab 1802/03: *Landesdirektion Ulm, Landeskommisariate Dillingen und Kempten, Generalkommisariate samt Finanzdirektionen* von Lech-, Iller- und (I., II.) Oberdonaukreis; ab 1817 *Präsidium* sowie *Kammern des Innern* und *der Finanzen* des (III.) Oberdonaukreises bzw. (ab 1838) des Kreises (Regierungsbezirks) Schwaben und Neuburg (seit 1939: Schwaben).- *Regierungsflüchtlingsamt, Regierungswirtschaftsamt, Ernährungsamt Schwaben* (jeweils ab 1945/46).- *Kreispräsidium Lindau* (1946-1956).

Unterbehörden: *Landgerichte älterer Ordnung* (1803-1862): Verbriefungsprotokolle, Akten (Bildung provenienzreiner Bestände im Gange).- *Bezirksämter/Landratsämter* (seit 1862): Akten meist noch mit Vorprovenienzen ab 1803.- Sonderserien: *Ansässigmachungs- und Verehelichungsakten, Baupläne, Kirchenbuch-Zweitschriften*.- Baubehörden (jeweils mit Vorprovenienzen; Fondsbildung - *Bauinspektionen* - aufgenommen): *Landbauämter* Augsburg, Dillingen, Kempten, Neuburg, Neu-Ulm.- *Wasserwirtschaftsämter* Günzburg, Kaufbeuren, Kempten.- *Medizinalbehörden: Landgerichts-Physikate, Bezirksärzte, Gesundheitsämter* (ab 1935). *Bezirkstierärzte*.- *Polizeibehörden: Polizeidirektionen*, nachgeordnete Dienststellen (mit Unterlagen der Gendarmerie ab 1823).- *Distrikts- bzw. Bezirksverwaltungen* (ab 1852), *Kommunalverbände* (1915-1925).- *Stiftungsadministrationen* (1808-1817), mit besonders guter Überlieferung der Administration Neuburg (noch nicht erschlossen).

Justiz:

Fonds für alle höheren Gerichte ab 1808 mit den zugeordneten *Staats-* (ab 1849) und *Amtsanwaltschaften* (ab 1912). Große Aktenbestände, zum Teil mit Protokollen und Registern, bei: *Appellationsgericht* für den Oberdonau-Kreis bzw. Schwaben und Neuburg (1817-1879); *Kreis- und Stadtgerichte* Augsburg, Kempten, Memmingen (1818-1857); *Bezirksgerichte* Augsburg, Donauwörth, Kempten, Memmingen (1857-1879); *Landgerichte neuer Ordnung* Kempten, Memmingen (ab 1879). Ungünstige Überlieferungslage für die Landgerichte Augsburg (ab 1879; Kriegsverluste 1944), Lindau (1946-1956) und Neuburg a.d. Donau (1879-1932). *Amtsgerichte* (ab 1862): *Organisations-, Zivil- und Strafakten*, Serien der Vormundschafts- und Nachlaßakten, Hypotheken- und Grundbücher (mit Anlegungsakten und Anlagen), *Registergerichtsakten. Arbeitsgerichte* Augsburg und Kempten.- *Justizvollzugsanstalten* Augsburg, Kaisheim und Niederschönenfeld (überwiegend Gefangenenpersonalakten).

Unterricht und Kultus:

Hochschule Dillingen a.d. Donau mit Akten und Rechnungen der Rektorate von Kolleg, Lyzeum und Philosophisch-Theologischer Hochschule sowie der Studienfondsadministration (ab 16. Jh. bis 1970).- *Distrikts- und Lokalschulinspektionen*.

Finanzen:

Mittelbehörden: *Regierungsfinanzkammer.- Bezirksfinanzdirektion Augsburg.- Oberfinanzdirektion Augsburg*.

Unterbehörden: *Rentämter/Finanzämter: Kataster-, Protokoll- und Rechnungsserien* sowie Akten ab 1803.- *Zollverwaltung* (ab 1812).- *Finanzbauämter* Augsburg, Kempten.

Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

Mittelbehörde: *Oberforstdirektion Augsburg* mit Vorgängerbehörden.

Unterbehörden: *Forstbehörden* (Bestände nach Abgabeprovenienz).- *Landwirtschaftsämter*, zum Teil mit Landwirtschaftsschulen (ab 1869), *Ernährungsämter* und *Wirtschaftsämter* (1939-1950).- *Kreisbauernschaften* des Reichsnährstandes (1933-1945).- *Flurbereinigungsbehörden*.

Bundesbehörden:

Arbeitsämter Augsburg, Kempten, Memmingen, Neu-Ulm (Akten überwiegend erst ab 1946).- *Oberpostdirektion Augsburg* (bis 1945).

Wirtschaftsbetriebe: Wichtig vor allem Bände und Akten des Hüttenamtes Sonthofen (1530-1945).

NSDAP Gau Schwaben, mit Parteigliederungen (1927-1945).

III.d Sammlungen

Plansammlung mit Karten und Plänen ab 1. Hälfte 16. Jahrhundert; *Katasterblattsammlung* (19./20. Jh.).

Tages- und Wochenzeitungen (vereinzelt geschlossene Jahrgänge ab 1848 bzw. 1933, in der Regel jedoch erst ab 1945/46).

Sammlung gedruckter Mandate (16.-18. Jh.).

III.e Deposita

Archive bzw. Archivteile von rd. 350 bestehenden oder ehemaligen Gemeinden; Seminar Neuburg a.d. Donau: Bände und Akten (ab 15. Jh.) des Klosters Bergen, des Jesuitenkollegs Neuburg, der Hofmarken Bergen und Gosheim sowie der Studienanstalt Neuburg (z.T. mit staatseigenen Archivalien).

Spital Dinkelscherben (Bestände ab 1603).

III.g 22 Fotobände, Sammlung von Schutzfilmen im Aufbau. 3197 Sicherungsfilme (eingelagert, vgl. Bemerkung bei Bayerisches Hauptstaatsarchiv).

III.h Nach Art.6 Abs.1 BayArchivG haben die Behörden ihre Unterlagen spätestens 30 Jahre nach ihrer Entstehung anzubieten. Archivalienzugang durch Aussonderungsmaßnahmen 1993: rund 17 000 Akten und Bände mit 230 lfm.

III.i 18 000 Bände mit thematischem Schwerpunkt schwäbische und bayerische Landesgeschichte sowie Geschichte der Nachbarländer; Sammlung von Gesetzestexten und Statuten; Jahresberichte der weiterführenden Schulen in Schwaben (ab 19.Jh.).- Amts- und Mitteilungsblätter der Bezirks- bzw. Landratsämter sowie von schwäbischen Gemeinden (ab 1811); Sammlung von Festschriften und sonstigen Kleinschriften (ab 1976).

III.k Restaurierungswerkstätte.

IV

Hochstift Augsburg

In der nunmehr im Staatsarchiv Augsburg zusammengeführten Überlieferung des Hochstifts Augsburg lassen sich aus dem Schriftgut seiner Zentral- wie seiner nachgeordneten Behörden verschiedene Bezüge zu Territorien des Alpenraumes feststellen. Sie resultieren schwerpunktmäßig aus der Anrainerschaft zur Grafschaft Tirol (T) und zu den Landen vor dem Arlberg (V), sowie aus der Verwaltung der hochstiftischen Gerechtsame in Tirol selbst, nördlich wie südlich des Brenner (vor allem in Absam, Gnadenwald, Hall, Mötztal, Navis, Obermieming, Rum, Schwaz, See, Thaur, Untermieming, Vinaders und Vomp, jeweils T; Auer, Bozen, Gröden, Jenesien, Kastelruth, Layen, Mölten, Ritten, Sterzing, Trens und Trostburg, alles Sdt).

Diese Tiroler Besitzungen sind in der originalen Urkundenüberlieferung des Hochstifts seit 1186 (Hochstift Augsburg, Urk. 34; die früheste Erwähnung [1071] liegt hier in einer Abschrift des 16. Jh. vor [Hochstift Augsburg, Urk. 12]) und urbarial seit 1316 dokumentiert. Hervorzuheben sind die 1497 ausgefertigten Bautaidingbücher der Maierhöfe zu Absam (T), Bozen (Sdt) und Mieming (T), dann Bereibungsbeschreibungen und Rechnungen des Propstamtes St. Afra in Bozen (Sdt) aus dem 18. Jahrhundert sowie einzelne Bände zur Verwaltung des hochstiftischen Zolls in Lurx (Sdt).

Die Nutzung der Alpgründe und Forsten im Lech-, Thannheimer und Kleinen Walsertal wie in den Grenzgebieten der Pflegen Füssen und Rettenberg als eines gemeinsamen Bewirtschaftungsraumes schlägt sich in Amtsbüchern - etwa den ab 1687 bzw. 1701 vorliegenden Steuerbüchern der Pfarreien Oberstdorf und Wertach - ebenso nieder wie in Aktenvorgängen zu Markungs-, Beholdungs- und Weidedifferenzen zwischen den benachbarten Ortschaften und Weilern unter Einschaltung der Gerichte Ehrenberg und Vilseck (ab 16.Jh.) (T). Die Lehenbücher der Herrschaft Rettenberg (ab 1576) belegen die augsburgische Leihebindung von Anwesen in Jungholz (T). Weitere thematische Schwerpunkte bilden die Gerechtsame der Klöster Stams (T) und St. Mang (ab 16.Jh.) - Beispiel: Patronat und aus dem Großzehntbezug resultierende Baulasten des Klosters Stams an der Wertacher Pfarrkirche (ab 1569), Stamser Bezugsrechte in der Pfarrei Seeg und in Füssen -, der Straßenbau, der Salztransit, Akten zur wechselseitigen Ansässigmachung hochstiftischer und tirolischer Untertanen (ab Anfang 16.Jh.), schließlich Militaria (ab 16.Jh.) mit quantitativem Schwerpunkt bei den Koalitionskriegen seit 1796. Ecclesiastica aus dem ehemals tirolischen Anteil des Bistums Augsburg finden sich in den Beständen nur sporadisch. Bemerkenswert sind die Vorgänge zur Gründung einer Franziskanerniederlassung in Füssen durch das Tiroler Provinzialat des Ordens in Reutte (T) (1628).

Fürststift Kempten

Die Zusammenführung der Bestände der fürststiftischen Verwaltung brachte auch eine thematische Ergänzung in bezug auf die Nachbarterritorien. Hier sind die Unterlagen zum Bereich der lehens-

herrlichen Verbindung zur Herrschaft Vilseck und Stadt Vils (T) wie zur politischen Einflußnahme (zum Beispiel bei Ämterbesetzungen) in den Gebieten vor dem Arlberg zu nennen. Dazu gehören die annähernd 180 Akten und Bände der kaiserlichen Administration über die Reichsgrafschaft Hohenems (V), die von 1693 bis 1717 dem Fürststab von Kempten übertragen war. Die in diesem Kommissorium erwachsenen Bestände (mit Vorakten ab dem 16.Jh.) bieten umfassende Informationen zu den gräflichen Familien- und Vermögensverhältnissen sowie einen Querschnitt durch die wichtigsten Zweige der zeitgenössischen Verwaltung eines adeligen Herrschaftsgebietes: Rechtslage samt Gefällen der Untertanenschaft, Forst, Jagd, Gewerbe und Verkehrswege, Zoll, Kirchen- und Schulwesen, Judenangelegenheiten, freiwillige, streitige und Strafgerichtsbarkeit (zum Teil in nach Ortschaften angelegten Sammelakten), Ämter und Beamte, Archiv und Registratur, Rechnungen samt Rechnungsprüfung. Besonders zu erwähnen sind die Verhandlungen zum Verkauf der Herrschaften Schellenberg und Vaduz an die Fürsten von Liechtenstein, 1699/1712.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Urkunden, einzelne Bände und Akten (samt interessantem Planmaterial) zur Verwaltung stiftkemptischer Interessen in Südtirol, so eine Beschreibung mit Wertanschlag des Schlosses und der Weingärten von Rametz bei Obermais (Ende 17.Jh.) (Sdt), vor allem aber des Ferner-Weingutes beim Kapuzinerkloster in Lana (1694-1777) (Sdt).

Aus dem ehemaligen Personenselekt des Bayerischen Hauptstaatsarchivs stammen stiftkemptische Sammelakten zu adeligen Familien, die überwiegend im 16. Jahrhundert mit Korrespondenzen in Familien-, Ämter- und Pfründen-, aber auch Vermögensangelegenheiten einsetzen. Darunter finden sich auch Geschlechter in der Schweiz, in Tirol und vor dem Arlberg (etwa die Blarer von Wartensee, Giel von Gielsberg, Pappus, Wolfurt).

In die wiederhergestellte Aktenregistratur des fürststiftischen Lehenhofes konnten Unterlagen zu den Aktivlehen Hohenegg-Vilseck und Vils (ab 1532) mit Vorgängen zur Belehnung des Hauses Österreich bzw. der Grafen von Tirol eingereiht werden. Gleiches gilt für Akten zu den lehenbaren Alpen im oberen Vilsalptal vor dem Gaishorn - hier vor allem über Weidestreitigkeiten zwischen Rettenbergischen Beständen und der Gemeinde Lechaschau (T) - und im Kleinen Walsertal (V) (ab 1617) oder auch zu Verkauf und Verpfändung von kemptischen Lehen im Westallgäu durch das Spital Isny an das Kloster Mehrerau (V), 1678-1689.

Selbstverständlich ergeben sich wie bei allen Territorien mit ausgebildeter Gouvernamentalstruktur zahlreiche Bezüge staatsrechtlicher, aber auch wirtschaftlicher Natur über die Serienbestände der zentralen Regierungsstellen (etwa der Hofratsprotokolle und Hofkammerrechnungen).

Reichsabtei St. Ulrich und Afra, Augsburg

Gerechtsame der Benediktinerabtei in Nord- wie in Südtirol sind über Urkunden und Traditionsnotizen seit dem 12. Jahrhundert nachweisbar. In der für den Zeitraum von Mitte des 14. Jahrhunderts bis 1788 vorliegenden stattlichen Reihe an Sal- und Gültbüchern des Stifts bilden die Bezugsrechte aus dem Südtiroler Weinbau einen festen Posten. Bei den in Frage kommenden Rechnungen (1780-1800) und Akten (1542-1803) überwiegt der Zusammenhang mit den Altbesitzungen in und um Bozen sowie mit den teilweise erst 1758/60 erworbenen Gütern im Etschtaler Unterland (Leifers, Montan) und Fleimstal (Altrei). Darunter finden sich Vorgänge zum Neuerwerb von Gütern nach Erlaß der Pragmatischen Sanktion Kaiser Leopolds I. (1679), etwa zu den Verhandlungen um die Ansitze Freudenstein (Überetsch) und Gerstburg bei Bozen (mit Planmaterial), Akten zu Bauangelegenheiten, Wassergeldzahlungen für die Nutzung von Eisack und Talfer, Weinlieferungen, Zollprivilegien, dann die historischen Notizen des Paters Popp zu Erwerb und Ertrag der Bozener Güter mit Verzeichnis der darüber seit dem 14. Jahrhundert angefallenen Rechtshandlungen und Beschrieb der entsprechenden Archivalien (1746) (Sdt).

Fürststift Lindau

Aus der Verwaltung des reichsunmittelbaren Damenstifts Lindau sind 1227 bzw. um 1250 einsetzende Urkunden- und Amtsbuchbestände vorhanden, die zu den stiftischen Gerechtsamen, vor allem in Berg, Bregenz, Diezlings, Dornbirn, Frastanz, Fussach, Gwiggen, Leiblach, Lustenau, Straußen, Weidach, Wolfurt und Ziegelbach (V) sowie in Balgach und Berneck (SG) bis zur Säkularisation zahlreiche Aufschlüsse liefern. An spätmittelalterlichen Quellen sind hier das ab 1356 geführte Lehenbuch des Stifts sowie die konventischen bzw. stiftischen Zinsbücher von um 1360, 1399 und 1430 (Kloster Lit. Lindau 59, 69-71) besonders zu erwähnen. Einige Akten (14.Jh.-1802) zu Lehens- und Bestandsangelegenheiten bilden hierzu eine gewisse Ergänzung.

Reichsstift Kaisheim

Das Paternitätsverhältnis des Zisterzienserklosters Kaisheim zum Kloster Stams (T) dokumentiert sich sowohl in der reichhaltigen Urkunden- wie in der Aktenüberlieferung dieser wichtigen Niederlassung des Zisterzienserordens in Süddeutschland. Sie reicht von den zu den Gründungs-urkunden vom Stams zählenden Verbriefungen der Äbte von Lützel und Raitenhaslach von 1273 bis zu erst gegen Ende des 18.Jh. abbrechenden Korrespondenzen im Rahmen der Oberdeutschen Kongregation des Ordens und schließt auch Unterlagen der Aufsichtsführung bei Vermögensverwaltung und Kirchenzucht ein.

Reichsstift Ottobeuren

Zu den 1696 von der Stadt Feldkirch erworbenen und 1802 von Österreich unter Inanspruchnahme des Heimfallrechts mit Beschlag belegten Besitzungen des ehemaligen Johanniter-Priorats St. Johann in Feldkirch (V) finden sich in den Beständen der Benediktinerabtei selbst nur wenige Unterlagen. Immerhin sei auf die Themenkreise Visitationen, Rechte und Pflichten der Pfarrfründe in Tisis (V), Kriegereignisse (Calendarium von 1796) oder Aufstellung des Aktiv- und Passivstandes im Rahmen der Säkularisation, 1802, verwiesen.

Für die akademischen Beziehungen zwischen bayerischen, österreichischen und schwäbischen Benediktinerklöstern ist ein Akt zum Studium Salisburgense von Interesse, der Vorgänge zur Tätigkeit von Ottobeurer Konventualen als Rektor oder Prokanzler an der 1623 eröffneten Universität Salzburg (1696-1720) beinhaltet - ein Themenbereich, zu dem auch in anderen Klosterbeständen (reichhaltig zum Beispiel bei Fultenbach) Unterlagen vorliegen (Sbg).

Reichsstift Weingarten

Die Benediktinerabtei wurde im Rahmen des Reichsdeputationshauptschlusses dem Haus Nassau-Oranien-Dillenburg zugesprochen, das aus dem stiftischen Archiv dasjenige Schriftgut, das auf die an Österreich durch Tausch (Blumenegg, St. Gerold) oder Sequester gefallenen Besitzungen in den Landen vor dem Arlberg Bezug nahm, an das Erzhaus extradierte - und zwar offensichtlich an die schwäbisch-österreichische Landesstelle in Günzburg, die bereits seit Juni 1804 als übergeordnete Verwaltungsstelle für die vorarlbergischen Gerichte in Aussicht genommen war (vgl. WALTER JAROSCHKA, *Das Schicksal der Archivbestände Vorderösterreichs und ihre Überlieferung in Bayern*, S.418).

Die Zusammenführung der bisher im Bayerischen Hauptstaatsarchiv aufbewahrten Archivalien mit jenen des Staatsarchivs Augsburg ist noch nicht erfolgt, da der gesamte Bestand im Rahmen eines Beständetausches zur Abgabe an das Hauptstaatsarchiv Stuttgart vorgesehen ist. Er enthält Überlieferung für Gebiete von Bregenz bis in das Montafon für den Zeitraum von Mitte des 16. Jahrhunderts bis 1802. Seine Kernstücke bilden Urkunden, Bände und Akten zur Verwaltung des Priorats St. Johann in Feldkirch (V), der Herrschaft Blumenegg (V) und über Stadt und Herrschaft

Bregenz (V), die von 1610 bis 1694 bzw. von 1613 bis 1802 in weingartischem Besitz waren. Angesprochen sind Gerechtsame in Altenstadt, Bregenz, Bludesch, Feldkirch, Frastanz, Göfis, Hard, Hofen, Ludesch, Nenzing, Rankweil, Sonntag, Thüringen, Tisis, im Montafon (Bartholomäberg) und im Klostertal (Klösterle) usw., 1555-1802, einschließlich Erwerbs- und Verkaufsverhandlungen sowie Schriftgut zur Rechtsstellung gegenüber anderen Herrschaftsträgern und zu Benefizialverwaltung samt Kirchenzucht und Kultusbaufällen.

Johanniterkommende Feldkirch

Die Johanniterkommende Feldkirch war 1610-1694 Priorat des Reichsstifts Weingarten, dann des Reichsstifts Ottobeuren. Die vorhandenen Urkunden aus den Jahren 1260-1538 betreffen vor allem Zustiftungen an das johannitische Hospital in Feldkirch (V); sie befanden sich bisher als *Ritterorden Urk.* 7656-7694 im Bayerischen Hauptstaatsarchiv. Dorthin gelangten sie während der Zugehörigkeit Vorarlbergs zu Bayern 1806-1814.

Kloster St. Mang, Füssen

Der größte Teil der Archivalien dieses Benediktinerklosters befindet sich im Stadtarchiv Füssen. Daneben werden zahlreiche Urkunden mit Bezug auf die bereits um 1200 belegten Gerechtsame von St. Mang im unteren Vinschgau und im Burggräfler Land (Algund, Plars, Lana, Nals; Sdt) im Oettingen-Wallersteinschen Archiv in Harburg (Schwaben) aufbewahrt.

Im Staatsarchiv Augsburg liegen nur wenige einschlägige Unterlagen und zwar meist aus Pertinenzgründen dem Klosterbestand zugeteilte Akten des hochstift-augsburgischen Hofrates in seiner hoheitlichen Funktion über St. Mang. Es handelt sich um Schriftgut zu den Klosteruntertanen im Außerfern (Aschau, Musau; jeweils T), darunter zu Jurisdiktionskonflikten mit der Herrschaft Ehrenberg oder zu einem Tauschprojekt mit Vilseck um die Herrschaft Hohenfreiberg. Die Außerferner Gerechtsame des Klosters finden allerdings in dessen Protokollserien ihren Niederschlag. Laufzeiten: 1577-1698.

Kloster Mehrerau

Im Staatsarchiv Augsburg liegen nur verhältnismäßig kleine Urkunden-, Amtsbuch- und Aktenbestände aus dem Archiv des säkularisierten Benediktinerklosters, die sich allerdings thematisch ergänzen: Es handelt sich im wesentlichen um Nachweise zu den mehrerauischen Gerechtsamen im Oberallgäu und im 1814 bayerisch gebliebenen Teil Vorarlbergs, zum Beispiel um ein Zins- und Gültregister von 1793 und um Rechnungen zu den Bezügen von Kirchenstiftung und Pfarrfründe Grünenbach, 1587-1773 (V). Ein nach Orts- und Sachbetreffen alphabetisch angelegtes Repertorium zu den Urkunden, Amtsbüchern und Akten der Kanzleiregistratur des Klosters, das 1807 von einem ehemaligen mehrerauischen Oberamtmann zusammengestellt wurde, findet sich im Bestand des Archivkonservatoriums Kempten.

Vorderösterreich

Über die Urkunden-, Amtsbuch- und Aktenbestände vorderösterreichischer Zentralbehörden, die nach dem Friedensschluß von Preßburg (Dezember 1805) in Konstanz und vor allem in Günzburg unter die Nachfolgestaaten aufgeteilt wurden, gelangten zahlreiche Archivalien, die auf die gesamten österreichischen Vorlande, einschließlich von Gebieten im Breisgau, Oberelsaß, der Schweiz und Vorarlberg, Bezug hatten, an Bayern.

Bei Vereinigung dieser seinerzeit Bayern zugefallenen und bis vor kurzem zwischen dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv und dem Staatsarchiv Neuburg aufgeteilten Überlieferung im Staatsarchiv Augsburg wurde die 1752/53 in Konstanz und Freiburg neu konstituierte Repräsen-

tation, Kammer und Regierung als Provenienzstelle auch für jenes Schriftgut eingestuft, das wegen seiner vorländischen Bezüge in mehreren Extraditionswellen aus den Innsbrucker Archiven und Regiminal-Registaturen als Vorakten an die neue Verwaltung gelangt war. Zu den an Bayern gefallenen vorderösterreichischen Archivalien vgl. WALTER JAROSCHKA, *Das Schicksal der Archivbestände Vorderösterreichs und ihre Überlieferung in Bayern*.

Trotz Abgaben nach dem Ortspertinenzprinzip während des 19. Jahrhunderts (vor allem an Württemberg, Baden, Österreich) spiegelt der nun vereinigte Bestand noch die Vielschichtigkeit dieser historischen Landschaften wider. Hier sind die Ausfertigungen von 1304 und 1511 der Habsburger Urbare oder Dienstreverse der österreichischen Landvögte im Elsaß ebenso zu nennen wie eine 310 Bände umfassende Sammlung von Resolutionen und Dekreten des Wiener Hofrates an die Regierungen in Innsbruck und Freiburg (1725-1791), die alle Sachgebiete und auch Teilterritorien berühren (Sdt, T, V).

Selbstverständlich dominieren in allen Schriftgutgruppen, vor allem auch im Urkundenbereich, die Bezüge zur Markgrafschaft Burgau und ihren Insassen, zu den unter österreichischer Landeshoheit gestandenen Herrschaften Marstetten, Kirchberg und Weißenhorn oder zur ehemals fuggerischen Herrschaft Wasserburg (Bodensee), dann zu den Trägern burgauischer, kirchbergischer oder österreichischer Lehen. Bei den heutigen Verwaltungsgrenzen überschreitenden Betreffen ergibt sich allerdings ein Schwerpunkt für die Gebiete vor dem Arlberg, die, soweit sie unter habsburgischer Herrschaft standen, von 1753 bis 1782 den vorderösterreichischen Regierungsstellen zugeordnet waren (V). Gleichzeitig bildete Bregenz seit dem 16. Jahrhundert einen Verwaltungsmittelpunkt mit entsprechendem Beziehungsgeflecht auch für diejenigen Gebiete des Westallgäus, die 1814 beim Königreich Bayern verblieben.

Zu nennen sind Kopialbücher (mit Urkundenabschriften ab 1290), Urbare, Zinsregister sowie Amts- und Kontraktenprotokolle (zum Teil in der bayerischen Zeit weitergeführt) der Herrschaften Altenburg (mit Bildstein, Diezlings, Hirschbergsau, Hörbranz, Hohenweiler, Möggers und Riefensberg, alle V), Hohenegg und Bregenz (mit den Gerichten Alberschwende, Lingenau, Mittelberg, Sulzberg, alle V), ebenso Beschreibungen der Herrschaften Bregenz und Hohenegg mit Aufschlüsselung der dortigen vorländischen Lehen von 1747 und 1792 bzw. aus dem 17. Jahrhundert. Ein Bild der Verwaltungsschwerpunkte in den vorderösterreichischen Landen bieten etwa die summarischen "Realitäten-Beschriebe" der Städte und Marktflecken von 1781, die die ärarialischen Besitzungen in Bregenz, Bludenz und Feldkirch (V) ebenso ausweisen wie jene in heute badischen, württembergischen, bayerischen und schweizerischen (Laufenburg, Rheinfelden) Städten.

Unter den Aktenbeständen, die grundsätzlich, wenn auch durch Aufteilung und nachträgliche Extradition häufig zusammenhanglos Vorgänge aus allen vorderösterreichischen Territorien seit 1648 enthalten, nehmen Territorial-, Jurisdiktions- und "Polizei"-Gegenstände, Ecclesiastica und Stiftungssachen einen verhältnismäßig breiten Raum ein. Als einzelne, für Vorarlberg und Tirol interessante Beispiele seien die Akten der Freiburger Regierung zur Auflösung des Jesuitenkollegs Feldkirch (1773-1775) (V), die Müller- oder Bäckerordnung der Graf- und Herrschaft Feldkirch (mit Brotsatztarifen) von 1771 (V) oder die Allgemeine Schützenordnung für die Tiroler Schießstände von 1736 (Sdt, T) genannt.

Reichsstädte

Einschlägige Bezüge sind in den Teilen der Überlieferung von schwäbischen Reichsstädten, die in staatliche Verwaltung gelangten, insgesamt eher dünn gesät. Sie resultieren zum Beispiel aus Handelsverbindungen nach Tirol und in das obere Rheintal (GR, V) sowie aus finanziellen

Beleihungsvorgängen. Lediglich bei *Lindau* (rund 1850 Urkunden ab 1241; rd. 250 Bände und Akten ab 1336) ergibt sich über die geographische Nachbarschaft bürgerlicher und hospitalischer Gerechtsame ein dichteres Beziehungsgeflecht zu den Grafen von Montfort (V), zur Herrschaft Bregenz (V) und zu St. Gallen (SG). Hierin sind auch grundherrschaftliche Komponenten - vor allem in Zusammenhang mit St. Galler Bezugsrechten auf dem nördlichen und östlichen Bodenseeufer und im Westallgäu - enthalten.

Anzusprechen sind auch die Akten zum Post- und Botenwesen der Reichsstadt Lindau (1635-1801), an denen sich Verbindungen in die Schweiz (SG) und nach Oberitalien (Lo) veranschaulichen lassen, ein Bestand, der in der Überlieferung anderer Reichsstädte (wie *Nördlingen* ab 1678; *Ulm* ab 1627) Parallelen und Ergänzungen findet.

Grafschaft Königsegg-Rothenfels

Von der im Preßburger Friedensschluß von Österreich an Bayern abgetretenen Grafschaft Rothenfels samt der Herrschaft Staufien ist ein stattlicher Bestand an Urkunden (ab 1349) und Amtsbüchern (darunter Lehen- und Steuerbücher jeweils ab 1540, Rechnungsserien ab 1600) tradiert. Verhältnismäßig dürftig ist die Aktenüberlieferung. Die über die Urkunden vermittelten Bezüge zur Herrschaft Bregenz finden ihre Ergänzung bezüglich der Grundherrschaft in den Lehen- und den Steuerbüchern: Abgaben österreichischer Untertanen aus den Herrschaften Bregenz und Hohenegg mit Weidebesitz im Weißachtal, Beleihung von Beständern der Alpen Bärundt und Straußberg im Kleinen Walsertal (V) und Hochtrau im Gaishorn-Gebiet (T) als königseggische Gerechtsame, die im 17. Jahrhundert an die Alppenossenschaftler verkauft oder, wie auch die stift-kemptischen Alpen im Lechtal, an Tirol verlorengingen.

Archiv der Grafen von Montfort

Trotz schrittweiser Aufteilung des Tettmanger Familien- und Grafschaftsarchivs unter Bayern, Österreich und Württemberg nach den durch die Grenzlinien von 1810/14 gegebenen geographischen Gesichtspunkten lassen sich in dem damals im Allgemeinen Reichsarchiv München verbliebenen Bestandstorso (475 Urkunden, ab 1226; rd. 50 "Literalien", ab 1309; wenige Akten) Bezüge auf die meisten der über Oberschwaben und das Allgäu, die Lande vor dem Arlberg, die Ostschweiz (vor allem Graubünden), Nieder- und Innerösterreich (besonders die Steiermark) verteilten Besitzungen der verschiedenen montfortischen Linien feststellen. Trotz des Schwerpunkts der jetzt im Staatsarchiv Augsburg aufbewahrten Teilüberlieferungen bei den 1567 bzw. 1592 veräußerten Herrschaften Rothenfels - montfortische Urkunden befinden sich auch unter den Verbriefungen aus dem königseggischen Archiv - und Wasserburg bietet dieser Bestand für die vorarlbergische und bündnerische Geschichtsforschung interessante Quellen (GR, SG, V).

Lehen und Adel

Dieser aus Lehenregistaturen des Hochstifts Augsburg, des Fürststifts Kempten, der vorderösterreichischen Regierung wie der bayerischen Nachfolgebehörden gespeiste Mischbestand des 19. Jahrhunderts, der schrittweise zugunsten provenienzreiner Fonds aufgelöst werden soll, enthält reichhaltige Unterlagen zu Bindungen an Territorien und Landschaften des Alpenraums. Hier ist auf Akten des hochstift-augsburgischen Hofrates (Sitz in Dillingen) bzw. Lehenhofes zu den Maierhofgütern in Absam, Imst und Pfafflar (jeweils T) und umgekehrt zu Lehen der Herrschaft Vilseck (T) in der Pflege Füssen (ab 1472; Schwerpunkt im 17. und 18. Jh.) zu verweisen.

Aus der Lehenregistratur des Innsbrucker Guberniums stammen Verhandlungen zur wechselseitigen Aufhebung von Aktiv-Leihebindungen zwischen dem Haus Österreich und dem Stift Kempten

- vor allem zu Vilseck (1788-1794) (T) - und zu verschiedenen wallgauischen Lehen (Bludenz, Montafon und Sonnenberg) der Freiherren von Sternbach (1800-1805) (V). Grundsätzlich, realiter freilich nur fragmentarisch, liegt in diesem Bestand für den Zeitabschnitt 1753-1782 auch eine Überlieferung der vorderösterreichischen Regierung und Kammer zu Lehen in Vorarlberg vor (etwa: erbzinslehenbare Mühle zu Nüziders, 1764/65) (V). Lehen in Tirol werden in den Verhandlungen der vorderösterreichischen Landesstellen dort angesprochen, wo gleichzeitig vorländische Lehen involviert sind, so bei den wechselseitigen Lehenrequisitionen zwischen Kempten - Ottobern und Österreich um die Herrschaften Vilseck und Ronsberg (1754-1804) (T). Aus den Registraturen der Lehen- und Hoheitssektion beim Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten in München (Bayerischer Oberster Lehenhof) und der Landesdirektion Ulm als Provinziallehenhof stammen Akten aus den Jahren 1803-1811 zu Requisition oder zu Allodifizierung von Lehensbindungen in den an Bayern gefallenem schwäbischen, tirolischen und vorarlbergischen Territorien, etwa: das vom Hochstift Trient lehenbare "Pflugwein-Gütl" des Stifts St. Ulrich und Afra in Leifers (Sdt) (mit einem Verzeichnis der seit 1574 angefallenen, unter Lade XXXV abgelegten Tiroler Akten des Klosterarchivs), mindelheimische Lehen-Weingülden in Meran (Sdt), vilseckische Lehen in der Pfluge (Markt) Oberdorf und andererseits ehemals hochstift-augsburgische Lehen in Jungholz und Nesselwängle (T), St. Galler, Mehrerauer und Feldkircher Lehen im Bodenseegebiet und im Westallgäu (SG, V), schließlich Lehengüter der Präbendpfründe Bregenz und deren Veräußerung (V).

Schloßarchiv Rauhenzell (GR, Sdt, T, V)

Das 1990 vom Staat erworbene Archiv bedarf noch umfassenderer Erschließung. Es enthält zahlreiche, für die Geschichte des Bodenseeraumes und Tirols interessante Quellen, die zum Teil aus den Lehensbindungen der Herrschaften Rauhenzell und Laubenberg mit ihren Gütern im Westallgäu und in Bregenz zum Hause Österreich und zum Hochstift Chur resultieren, zum Teil aus den Funktionen verschiedener Angehöriger der Familie Pappus von Trazberg in den Diensten der Innsbrucker Regierungsstellen und der Verwaltung der Lande vor dem Arlberg (ab 16. Jh.), dann auch als Kanoniker des Hochstifts Chur oder im Konvent von Mehrerau. Besonders erwähnenswert sind hier die Gutachten, Exzerpte und Korrespondenzen in staatsrechtlichen und diplomatischen Angelegenheiten der tirolischen bzw. kaiserlichen Räte oder Residenten Johann Andreas, Johann Leonhard und Franz Apronian von Pappus aus dem Zeitraum 1607 bis 1677, etwa zur Vertretung habsburgischer Interessen im Bereich der Eidgenossenschaft.

Über verwandtschaftliche Verbindungen gelangten Teile des Familienarchivs der Frhrn. von Heindl, Grafen von Sonnenberg, in den Bestand, darunter einige Unterlagen aus dem Nachlaß des Franz von Heindl, kaiserlichen Hofkriegsrats und Feldzeugmeisters sowie Erbfalkenmeisters in Tirol (†1731). Hier findet sich auch Planmaterial zur Besetzung und Befestigung des Achenpasses durch den tirolischen Landmilizhauptmann Hans Karl von Graben, 1675.

Aus der Verwaltung der Herrschaft Alt-Laubenberg stammen Serien von gedruckten Normalien kaiserlicher Zentralbehörden in Wien und Klagenfurt wie auch des Innsbrucker Guberniums (1784-1798), dann Korrespondenzen in Administrativ- und Justizgegenständen mit dem Oberamt Bregenz.

Regierung

Die ergiebigsten Quellen finden sich in den Aktenbeständen des Generallandeskommissariats der Provinz Schwaben sowie der Landesdirektion Ulm (1802-1808), dann des Generalkommissariats und der Kreisfinanzdirektion des Illerkreises (Sitz: Kempten; 1808-1817) für den Zeitabschnitt 1805 bis 1814. Die entsprechenden Akten wurden zum Teil bereits in Fonds der zwischen 1802

und 1817 bestandenen Mittelbehörden eingereicht, zum Teil befinden sie sich noch in Großbeständen mit den Bezeichnungen "Regierung" und "Regierung, Kammer der Finanzen" oder aber in dem Pertinenzbestand "Regierung - Militärakten", dessen sogenannte Kriegssperäquationsakten 1844 von der Regierung von Schwaben und Neuburg abgegeben wurden.

Die vorhandenen Sessionsprotokolle des Generallandeskommissariats Ulm, des dort seit 1805 eingerichteten Kriegs-Separats und der einzelnen Deputationen und Sektionen der Landesdirektion (1805-1808; keine zureichenden Register!) oder die Serien von Ministerialreskripten an Mittelbehörden der Provinz Schwaben und des Illerkreises (1803-1812) berühren alle wichtigeren Verwaltungsgebiete in Bezug auf die vorarlbergischen Gerichte oder die 1808 bzw. 1810 zugewiesenen Teile Tirols (T, V). Zu erwähnen sind weiterhin die Jahres-Berichte dieser vorarlbergischen und tirolischen Unterbehörden - oft mit umfangreichen statistischen Beilagen - an die vorgesetzten Stellen in Ulm bzw. Kempten für deren zusammenfassende Berichterstattung. Von diesen Berichten sind vollständig vorhanden: Landgerichte Bregenz 1808/09, 1810/11 (V) - Dornbirn 1807, 1808/09, 1809/10, 1810/11, 1811/12, 1812/13 (V) - Feldkirch 1808/09, 1810/11 (V) - Inner-Bregenzwald (Bezau) 1808/09, 1810/11 (V) - Montafon (Schruns) 1808/09, 1810/11 (V) - Sonnenberg (Bludenz) 1808/09, 1810/11 (V) - Reutte 1810/11 (T).

Die Aktenüberlieferung hinsichtlich grenzberührender bzw. grenzüberschreitender Betreffende (vor allem V) ist in folgenden Themenbereichen günstig: Militärische und zivile Inbesitznahme der Herrschaften vor dem Arlberg, 1805/06 (V); Untersuchung der staatsrechtlichen Verhältnisse der Erwerbungsgebiete, darunter Hohenems und Lustenau (V); Streit mit Österreich um die Besitzergreifung der bis zum Preßburger Frieden dem Innsbrucker Gubernium unterstellten Herrschaft Rhäzüns (GR), 1806; Neuorganisation der Verwaltung mit statistischen und topographischen Beschreibungen, bei besonderem Informationswert für den neuformierten Landgerichtsbezirk Bregenz (V); Gemeindeformation und gutsherrliche Gerichtsbarkeit in Lustenau (V); Auflösung und Inkamerierung des Priorats St. Johann in Feldkirch (V) und des Klosters in der Mehrerau (V) (mit Vorakten der Regierung Innsbruck) samt Verwaltung des der bayerischen Königin zugeeigneten Schlosses Carolinenau (Mehrerau); geistliche Gerichtsbarkeit und Gefälle von Bischof und Domkapitel Chur und des Hochstifts Konstanz in Vorarlberg (GR, V); Politik gegenüber dem kirchlichen Brauchtum (Geläute, Prozessionen, Christmetten); Aufstand von 1809 (Verhalten der bayerischen Beamten, teilweise Besetzung des Allgäus, Kriegsschäden, Überprüfung der Loyalität der Bezieher bayerischer Pensionen, z.B. der Vorarlberger Landesverteidiger von 1799/1800, etc.); Straßen- und Brückenbau und ergänzend die noch im Abgabeverband befindlichen Akten der Straßenbaudirektion Ulm und der Wasser-, Brücken- und Straßenbaudirektion Kempten zu Projekten in Vorarlberg, etwa zu Bauten an den See-Dämmen in Hard und Fussach, 1811/14, mit Planmaterial; Verhandlungen mit der Schweiz, vor allem mit dem Kanton St. Gallen, wegen Rheinschiffahrt; Viehsperre usw. (SG, V), schließlich die Abtretung von Vorarlberg (außer Weiler) und Reutte 1814 mit erneuter Festlegung der Grenze, 1814-1818 (dabei originale und abschriftliche Markungsbeschreibungen ab 1476) und Extradition des Vermögens frommer und milder Stiftungen (Stiftungsadministrationen Feldkirch, Füssen [Station Reutte], Lindau [Stationen Bezau und Bregenz]) an Österreich (T, V).

Eine Verbindung zu dem Zeitabschnitt der bayerischen Verwaltung besteht auch über die quantitativ kleinen Nachlässe der Grafen Karl August von Reisach (1809-1813 Generalkommissar des Illerkreises) und Alois Eustach von Reisach (1814 k.b. Baudirektor in Innsbruck und anschließend bis 1847 k.u.k. Landesbaudirektor für Tirol und Vorarlberg) (T, V).

Die nach 1814 erwachsenen Akten konzentrieren sich selbstverständlich auf Grenzangelegenheiten samt dem Schubverkehr mit Österreich und der Schweiz, auf Straßenbau, Eisenbahn- und Schiff-

fahrtlinien. Eine gewisse Bedeutung kommt den Unterlagen des Präsidiums der Regierung des Oberdonaukreises bzw. von Schwaben und Neuburg zur Abwehr revolutionärer Einflüsse aus der Schweiz im Vormärz oder zu den österreichischen Truppenbewegungen in Vorarlberg 1847/49 und während des Krieges von 1859 zu (SG, V). Unter der durch Kriegseinwirkung gestörten Überlieferung aus dem Zeitraum 1900-1944 seien die Akten zur Tätigkeit des Wirtschaftsverbandes (seit 1927: Arbeitsgemeinschaft) Schwaben-Vorarlberg (1921-1938), der Deutsch-Österreichischen Arbeitsgemeinschaft (1926-1936) und zu der damit verbundenen Förderung wirtschaftlich interessanter Projekte in Vorarlberg (Gampadelzwerk, Pfänder-Seilschwebbahn) erwähnt (V).

Kreispräsidium Lindau

Die Akten des 1946 konstituierten und mit dem Erlöschen der auf Besatzungsrecht beruhenden staatsrechtlichen Sonderstellung des Kreises Lindau 1955 aufgehobenen Kreispräsidiums Lindau bieten vielfältigen Einblick in die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Problemkreise der frühen Nachkriegszeit, für die sich zahlreiche Parallelen zu den ebenfalls unter französischer Besatzungsverwaltung stehenden Ländern Tirol und Vorarlberg finden. An Einzelthemen seien erwähnt: Kleiner Grenzverkehr und landwirtschaftlicher Gütertausch mit Vorarlberg, Wiederaufnahme des Schiffs- und Eisenbahnverkehrs mit der Schweiz, 1. Lindauer Kreis-Ausstellung und Herbstmesse im September 1946, Energieversorgung von Teilen des Westallgäus durch die Vorarlberger Kraftwerke AG in Bregenz, Unterbringungen der aus Österreich 1945/46 ausgewiesenen Altreichsdeutschen, Neubeginn der Vermittlung deutscher Arbeitskräfte in die Schweiz.

Bezirksämter

Hier kommen zunächst Aktenbestände von Verwaltungsbehörden der bayerischen Anliegergebiete in Frage. Unter der Bezeichnung "Bezirksämter" enthalten sie auch Schriftgut von Landgerichten [älterer Ordnung], wie Füssen, Immenstadt, Lindau, Sonthofen und Weiler, soweit sie die "Polizei"-Verwaltung auf unterer Ebene betreffen (1802/03-1862), dazu die Überlieferung der Bezirks- bzw. Landratsämter Füssen, Lindau und Sonthofen (ab 1862).

Konstante thematische Schwerpunkte bei freilich schwankender Überlieferungsdichte sind hierbei die Revision der 1814 festgelegten Grenzlinien, Kontrollen des Grenzverkehrs mit einzelnen Zwischenfällen (z.B. 1934/36), die wechselseitige Ein- und Auswanderung, der Zuzug von Arbeitskräften (etwa der Tiroler und Vorarlberger "Hüttekinder") oder der Bau- und Unterhalt von Verkehrsverbindungen. Zu erwähnen sind die Unterlagen des Bezirksamtes Füssen zum Vollzug des österreichisch-bayerischen Zollanschluß- und Steuerungsvertrages bezüglich Jungholz vom 3. Mai 1868 (T). Für den Zollanschluß des Kleinen Walsertales vom 2. Dezember 1890 (V) und die vollständige verwaltungsmäßige Zugehörigkeit der Gemeinden Jungholz und Mittelberg (T, V) zum Regierungsbezirk Schwaben bzw. zum Amtsbezirk Sonthofen von 1938 bis 1945 (gemäß dem Reichsgesetz über Gebietsveränderungen im Lande Österreich vom 1. Oktober 1938) ist durch den Totalverlust der laufenden Registratur des Landratsamtes Sonthofen im Jahre 1945 eine Überlieferungslücke eingetreten, die auch durch Akten der Regierungsebene nicht geschlossen werden kann.

Ein dichtes Beziehungsgeflecht liegt im Bereich der Eigentums- und Nutzungstitel politischer und kirchlicher Gemeinden beiderseits der Grenzlinie vor - Verbindungen, die übrigens auch in der rentamtlichen Überlieferung reichen Niederschlag finden. Zu nennen sind etwa die Jagdrechte der Stadt Füssen in den Fluren von Grän, Musau und Vils (T), der grenzübergreifende Wald-, Alpen- und Weidebesitz der Pfrontener Gemeinden (T), die Konkurrenz von Einwohnern von Hittisau und Lingenau (V) zu den Gemeindelasten von Balderschwang oder, als Beispiel für moderne Formen der Verbundwirtschaft, die Versorgung der Stadt Füssen und einer Reihe weiterer bayerischer Gemeinden durch das Elektrizitätswerk am Plansee bei Reutte seit 1903 (T).

Zahlreiche Akten befassen sich mit den Zehnt- und Gültrechten von Stiftungen samt dem Ausgleich gegenseitiger Forderungen oder der Ausübung des Heimfallrechts (droit d'épave) des Fiskus. Für den Bereich des Landgerichts Weiler sind die Erhebungen zu Aktivkapitalien von Kirchen- und Schulstiftungen bei der Schwazer Kreditkasse (1835) überliefert (T).

Akten zur Tätigkeit der bayerischen Organisationskommission in Vorarlberg 1806/07, zum Aufstand von 1809 (hier vor allem Unterlagen des Landgerichts Weiler) oder zur Tätigkeit von Landgericht (und Rentamt) Lindau als nach offiziellem bayerischem Rechtsstandpunkt zuständige Unterbehörde für die 1814 von einer Abtretung ausgenommenen, von Österreich jedoch nicht herausgegebenen Herrschaften Hohenems und Lustenau (bis zur Aufgabe konkreter bayerischer Ansprüche im Juni 1817) geben diesem eher kleinräumigen Überlieferungsbild eine staatsrechtlich-politische Abrundung (V). Hier sind auch Vorgänge zum Wirtschaftsverband bzw. zur Arbeitsgemeinschaft Schwaben-Vorarlberg (ab 1919) oder zur Internationalen Arbeitsgemeinschaft zum Schutze des Bodensee-Ufers bemerkenswert. Unterlagen zur Aufnahme und Unterstützung der Südtiroler Optanten (mit Vorerhebungen über disponiblen landwirtschaftliche Anwesen ab 1939) finden sich nicht nur in den Beständen grenznaher Verwaltungsbehörden, sondern auch bei Landratsämtern Mittel- und Nordschwabens, so bei Donauwörth, Kaufbeuren, Krumbach, Memmingen, Mindelheim, Neuburg a.d. Donau (Sdt).

Rentämter

Die Akten der Rentämter Füssen, Immenstadt, Lindau und Sonthofen (1824 mit dem Rentamt Immenstadt vereinigt) bieten die fiskalische Komponente zu zahlreichen Sachbereichen, die von Landgerichten [älterer Ordnung] bzw. Bezirksamtern im Rahmen der inneren Verwaltung zu bearbeiten waren. Grenzüberschreitendes Material findet sich in den Vorgängen über die Administration von Gefällen aus Bauern- und Beutellehen sowie Zehntrechten, die im Rahmen der Säkularisation an das bayerische oder österreichische Ärar gefallen waren, etwa von ehemaligen Einkünften des Hochstifts Augsburg in Tirol oder der Klöster Stams, Mehrerau und St. Gallen im Allgäu und am Bodensee (SG, T, V). Auf einige Vorgänge sei besonders verwiesen: Einweisung des Amtes Vils in den Rentamtsbezirk Füssen 1808, Veräußerung von Staatsrealitäten im dortigen Steuerdistrikt (Schloß, Amtshaus, etc.) 1809-1815 und Übergabe des Amtes an die österreichische Finanzverwaltung 1816 (T); die Tätigkeit der k.u.k. Salzfaktorei in Immenstadt zum Vertrieb des Haller Salzes 1788-1806 (T); das Projekt der Zuteilung der Rothenfelsischen Balderschwanger und Hirschgunder Täler zu einem vorarlbergischen Gericht 1806 (nur verwirklicht im Kameralbereich mit der bis 1814 währenden Zuteilung zum Rentamt Bregenz) (V); ein Bericht des Rentamtmannes von Immenstadt zur Besetzung durch Tiroler und Vorarlberger 1809 (T, V); die Aufteilung der Zuständigkeiten zwischen den Rentämtern Bregenz und Lindau im Bereich des Westallgäus bei der Behördenneuorganisation in Vorarlberg 1806/07 (V).

Hüttenamt Sonthofen

Abbau und Verhüttung von Eisenerz am Grünten, seit dem 15. Jahrhundert vom Hochstift Augsburg teils in Eigenregie, teils über Verpachtung betrieben, finden ihren Niederschlag in einem für die süddeutsche Wirtschaftsgeschichte interessanten Bände- und Aktenbestand (ab 1530) der Verwaltung der Werke Sonthofen, Hindelang und Schüttentobel. 1802/03 an das kurbayerische Ärar übergegangen, wurden die Hütten nach Einstellung des Erzabbaus (1859) auf Maschinenproduktion umgestellt, die den Staatsbetrieb - seit 1927 im Verband der Bayerischen Berg-, Hütten- und Salzwerte AG - in beiden Weltkriegen zu einem wichtigen Rüstungszulieferer machte. Im Rahmen der alpinen Wirtschaftsbeziehungen ist auf eine 1691/92 einsetzende und, mit Lücken, bis 1801/02 reichende Rechnungsserie zum Vertrieb von Eisen und Stahl aus dem Zillertal (T), aus

Kärnten und der Steiermark durch die Hütten-Faktorei in Sonthofen, auf einzelne Akten zum Eisenhandel mit Tirol (Spedition über Hindelang nach Bregenz, Fremdeisen-Zoll), zur Untersuchung des Spateisensteinvorkommens in der Nähe von Holzgau im Lechtal (T) (1842/44) oder auch zu den Kriegsschäden bei Besetzung von Sonthofen durch k.u.k. Truppen und Tiroler Schützen im Mai/Juni 1809 zu verweisen. Die Hauptrechnungen (ab 1562) weisen einen allerdings begrenzten Kundenstamm für Halbzeuge in Tirol und im heutigen Vorarlberg aus (T, V).

V.b Montag, Mittwoch, Donnerstag 8-16 Uhr; Dienstag 8-19 Uhr; Freitag 8-13.30 Uhr.

V.d Rund 250 Repertorienbände; zahlreiche Karteien als Erschließungsmittel für neugebildete Fonds oder Sonderbestände (z.B. Baupläne).

V.e Fotostelle, Kopiergerät, Lesegerät (Readerprinter).

VI.b Archivführungen auf Wunsch.

VI.c *Wanderstab und Meisterbrief: Rieser Handwerk im Wandel der Zeit: 1700-1850*, von GERHARD HETZER, Nördlingen 1986.- *Zeugnisse schwäbischer Geschichte kehren heim* (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns 27), von JOACHIM WILD, München 1990.- *Augsburger Humanismus in der Fremde: Briefe und Dokumente aus dem Archiv Friedmann*, Augsburg 1993.

VI.f Beratung der nichtstaatlichen Archive des Sprengels (Archivpflege gem. Art.4 Abs.5 BayArchivG).

VII

Zur Geschichte und Bestandsstruktur: OTTO RIEDER, *Das königliche Kreisarchiv Neuburg an der Donau und seine Vorläufer seit 1785*. In: *Archivalische Zeitschrift* 11 (1886) S.199-225; 12(1887) S.149-194; 13 (1888) S.57-94 [Schluß nicht erschienen!].- JOSEPH BREITENBACH, *Zur Geschichte des Kreisarchivs Neuburg*. In: *Archivalische Zeitschrift* 25 (1905) S.133-155.- REINHARD H. SEITZ, *Das Staatsarchiv Augsburg*. In: *Der Archivar* 46 (1993) Sp.399-402.- *Kommunalarchive als Depot in bayerischen Staatsarchiven*. In: *Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern* 18 (1972) S.1-42 (hier: S.18-37).- HILDEBRAND TROLL, *Vorderösterreichische Archivalien im Staatsarchiv Neuburg a.d. Donau*. In: *Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern*, Sonderheft 8, München 1972, S.73-78.- WALTER JAROSCHKA, *Die Stellung Schwabens innerhalb der Organisation und im Bestandaufbau der staatlichen Archive Bayerns*. In: *Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern* 19 (1973) S.21-34.- Neubearbeitung unter dem Titel: *Schwaben in Geschichte und Gegenwart der Staatlichen Archive Bayerns*, hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, München 1990.- WALTER JAROSCHKA, *Das Schicksal der Archivbestände Vorderösterreichs und ihre Überlieferung in Bayern*. In: *Vorderösterreich in der frühen Neuzeit*, hrsg. von Hans Maier und Volker Press, Sigmaringen 1989, S.395-419.- WALTER JAROSCHKA, *Grenzüberschreitende Überlieferung in den staatlichen Archiven Bayerns*. In: *Archivalische Zeitschrift* 77 (1992) S.35-67.- WALTER JAROSCHKA, *Zentralisierung und Dezentralisierung im bayerischen Archivwesen. Voraussetzungen und Ergebnisse der Beständeberreinigung*. In: Hermann Bannasch (Hrsg.), *Beständeabgrenzung, Beständeberreinigung*. Verhandlungen des

51. Südwestdeutschen Archivtags am 11. Mai 1991 in Augsburg (Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Serie A Landesarchivdirektion, 3), Stuttgart 1993, S.37-51.

Zum Gebäude: REINHARD H. SEITZ, *Der Neubau des Staatsarchivs Augsburg*. In: *Der Archivar* 44 (1991) Sp.247-262.

Archivführer: HERIBERT STURM, *Staatsarchiv Neuburg a.d. Donau* (Bayerische Archivinventare 1), München-Augsburg 1952.- MINERVA-HANDBÜCHER, *Archive im deutschsprachigen Raum*, Berlin-New York 1974, S.708-710.- *Staatsarchiv Neuburg a.d. Donau* (Kurzführer der staatlichen Archive Bayerns 8), [1979].- *Staatsarchiv Augsburg* (Kurzführer der Staatlichen Archive Bayerns, Neue Folge), München 1993.

München

Bayerisches Hauptstaatsarchiv
 Schönfeldstr. 5
 D-80539 München
 (Postfach 221152, D-80501 München)
 Tel. (089) 28638-596
 Fax (089) 28638-615

I Sprengel heute: Für das gesamte Staatsgebiet zuständige Behörden und Einrichtungen; ca. 100 abgebende Behörden.

II Das Bayerische Hauptstaatsarchiv wurde mit Verordnung vom 16. Juli 1921 (GVBl S. 379) durch den organisatorischen Zusammenschluß der bis dahin in München bestehenden drei Zentralarchive, des Allgemeinen Reichsarchivs, des Geheimen Staatsarchivs und des Geheimen Hausarchivs, sowie des damaligen Kreisarchivs München (s. Staatsarchiv München) gegründet. Die genannten drei Zentralarchive waren ihrerseits 1799 aus den bis zu diesem Zeitpunkt in München bestehenden wittelsbachischen Zentralarchiven, dem Inneren oder Geheimen (Urkunden)archiv, dem Äußeren (Akten)archiv und der für das Auswärtige Departement des Geheimen Rats eingerichteten Geheimen Staatsregistratur nach Sachpertinenz gebildet worden. Das Geheime Landesarchiv (seit 1812 Allgemeines Reichsarchiv) sollte nach dem Archivstatut von 1799 die für die innere Landesverwaltung und die Beziehungen zu den einzelnen deutschen Reichsständen bezüglichen Archivalien aufnehmen, das Geheime Staatsarchiv erhielt die Masse des Schriftguts der Geheimen Staatsregistratur und war für die Archivalien bestimmt, die das Verhältnis Kurpfalzbayerns zum Ausland und zum Reich zum Inhalt hatten, und das Geheime Hausarchiv sollte für das die wittelsbachischen Familienangelegenheiten im weitesten Sinne betreffende Schriftgut zuständig sein. In das Geheime Staats- und in das Geheime Hausarchiv gelangten entsprechend ihrer Zuständigkeit auf diese Weise auch umfangreiche Bestände aus den Archiven der Kurpfalz und Pfalz-Zweibrückens.

Die Archivorganisation von 1799 führte zu einer Aufteilung gewachsener Fonds, die infolge der Unzulänglichkeit des hierfür zugrunde gelegten Prinzips sehr willkürlich und zufällig ausfiel. Das Geheime Landesarchiv wurde als Provinzialarchiv der "Provinz Baiern" (Altbayern) ab 1803 auch für die Archive der durch die Säkularisation aufgelösten Hochstifte und Klöster im Bereich des heutigen Ober- und Niederbayern zuständig. Nach Errichtung des Königreichs Bayern (1806) wurde es im Jahre 1812 zum Allgemeinen Reichsarchiv, also zu einem das ganze Königreich umfassenden universalen Zentralarchiv, neben dem alle anderen im Königreich bestehenden Archive nur noch Filialen darstellen sollten, erklärt. Da eine Zentralisierung so großer Mengen von Archivalien, jetzt auch aus weiteren Zuwachsgebieten (z.B. Tirol und Salzburg), nur bei strengster Auslese durchzuführen war, unterschied man zwischen "archivalischem" Schriftgut, worunter man Urkunden und eine Auswahl von wichtigen Amtsbüchern und Akten zählte, und "nichtarchivalischem" Schriftgut, wozu die Masse des übrigen Schriftguts (Akten, jüngere Amtsbücher, Protokolle, Rechnungen etc.) gezählt wurde. Das Allgemeine Reichsarchiv sollte nur das "archivalische" Schriftgut übernehmen. Dieses wurde hier nach Gesichtspunkten der Pertinenz der Einzeldokumente geordnet, die ursprünglichen Fonds wurden weitgehend zerstört. Im Allgemeinen Reichsarchiv wie in seinem Aktendepot (dem späteren Kreisarchiv und heutigen Staatsarchiv München) entstanden auf diese Weise riesige Mischbestände.

Die Archivorganisation von 1799 und die in ihrer Folge eingetretene Zerstörung der gewachsenen Fonds standen im Gegensatz zu dem seit dem 19. Jh. geforderten und heute als archivischer Ordnungsgrundsatz allgemein anerkannten Provenienzprinzip. Eine Besserung dieses Zustandes trat

auch durch den organisatorischen Zusammenschluß der Münchener Archive zum Bayerischen Hauptstaatsarchiv 1921 nicht ein, da diese als Abteilungen in ihren voneinander getrennten Räumlichkeiten verblieben und eine Beständebereinigung nicht stattfand. Man hatte aber bereits die Notwendigkeit einer Neuordnung der Bestände auf der Grundlage des Provenienzprinzips erkannt, das zunächst auf die Urkunden angewendet wurde; dies war möglich, da sie in ihrer Masse ins Allgemeine Reichsarchiv gelangt waren. Da der größte Teil der Akten- und Amtsbuchbestände gleicher Provenienzen jedoch nicht nur zwischen den Münchener Zentralarchiven, sondern auch zwischen diesen und den verschiedenen Staatsarchiven (vorher Archivkonservatorien, dann Kreisarchive) aufgeteilt waren, setzte die Wiederherstellung historischer Fonds die Festlegung eindeutiger Zuständigkeiten voraus. Dies geschah durch eine umfassende Beständebereinigung im altbayerisch-schwäbischen Raum und war die Voraussetzung für die Neugliederung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs vom 1. Januar 1978. Die historische Zuständigkeit im altbayerischen Raum wurde in der Weise festgelegt, daß das Bayerische Hauptstaatsarchiv zuständig für alle Archivalien der kurbayerischen Zentralbehörden und die Bestände der Zentralarchive sowie der Hochstifte, Klöster und wenigen weltlichen Reichsstände des ehemaligen Bayerischen Reichskreises (ohne Oberpfalz) ist, während den Staatsarchiven München und Landshut (s. dort) die kurbayerischen Mittel- und Unterbehörden zugewiesen wurden. Die Archivalien des ehemaligen Schwäbischen Reichskreises und Vorderösterreichs wurden dem 1990 in Augsburg neu errichteten Staatsarchiv zugewiesen. Die zuletzt noch in München verwahrten Urkunden fränkischer Provenienzen bis zum Jahre 1400 wurden 1993/94 den zuständigen Staatsarchiven in Bamberg, Nürnberg und Würzburg zurückgegeben. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv befand sich bis 1944 zusammen mit der Bayerischen Staatsbibliothek in dem 1843 fertiggestellten Monumentalbau Ludwigstraße 16. Nach dessen Zerstörung war es bis zum Jahre 1977 notdürftig im Gebäude Arcisstraße 12 untergebracht. 1967/77 bezog es in Etappen seinen Neubaukomplex an der Ludwig- und Schönfeldstraße.

Seit dem 1. Januar 1978 besteht das Bayerische Hauptstaatsarchiv aus den Abteilungen Z (Zentrale Angelegenheiten), I (Ältere Bestände), II (Neuere Bestände 19./20. Jh.), III (Geheimes Hausarchiv), IV (Kriegsarchiv) und V (Nachlässe und Sammlungen).

III.a Als Zentralarchiv für das Herzogtum, Kurfürstentum, Königreich und den Freistaat Bayern zuständig für die ehemaligen kurbayerischen und pfalz-neuburgischen Zentralarchive und Zentralbehörden, für die Archive der im Rahmen der Säkularisation und der Mediatisierungen zu Beginn des 19. Jh. an Bayern gefallenen geistlichen und weltlichen Institutionen des Bayerischen Reichskreises ohne die der Oberpfalz (Abteilung I, vgl. hierzu auch oben **II**), für die bayerischen Staatsministerien und sonstigen für ganz Bayern zuständigen Landesbehörden seit ca. 1800 (Abteilung II), nach Sachpertinenz gebildete Mischbestände überwiegend kurpfalz-bayerischer und königlich-bayerischer zentralbehördlicher Provenienzen zur Geschichte des Hauses Wittelsbach sowie das von Mitgliedern des kgl. Hauses übergebene Schriftgut (Abteilung III), das Schriftgut der ehemaligen bayerischen Armee vom 17. Jh. bis 1919 (Abteilung IV) und staatliches Behördenschriftgut des 19. und 20. Jh. ergänzendes nichtstaatliches Archivgut, z.B. politische Nachlässe, Verbandschrift- und Sammlungsgut wie Plakate, Flugblätter, Druckschriften etc. (Abteilung V).

III.b 43 800 lfm. mit ca. 3 Millionen Archivalien.

III.c

ABTEILUNG I ÄLTERE BESTÄNDE

I. Wittelsbachische Kernterritorien:

1. Kurbayern: Zentralarchive (*Kurbayern Urkunden* = Inneres Archiv; *Kurbayern Äußeres Archiv*), Zentralbehörden (Aufbau noch nicht abgeschlossen, z.T. noch in den Mischbeständen *Generalregistratur*, *Gerichtsliteralien* und *Gerichtsurkunden*, *Gerichtsliteralienfaszikel*, *Klosterliteralienfaszikel*, *Auswärtige Staaten Urkunden* und *Literalien*, *Staatsverwaltung*, *Fürstensachen* u.a. enthalten).

2. Pfalz-Neuburg: Archiv und Zentralbehörden.

3. Kurpfalz, Pfalz-Zweibrücken und Nebenländer: Vor allem die seit 1799 aus deren Archiven nach München übernommenen Urkunden, Akten und Bände.

II. Zuwachsgebiete: Hochstifte, Domkapitel, Reichsstifte und landsässige Klöster sowie weltliche Reichsstände des Bayerischen Reichskreises (ohne Oberpfalz), aus der Rheinpfalz Urkunden vor 1401 (größtenteils Abgaben der Archive in Karlsruhe und Speyer); kleinere Bestände aus dem Erzstift Salzburg, Tirol und dem Innviertel.

III. Institutionen des Alten Reiches: vor allem Reichskammergericht.

IV. Adels- und Familienarchive.

V. Selekte und Sammlungen.

ABTEILUNG II NEUERE BESTÄNDE

Ministerien des Königreichs und Freistaats Bayern (nur Kriegsministerium in Abteilung IV) und für Gesamtbayern zuständige Behörden und Einrichtungen, Bayerische Gesandtschaften, besondere zeitgeschichtliche Bestände.

ABTEILUNG III GEHEIMES HAUSARCHIV

Die einzige Abteilung, die nach ihrer Benennung und ihrer Beständestruktur noch auf das Archivstatut von 1799 (s. II) zurückgeht. Eine Beständebereinigung mit dieser Abteilung ist wegen vertraglicher Regelungen zwischen dem Freistaat Bayern über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Königshaus von 1923 bisher nicht möglich gewesen.

Die Bestände gliedern sich im wesentlichen in die Bestände *Hausurkunden* und *Korrespondenzakten*. Daneben stehen die Gruppen der Mannheimer und Zweibrücker Urkunden und Pfalz-Neuburger Akten; aus der neueren Zeit Akten verschiedener Staatsbehörden, der Hofstäbe, Kabinettsakten der Könige und Nachlässe.

ABTEILUNG IV KRIEGSARCHIV

Das 1885 als eine dem bayerischen Generalstab nachgeordnete Behörde gegründete Bayerische Kriegsarchiv bildet seit 1946 eine Abteilung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs. Die Bestände setzen sich im wesentlichen zusammen aus den Akten der ehemaligen bayerischen Armee und ihrer Kommandobehörden (einschließlich Hofkriegsrat und Kriegsministerium) seit dem Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum Jahre 1919. Hinzu kommen Nachlässe von Militärs sowie umfangreiche Karten-, Plan- und Bildersammlungen.

ABTEILUNG V NACHLÄSSE UND SAMMLUNGEN

Nachlässe bayerischer Politiker ab dem 19.Jh.; Archivgut von Körperschaften, Parteien und Verbänden; Sammlungen von amtlichen und nichtamtlichen Druckschriften, Plakaten, Flugschriften, Bildern und Presseauschnitten.

III.d Karten und Pläne, Wappen und Siegel (vgl. auch **III.c**).

III.f 110 Fotobände von Fremdarchivalien.

III.g 296 Fotobände von wichtigen Einzelarchivalien (Amtsbücher, Papsturkunden vor 1200); Einzelfotos der Kaiserurkunden bis 1295; 8400 Filmrollen (je 30 m) von häufig benützten Einzelarchivalien; 30 000 Einzel-Mikroaufnahmen und 7000 Planfilme (davon 2000 von großformatigen Karten und Plänen); 24 000 Farbdias von Plakaten, 20 000 Filmduplikate von Glasplattennegativen. Mikrofiches von wichtigen in der Substanz gefährdeten Beständen und Bestandsgruppen. Im Rahmen der vom Bundesministerium des Innern getragenen Sicherungsverfilmung als bundesgesetzlicher Maßnahme zum Schutz von Kulturgut wurden bisher von Beständen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs 9992 Sicherungsfilme (je 60 m) hergestellt, die zentral eingelagert werden und für die Benützung nicht zur Verfügung stehen. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv führt die Sicherungsverfilmung für alle staatlichen und nichtstaatlichen bayerischen Archive durch.

III.h Nach Art. 6 Abs.1 BayArchivG haben die Behörden ihre Unterlagen spätestens 30 Jahre nach ihrer Entstehung anzubieten. Durchschnittlicher Zugang in den letzten zehn Jahren: ca. 430 lfm pro Jahr.

III.i Ca. 150 000 Bände (einschließlich der Teilbibliotheken in Abt. III und IV). Sammelgebiete: Archivwesen, Quelleneditionen und Darstellungen zur bayerischen und deutschen Geschichte, geschichtliche Hilfswissenschaften, bayerische und deutsche Verfassungs-, Verwaltungs-, Rechts- und Kirchengeschichte, Geschichte des Hauses Wittelsbach (Abteilung III), bayerische und deutsche Militärgeschichte (Abteilung IV).

III.k Eigene Restaurierungswerkstätte, die für alle staatlichen Archive arbeitet.

IV

ABTEILUNG I ÄLTERE BESTÄNDE

Kurbayern Urkunden

Ca. 25 000 Urkunden (1137-ca. 1800)

Das zentrale Urkundenarchiv des Herzogtums bzw. Kurfürstentums Bayern geht in seinem Kern auf den Urkundenbestand des Teilherzogtums Bayern-München zurück, der nach der Vereinigung der Teilherzogtümer München und Landshut im Jahr 1505 mit Urkunden aus hinzuerworbenen Archiven angereichert wurde. Nach seinem Lagerort im inneren Gewölbe des Alten Hofs in München wurde es das Innere Archiv genannt. Die Erschließung durch das um 1770 vom damaligen Inneren Archivar Johann Nepomuk Felix von Zech angelegte Repertorium ist nicht zufriedenstellend. Die dazugehörigen Register *Index locorum ac rerum* mit *Index annorum* sind unzureichend, bringen aber trotzdem bereits eine Fülle von Belegen für Orte vor allem im Erzstift Salzburg und in Tirol (**Sbg**, **Sdt**, **T**). Die Benützung des Bestandes muß auch nach seiner Rekonstruktion bis zu einer verbesserten Neuverzeichnung noch über die Repertorien zu den weitgehend aufgelösten Mischbeständen (vor allem Gerichtsurkunden, s. S.24f.) erfolgen, auf welche die Urkunden im 19.Jh. aufgeteilt worden waren.

Kurbayern Äußeres Archiv

Ca. 4300 Aktenbände (Anf. 15. Jh.-Ende 18. Jh.)

Das Äußere Archiv entwickelte sich im 16. Jh. in Abgrenzung vom Urkundenarchiv (Inneres Archiv) als das zentrale Aktenarchiv des Herzogtums Bayern. Seinen Namen erhielt es vom Lagerort im äußeren Gewölbe des Alten Hofes in München. Es umfaßt unter anderem die Korrespondenzakten des Herzogtums über die auswärtigen Beziehungen. Diese Akten setzen in der Regel in der ersten Hälfte des 15. Jh. ein und reichen bis gegen 1600. Seit der Einrichtung einer Geheimen Kanzlei für den Geheimen Rat Ende des 16. Jh. bleibt das Schriftgut der obersten Regierungsbehörde dem Äußeren Archiv entzogen. Es übernimmt ab diesem Zeitpunkt überwiegend nur noch Schriftgut vom Hofrat, dem es unterstellt ist, und von der Hofkammer. Entsprechend der Sachkompetenz dieser Behörden dominieren seit dieser Zeit die Betreffende Grenzdifferenzen und Jurisdiktionsstreitigkeiten mit den Territorialnachbarn. Die innere Ordnung des Bestandes geht auf den Archivar Joseph Anton Attenkofer (1742-1776) zurück, der die Akten zu einheitlichen Bänden binden ließ und in "Klassen" einteilte. Bei der Rekonstruktion des Bestandes wurde die alte Struktur in Klassen wiederhergestellt.

Folgende Bände bzw. Bändegruppen sind einschlägig für Salzburg (Erzstift) (1437-17. Jh.) (**Sbg**):

Jurisdiktionsstreitigkeiten, Grenzdifferenzen usw. Bayerns mit Salzburg: 1672-1774, davon besonders hervorzuheben sind Korrespondenzakten des Herzogs Ernst von Bayern als Erzbischof von Salzburg: 1753-1773.- Erzbischofswahlen in Salzburg, weitere Salzburger Betreffende: 4049-4063. Ferner vereinzelte Betreffende: Bauernkrieg im Erzstift Salzburg, 1525: 2107.- Bayerischer Reichskreis, 1531-1736: 3575-3730.- Münzakten: 3822-3903.- Religionswesen im Erzbistum Salzburg, 1563-1571: 4265, 4267.

Tirol und Südtirol (**Sdt, T**):

Streitsachen zwischen Bayern und Österreich: 974 (enthält u.a.: Verschreibung der Tiroler Schlösser und Ämter Fragenstein, Landeck, Rottenburg, Hörtenberg, Freundsberg und Schwaz, 1478/79; Verhandlungen bayerischer Herzöge mit Erzherzog Sigmund von Tirol, 1455ff.; Taiding zwischen dem Bischof von Brixen und Erzherzog Sigmund in Bruneck, 1458).- Differenzen wegen Viktualien Sperre gegen Tirol, 1468-1590: 975.- Korrespondenz mit Erzherzog Sigmund von Tirol, 1481-1487: 976 (enthält u.a.: Verschreibung Tiroler Schlösser und Ämter [Fragenstein]; Bischof von Brixen contra Äbtissin von Sonnenburg, 1486; Viktualienlieferungen von Bayern nach Tirol).- Grenzdifferenzen mit Österreich, 1444-1603: 977 (enthält: Wilderer an der bayerisch-tirolischen Grenze, 1565).- Grenzstreitigkeiten zwischen Bayern und Tirol; viele Ortsbetreffende (z. T. mit Grenzkarten), Uferschutzbauten am Inn: 1791-1856.- Herzog Ludwig der Brandenburger als Graf von Tirol: Urkundenauslaufregister, Tiroler Zölle, Saline Hall, Kelleramt Tirol u.a., 1347-1359: 1155.- Urkunden und Briefe Tirol und Görz betreffend, 1271-1529: 1160.- Bauernunruhen, u.a. in Tirol, 1525: 2141.- Religionswesen in der Grafschaft Tirol, 1525-1565: 4231.- Register Herzog Ludwigs des Brandenburgers über erteilte Konzessionen und Lehen, meist Tirol betreffend, 1348-1358: 4841-4842.

Trient (**Sdt, T, TN**):

Korrespondenz mit Trient, Streit zwischen Trient und Erzherzog Ferdinand von Tirol, 1530-1588: 4068-4069.- Konzil von Trient, 1524-1576: 4221-4226.

Lombardei (**Lo**):

Korrespondenz mit den Herrschern von Mantua und Mailand, 1430-1583: 4577.

St. Gallen (**SG**):

Eidgenössische Korrespondenz, 1477-1581: 4470-4471.

Graubünden (GR):

Streit zwischen Erzherzog Sigmund von Tirol und dem Bischof von Chur um die Bergwerke im Münstertal, 1486: 976.

Kurbayern Geheimes Landesarchiv

Dieser Mischbestand wurde vom Geheimen Landesarchivar Samet in den Jahren 1799 bis 1803 aus den ihm zur Verfügung stehenden Registaturen vor allem der Hofkammer, der Oberen Landesregierung, der Generallandesdirektion, der Regierungen in Landshut und Burghausen sowie aus Teilen des Äußeren Archivs zusammengestellt und zu Aktenbänden von einheitlichem Format und Aussehen gebunden.

Passivlehen des Hochstifts Brixen in Tirol und Bayern, 1462-1800: 158, 159 (**Sdt, T**).- Vertragsakten zwischen Kurbayern und dem Erzstift Salzburg und kurbayerische Lehengüter in Salzburg, 1376-1800: 536-571 (**Sbg**).- Kommerzial- und Mautverhältnisse und bayerische Mautstationen in Salzburg, 1437-1806: 581-591, 593-595, 608-612 (**Sbg**).- Halleinische Salzrungen, darunter auch die Akten des Geheimen Rates über die Auseinandersetzungen Herzog Maximilians mit Erzbischof Wolf Dietrich und den bayerisch-salzburgischen Krieg 1611, 1332-1805: 631-709 (**Sbg**).- Kurbayerische Ansprüche, Jurisdiktionsstreitigkeiten usw. wegen der Herrschaften Mattsee und Straßwalchen, 1371-1805: 775-800, 803-811, 814-830 (**Sbg**).- Irrungen mit Salzburg wegen des Waldwesens bei den Reichenhaller Salinen, 1539-1806: 921-944 (**Sbg**).- Maut- und Kommerzialverhältnisse zwischen Bayern und Tirol, 1527-1803: 964-977 (**T**).- Grenzirrungen zwischen bayerischen Gerichten und Tirol, 1580-1799: 978-979, 986-987 (**T**).

Kurbayern Hofkammer, Conservatorium Camerale

Zu Ende des 18. Jh. bei der kurbayerischen Hofkammer gebildeter Bestand an Urbar- und Stiftbüchern.

Stiftbücher des Gerichts Kitzbühel, um 1480: 99 (**T**).

Herzogtum Bayern, Ämterrechnungen

Auffangbestand für die vom Staatsarchiv Landshut aus dem dortigen Rechnungsarchiv an das Bayerische Hauptstaatsarchiv abgegebenen Rechnungen vor 1507.

Münz- und Silberbergwerksrechnung der Werke Brixlegg und Albsteg, 1463/65 bzw. 1475/78: 83, 84.- Gerichtswandelrechnung Kitzbühel, 1496: 366.- Holzmeisterrechnung der Gerichte Kitzbühel, Kufstein und Rattenberg, 1486: 367.- Bergwerksrechnung Kundl, 1464: 378.- Festungsbaurechnung Rattenberg, 1460: 676.- Zollrechnung Rattenberg, um 1495: 677.- Gottberatrechnung (Kirchenrechnung) Kitzbühel, 1486: 1570 (alle **T**).

HR II (Hofämter-Rechnungsarchiv)

Rechnungsserien und zugehörige Rechnungsbelege des Hofzahlamts und sonstiger Stellen bei Hofe (16.-Anf. 19. Jh.). Gelegentlich sind vereinzelte Einträge in Rechnungsbänden und zugehörige Belege einschlägig, insbesondere bei Reisen ins Ausland: Salzburg (**Sbg**), Tirol (**T**), Schweiz (**GR, SG**), Mantua (**Lo**) (s. das Ortsregister).

Neuburger Kopialbücher

Der größte Teil der Amtsbücher des Herzogtums Bayern-Landshut ist im Archiv des 1505 errichteten Fürstentums Pfalz-Neuburg in die Serie der Neuburger Kopialbücher einbezogen worden. Der zugehörige Ortsindex weist für Kitzbühel und Kufstein je rund 40 Fundstellen aus, für Rattenberg 27, für Salzburg 17. Hinzu kommen Einzelnachweise für verschiedene in Tirol und Salzburg gelegene Orte (**Sbg, T**).

Pfalz-Neuburg Urkunden

Im Pfalz-Neuburger Archiv ist der Hauptteil des Archivs des Herzogtums Bayern-Landshut aufgegangen. Da bis 1505 die Gerichte Kitzbühel, Kufstein und Rattenberg zum Herzogtum Bayern-Landshut gehörten, sind zwangsläufig in den pfalz-neuburgischen Beständen Nachweise zu den drei seitdem zu Tirol gehörenden Gerichten enthalten.

In der Gruppe *Auswärtige Staaten* betreffen im Abschnitt Österreich ca. 100 Urkunden (1330-1630) Tirol und insbesondere die drei Gerichte Kitzbühel, Kufstein und Rattenberg (T). Vereinzelt sind Urkunden über Orte in Tirol (Freundsberg, Itter, Kufstein, Kundlberg, Matrei, Rattenberg), aber auch im Erzstift Salzburg (Straßwalchen) in der Gruppe *Varia Bavarica et Extranea* enthalten (Sbg, T). Die Gruppe *Bergwerkssachen* bietet rund 30 Urkunden (15.-16.Jh.) über Bergwerke in den Gerichten Kitzbühel, Kufstein und Rattenberg (T).

Pfalz-Neuburg Akten

Registraturverzeichnis über die den pfalz-neuburgischen Bergwerksbesitz betreffenden Akten, u. a. in Tirol und Salzburg, 1400-1574: 2227 (Sbg, T).

Kasten schwarz

Ca. 16 000 Bände und Akten (15.Jh.-1799)

Der Bestand Kasten schwarz enthält die Akten über die auswärtigen Angelegenheiten aus der Registratur des kurbayerischen Geheimen Rates, die seit dem 18.Jh. als Geheime Staatsregistratur von denen über die innere Landesverwaltung (Geheime Landesregistratur) abgedont wurden. Die Akten setzen im Zusammenhang mit dem Entstehen des Geheimen Rates als eigener Behörde bzw. der bei dieser eingerichteten Geheimen Kanzlei in der Regel gegen 1600 ein und reichen bis ca. 1800. In der politischen Korrespondenz des Geheimen Rates mit und über andere Staaten findet sich umfangreicher Schriftwechsel (ca. 200 Akten) mit Salzburg, vor allem über Salz- und Münzwesen, Angelegenheiten des Reichskreises, Erzbischofswahlen, Aufnahmen ins Domkapitel, Grenzverletzungen (Straßwalchen, Mattsee), Salzburger Exulanten (Sbg); außerdem einzelne Korrespondenzakten mit den Regierungen bzw. Herrscherfamilien in Tirol (T), Mantua und Mailand (Lo) sowie dem Bischof von Trient (TN) und dem Abt von St. Gallen (SG). Unter Nr.2621: Geheime Schreiben des Erzbischofs Wolf Dietrich von Salzburg, 1609-1611 (Sbg).

Kasten blau

Analog zum Kasten schwarz ist in diesem Bestand die außenpolitische Korrespondenz der Kurpfalz, Pfalz-Neuburgs und Pfalz-Zweibrückens enthalten. Ca. 40 Akten enthalten Schriftwechsel mit dem Erzbischof von Salzburg (Sbg) und dem Bischof von Brixen (Sdt), Verhandlungen mit den Schweizer Eidgenossen (GR) und Briefwechsel mit den herzoglichen Familien, aber auch Residenten und Gesandten in Mantua, Mailand (Lo) und Innsbruck (T) sowie dem Abt von St. Gallen (SG) und dem Prior der Casa di Dio in Brescia (Lo).

Gerichtsurkunden

Dieser Mischbestand (13.-18.Jh.) wurde zu Anfang des 19.Jh. nach topographischen Gesichtspunkten (= Gerichte) formiert aus Urkunden der landesherrlichen Archive Kurbayerns, der Oberpfalz, Pfalz-Neuburgs sowie solcher altbayerischer und schwäbischer Zuwachsgebiete. Die Urkunden sind weitgehend wieder in ihre provenienzgerechten Fonds zurückgestellt. Als Findmittel dagegen sind die Repertorien zu den Gerichtsurkunden nach wie vor unentbehrlich, da sie zu den Regesten auch ausführliche Orts- und Personenindizes bieten. Grundsätzlich sind alle die Grenze zu Salzburg, Tirol und Vorarlberg berührenden Gerichte einschlägig, z.B. Reichenhall mit vielen

Nachweisen im Ortsregister für Salzburg (Erzbischöfe, Domkapitel, Stadt Salzburg, St. Peter usw.). Eigene Abschnitte bilden Kitzbühel (26 Urk.), Kufstein (10 Urk.), Mattsee und Straßwalchen (18 Urk.), Rattenberg (5 Urk.) und Zillertal (9 Urk.) (Sbg, T, V).

Gerichtsliteralien

Dieser Bestand von Amtsbüchern und Akten (15.-Anf. 19.Jh.) ist analog zu den Gerichtsurkunden entstanden und strukturiert (s. oben). Die Auswahl der hier zusammengetragenen Bände und Akten ist im wesentlichen auf Grenz- und Untertanenbeschreibungen, Urbarbücher, Stift- und Gültbücher und Steuerbücher abgestellt. Der Bestand ist weitgehend aufgelöst, die Archivalien wurden provenienzgerecht aufgeteilt vor allem auf Bestände des Bayerischen Hauptstaatsarchivs und der Staatsarchive München und Landshut. Einschlägig sind folgende im Bestand noch vorhandene Einheiten: GL Kitzbühel: Steuerregister des Gerichts Kitzbühel: 2 (Ende 15.Jh.).- GL Kufstein: Steuerregister des Gerichts Kufstein: 1 (Ende 15.Jh.); Stiftregister des Gerichts Kufstein: 2 (Ende 15.Jh.).- GL Rattenberg: Steuerregister des Gerichts Rattenberg: 1 (Ende 15.Jh.) (T).

Gerichtsliteralien (Faszikelbestand, bis 1977 im Staatsarchiv München)

Nach lokaler Pertinenz (Gerichte) eingeteilte Sachakten kurbayerischer Zentral- und Mittelbehörden, z.T. vermischt mit solchen sonstiger aufgehobener weltlicher und geistlicher Institutionen. Einschlägig sind vor allem die Akten, die Amts- und Grenzstreitigkeiten der grenzberührenden Gerichte betreffen: Aibling, Auerburg, Hohenaschau, Hohenschwangau, Hohenwaldeck, Marquartstein, Reichenhall, Tölz, Traunstein, Trostberg, Wolfratshausen. Im Ortsregister sind Brixen, Michaelbeuern, Salzburg (Erzstift, Nonnberg, St. Peter) und Tirol nachgewiesen (Sbg, Sdt, T). Der Mischbestand ist auf seine Provenienzen hin analysiert und steht vor seiner provenienzgerechten Aufteilung, die mittelbehördlichen Provenienzen wurden bereits den zuständigen Staatsarchiven München und Landshut zugewiesen.

Generalregistratur

Dieser nach generellen Themen der inneren Landesverwaltung eingeteilte Bestand besteht im Kern aus der Generalaktenregistratur der kurbayerischen Hofkammer, die ab 1799 von der Generallandesdirektion unmittelbar fortgesetzt und im 19.Jh. mit sachlich treffenden Generalakten sonstiger aufgehobener weltlicher und geistlicher Institutionen aufgestockt wurde.

Laut Ortsregister beziehen sich etwa 130 über den ganzen Bestand verteilte Akten auf Tirol (Brixental, Innsbruck, Kufstein, Kloster Mariathal, Rattenberg, Schwaz, Stubaital, Vilseck, Zillertal) (T), Salzburg (Mattsee, Michaelbeuern) (Sbg), die Lombardei (Mailand, Mantua) (Lo), Brixen (Sdt), Trient (TN), St. Gallen (SG), Vorarlberg (V). Der Inhalt ist weit gestreut und reicht von Besitzungen der Klöster im Ausland über Grenzangelegenheiten und Austausch von Gefangenen zu Poststraßen, Zoll und grenzüberschreitendem Handel.

Die Generalaktenregistratur des 1811 bis 1816 bestehenden Generalkommissariats des Salzachkreises von etwa 800 Akten ist vollständig, wenn auch auf die Sachbetreffe aufgeteilt, in diesem Bestand enthalten (Sbg).

Staatsverwaltung

Im 19.Jh. im Reichsarchiv nach Sachpertinenz gebildeter Auslesebestand von Amtsbüchern und Akten, dessen Teile ihren originären Registraturzusammenhängen entrissen wurden. Die Archivalien wurden weitgehend gemäß ihrer Provenienz auf Bestände des Bayerischen Hauptstaatsarchivs sowie der Staatsarchive München und Landshut aufgeteilt. Laut Register wird Salzburg in etwa 40 Betreffen (Sbg), Tirol in etwa 20 (T) und St. Gallen (SG), Mailand und Mantua (Lo) in je einem Betreff genannt. Besonders zu nennen sind die im Bestand noch vorhandenen Einheiten:

Urbarch des Konrad Kummersbrucker, 1359: 1073/1, hrsg. von HANS BACHMANN, *Ritter Konrad Kummersbrucker, Jägermeister in Oberbayern und sein Urbar von 1359*. In: *Tiroler Heimat* 43/44 (1979/80) S.7-131 (T).- Bergwerkssachen zu Kitzbühel, Kufstein und Rattenberg, 15.Jh.: 1620, 1621 (T).

Verzeichnisse der bayerischen Archivkommission zu Innsbruck über Archivalien des Kameral-schatzarchivs, 1810/11: 3489a (Urkunden), 3489b (Stams), 3490 (Urbare), 3490a (Inventare), 3490b (Dienstreverse), 3490c (Cautions-Urkunden, Renuntiationes fori, Weibsverzichte) (T).

Fürstensachen

Im 19.Jh. im Reichsarchiv nach dem Pertinenzprinzip (hier: Mitglieder des Herrscherhauses) gebildeter Auslesebestand. Von den insgesamt 1385 Einheiten betreffen etwa 35 Salzburg (Sbg), weitere etwa 35 Brixen (Sdt), Cremona, Mailand, Mantua (Lo), St. Gallen (SG) und Trient (TN). Es handelt sich überwiegend um Korrespondenzen der bayerischen Fürsten mit den genannten Staaten.

Auswärtige Staaten Urkunden

Schweiz-St. Gallen Urk. 1420 II 17: Güter zu Hofen betr. (SG).- *Tirol* Urk. 1722-1723: Naturns betr. (Sdt).

Auswärtige Staaten Literalien

Dieser Bestand geht auf den Einrichtungsplan Samets vom Jahr 1801 für das Geheime Landesarchiv zurück. Aus aufgelösten Archiven und übernommenen Behördenregistraturen Kurbayerns wurden nach dem Pertinenzprinzip diejenigen Akten zusammengestellt, die sich auf die benachbarten Staaten beziehen. Dieser Grundstock wurde in späteren Jahrzehnten mit Archivalien anderer Provenienzen angereichert. Der Bestand wurde, soweit möglich, provenienzgerecht aufgeteilt. Im Bestand noch vorhanden und einschlägig:

Österreich:

Fragmente zum Feldzug Maximilians I. gegen Mailand, 1509-1516: 56 (Lo).- Verkauf des österreichischen Schlosses Gutenberg (Liechtenstein) 1806-1808, mit Urbaren, Bestandsbriefen, Rechnungen 17./18.Jh.: 64-72 (V).- Bayerische Lehen im Erzstift Salzburg, 1589-1666: 91 (Sbg).- Grenzdifferenzen mit Tirol, 1750-1753: 330 (T).- Brandschäden und Brandversicherung in Tirol, Südtirol und Vorarlberg, 1808-1823: 427-437 (Sdt, T, V).- Vorarlbergische Repertorien, 1805-1809: 459-461 (V).

Italienische Staaten:

Korrespondenzen u.a. mit und über Mailand, 1587, 1603-1684, 1807-1808: 7, 8, 26, 27 (Lo).- Freizügigkeit mit der Zisalpinischen Republik, 1801-1806: 23 (Lo).- Besitzungen des Frhrn. von Bassus im Veltlin, 1803: 25 (Lo).- Korrespondenzen mit Mantua, 1578-1700: 9-11 (Lo).

Schweiz:

Digestio Archivi in monasterio St. Galli, 17.Jh.: 20 (SG).- Ferner ca. 20 Akten mit Verhandlungen und Verträgen zwischen den Herzögen von Österreich bzw. der Grafschaft Tirol (T) und den Schweizer Eidgenossen, dem Bistum Chur und Graubünden (GR), desgleichen zwischen Bayern und den Kantonen der Schweiz (GR, SG), 1295-1804.

Tirol (Sdt, T, TN):

Dieser Abschnitt mit ca. 160 Bänden und Akten nimmt innerhalb des Bestandes eine Sonderstellung ein, weil hier eine Gruppe von älteren Amtsbüchern aus dem Tiroler Schatzarchiv in Innsbruck eingeteilt ist, die 1813 von Innsbruck nach München gelangte (vgl. *Grafschaft Tirol Urkunden*, S.35). Es handelt sich um Steuer-, Stift- und Giltbücher, Urbare und einige der Tiroler Raitbücher, die noch aus dem 13. bzw. aus der ersten Hälfte des 14.Jh. stammen. Die jüngeren, kur-bayerischen Akten enthalten Grenzstreitigkeiten und andere Korrespondenzen mit Tirol, 15.-19.Jh.

Haus- und Familiensachen Urkunden

Bergwerksgegenstände Urk. 1545 VII 28: Bergwerk Rörerbichl (T).

Oefeliana

Nachlaß und Archivaliensammlung des Reichsarchivdirektors Edmund Freiherr von Oefele (1843-1902).

Korrespondenz des bayerischen Hofes mit Persönlichkeiten aus der Lombardei (u.a. Bergamo, Brescia, Cremona, Mantua) und Trient, 16.-18.Jh.: 9-12 (Lo, TN).

Hexenakten

Selekt von Hexenprozeßakten verschiedenster Provenienz.

Salzburgische Hexenprozeßakten, meist ein größerer Personenkreis betroffen, 1676-1720: 10-10½ (Sbg).

Hochstift Brixen (Sdt, T)

Urkunden: 83 Urkunden (967-1731). Rest von Teilen des hochstiftischen Urkundenarchivs, die 1811/13 vom damals bayerischen Archivkonservatorium Innsbruck an das Allgemeine Reichsarchiv nach München abgegeben wurden und 1825 von Bayern an Österreich (Wien) ausgefolgt wurden. Die älteren Urkunden sind ediert von: LEO SANTIFALLER (und HEINRICH APPELT), *Die Urkunden der Brixner Hochstifts-Archive*, Bd.1: 845-1295 (Schlern-Schriften 15), Innsbruck 1929, Bd. 2/1,2: 1295-1336, Leipzig 1941-1943.

Literalien: 11 Bände und Akten (2. Hälfte 13.Jh.-1802), darunter vier Urbar- und Zehntbücher des 13. und 14.Jh. über den hochstiftischen Besitz (Nr.2: *Urbarium antiquissimum capituli cathedralis Brixinensis*, 2. Hälfte 13.Jh., ediert von LEO SANTIFALLER, *Calendarium Wintheri*, 1926, S.275-349), ferner Lehenakten des 17./18.Jh. über Lehenbesitz in Teugn (Lkr. Kelheim).

Hochstift Freising

Freisinger Urkunden

Zusammengefaßter Bestand der Provenienzen Hochstift und Domkapitel Freising; nur die Urkunden vor 1401 sind bisher in die beiden Fonds getrennt. Die etwa 200 einschlägigen Urkunden (10.-18.Jh.) betreffen die Herrschaft Innichen (Sdt), Güter in Tirol (T) und Südtirol (Sdt) sowie das Konzil zu Trient (TN).

Hochstiftsliteralien (HL) Freising

Zu Anfang des 19.Jh. im Reichsarchiv formierter Auslesebestand wichtiger freisingischer Archivalien. Etwa 20 Bände und Akten (14.-19.Jh.) sind einschlägig: Urbare, Gültbücher und Zehntbeschreibungen von Innichen (Sdt); freisingische Weingüter in Südtirol (z.B. Gries) (Sdt); Urbare von Besitzungen zu Hall in Tirol (T) und Bozen (Sdt).

HL 4 (Freisingische Herrschaften in Österreich)

Ein freisingische Archivtradition fortsetzender Bestand über die außerhalb Bayerns liegenden freisingischen Herrschaften. Zwei Abschnitte mit zusammen ca. 290 Bänden und Akten (14.Jh.-1802) über die Herrschaft Innichen (Sdt) und die freisingische Weinverwaltung im Etschland (Sdt) sind einschlägig.

Erzstift bzw. Fürstentum Salzburg (Sbg)

Die nachstehend aufgeführten Archivalien gelangten vor allem in den Jahren 1813-1816, während Salzburg zum Königreich Bayern gehörte und ein eigenes bayerisches Generalkreiskommissariat bildete, im Zuge der bayerischen Zentralisierungsbestrebungen von Salzburg nach München, wobei

Bayern den damals geltenden internationalen Rechtsgrundsatz der Archivfolge nach Ortsbetreff für sich in Anspruch nahm. Nach dem Münchner Vertrag vom 14. April 1816, der die Abtretung des Fürstentums Salzburg an Österreich besiegelte, wurde in jahrelangen Verhandlungen zwischen Österreich und Bayern ein Abgleich der gegenseitigen archivischen Forderungen erörtert, jedoch nur in Teilbereichen verwirklicht, da eine grundsätzliche Einigung nicht zustande kam. Vgl. BODO UHL, *Die Salzburger Bestände im Bayerischen Hauptstaatsarchiv. Wege nach Bayern, Zusammenführung und Neuordnung*. In: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern 23 (1977) S.7-49.

Salzburger Urkunden

901 Urkunden (940-1800). Der Bestand umfaßt Urkunden der Provenienzen Erzstift, Domkapitel und Landschaft, die bevorzugt die heute bayerischen Teile des Erzstifts betreffen, darüber hinaus aber auch das Erzstift insgesamt. Ebenfalls salzburgischer Provenienz sind die *Lehenurkunden* 29877-29903 (1474-1628).

Erzstift Salzburg - Hofkammer

Rund 20 000 Akten (Anf. 16.Jh.-1807). Der Fonds Hofkammer ist nach dem ursprünglichen Gliederungsschema der Salzburger Hofkammer in die folgenden Abschnitte eingeteilt, wobei sich aufgrund der grenznahen Lage vielfältige grenzüberschreitende Bezüge ergeben:

Mühdorf: 1-3957.- Laufen (Pflegergericht): 4001-8437.- Laufen (Schiffgericht): 8501-9808.- Lofer: 9851-10273.- Raschenberg (= Teisendorf): 10301-12826.- Staufeneck: 12851-17578.- Tettelham (= Waging): 17651-19162.- Tittmoning: 19251-21592.- Berchtesgaden: 22151-22346.- Passau: 22451-22850.- Mattsee: 22876-22904.- Hallein: 22905-22914.- Werfen: 22915-22933.- Sonstige, Nachträge: 22934-22951.

Erzstift Salzburg - Hofrat

Rund 650 Akten (Anf. 16.Jh.-1802). Die Akten betreffen ganz überwiegend das salzburgische Pfleg- und Vogtgericht Mühdorf und dessen Grenz- und Jurisdiktionsstreitigkeiten mit den anstoßenden bayerischen Gerichten. Derzeit ist eine Neuverzeichnung im Gange.

Erzstift Salzburg - Konsistorium

224 Akten (1537-1803). Wie beim Hofrat betreffen die meisten Akten die Enklave Mühdorf.

Erzstift Salzburg - Lehenpropstei

90 Akten (1523-1805). Obwohl die heute bayerischen Teile des Erzstifts im Vordergrund stehen, beziehen sich viele Lehenkomplexe auch auf das gesamte übrige Gebiet des Erzstifts Salzburg. Darunter ein Lehenpflichtbuch mit den Eidesformeln (1587-1805) und das Handbuch des Lehenpropstes (1802-1813).

Erzstift Salzburg - Postdirektorium

11 Akten (1703-1808). Botenwesen, Posthalter und Postmeistereien sowie die Poststrecken von und nach Salzburg sind Gegenstand der Akten.

Kurfürstentum Salzburg - Dirigierendes Staatsministerium

19 Akten (1803-1806). Die wenigen hier überlieferten Akten der obersten Landesbehörde des Kurfürstentums Salzburg betreffen ausschließlich die damaligen Landesteile Eichstätt und Berchtesgaden.

Kurfürstentum Salzburg - Landesregierung

618 Akten (1803-1806). Die Landesregierung ist die Nachfolgebehörde des Hofrats, der die gesamte innere Verwaltung oblag. Die heute bayerischen Gerichte des Erzstifts stehen im Vordergrund, insbesondere aber der Passauer Landesteil (115-530).

Kurfürstentum Salzburg - Hofkriegsrat

113 Akten (1803-1806). Militärwesen im neu erworbenen Passauer Landesteil, insbesondere Aufstellung, Ausrüstung und Verpflegung der Truppen; Deserteure und Festungsbüßer zu Salzburg; Invalide; Schwemmkanalbau.

Kurfürstentum Salzburg - Medizinalrat

33 Akten (1804-1805). Aktengegenstand ist ausschließlich der Passauer Landesteil.

Kurfürstentum Salzburg - Hofgericht

3 Akten (1765-1810). Nach der Trennung von Justiz und Verwaltung unter Kurfürst Ferdinand von Toskana übernahm das Hofgericht die Justiz- und Prozeßangelegenheiten des früheren erzbischöflichen Hofrats. Hier liegen nur zwei Prozeßakten und ein Justizverwaltungsakt vor.

Generallandesadministration

103 Akten (1809-1810). Oberste Provinzialbehörde der seit dem Schönbrunner Frieden vom 14. Oktober 1809 französischen Provinz Salzburg. Die Akten beziehen sich auf das gesamte Territorium; der Tiroler Aufstand von 1809 nimmt breiten Raum ein.

Domkapitel Salzburg

Rund 200 Bände und Akten (14.Jh.-1805). Die domkapitlische Überlieferung ist recht fragmentarisch und zufällig. Es ragen heraus: Gesamturbare, 1390: 1, 2.- Lehenbücher der Dompropstei, 1616-1748: 11-18.- Archivrepertorien, Mitte 16.Jh., 1680: 19-20.- Ferner reichhaltiges Schriftgut über die domkapitlischen Besitzungen im Kurfürstentum Bayern: Urbaramt Traunstein mit den Ämtern Miesenbach, Grabenstätt, Hörzing und Obing; Urbaramt Mühdorf; Urbaramt Reichenhall und Urbaramt Seehaus.- Aus dem weitgehend aufgelösten Mischbestand *Personenselekt*, 16.-17.Jh.: Urbarch der Salome von Alt 1610, Törringsche Urbar- und Stiftbücher, Adelsattestate.

Salzburger Landschaft

7 Akten (16.-Anf. 19.Jh.). Nur wenige versprengte Akten der Salzburger Landschaft sind an Bayern gelangt. Sie beinhalten Registraturverzeichnisse (16.-18.Jh.), Landtagsabschiede (16.Jh.), eine Adelsmatrikel (1778-1807) und Steuerakten bezüglich Mühdorf.

Salzburger Mandatensammlung

Rund 1150 Mandate (Ende 15.Jh.-1810). Die Salzburger Mandatensammlung umfaßt ausschließlich gedruckte Mandate (Circulare, Generale, Bekanntmachungen usw.), die in ihrem Grundstock wohl auf eine beim Salzburger Hofrat bzw. bei der Landesregierung angelegte Sammlung von druckfrischen Belegexemplaren zurückgeht und durch weitere Stücke aus verschiedensten Behördenregistaturen ergänzt und erweitert wurde.

Salzburger Pflegergerichte

Wegen ihrer grenznahen Lage und vielfältiger grenzüberschreitender Bezüge sind die Archive der seit 1810 zu Bayern gehörenden ehemaligen Salzburger Pflegergerichte ebenfalls einschlägig. Pflegergericht Laufen: 1064 Bde., ca. 14 000 Akten (16.Jh.-1810).- Pflegergericht Mühdorf: 1399 Bde., über 500 Akten (14.Jh.-1803).- Pflegergericht Staufeneck: 635 Bde., ca. 100 Akten (16.Jh.-1810).- Pflegergericht Teisendorf: 1301 Bde., ca. 100 Akten (16.Jh.-1810).- Pflegergericht Tittmoning: 1796 Bde., ca. 170 Akten (16.Jh.-1810).- Pflegergericht Waging: 1298 Bde., ca. 60 Akten (16.Jh.-1810).- Ferner Pflegergericht Lofer: Ca. 60 Akten (16.-18.Jh.).

Hochstiftsliteralien Salzburg

Rund 600 Bände und Akten (12.-Anf. 19.Jh.). Dieser Bestand wurde zu Beginn des 19.Jh. als Pertinenzbestand im Münchener Reichsarchiv künstlich geschaffen und setzt sich aus Archivalien sowohl salzburgischer Provenienzen (vielfach aus dem 1811-1816 bestehenden bayerischen Archivkonservatorium Salzburg herrührend) als auch bayerischer Provenienzen zusammen. Im Zuge der Provenienzbereinigung werden derzeit die Archivalien ihren ursprünglichen Fonds zugeordnet. Der Bestand betrifft insbesondere die Beziehungen Bayerns zu Salzburg, aber auch verschiedene Aspekte der Verwaltung des Erzstifts Salzburg: Testamente und Todesfälle der Erzbischöfe; Klöster im Erzstift: Nonnberg, St. Peter, Loretto in Salzburg, Michaelbeuern, Hallein; Geistliche Visitation und Reformation im Erzstift; Militärwesen, Bauernkrieg und Unruhen, Zeughäuser in Salzburg und Werfen; Bergwerke im Zillertal, in Großarl, Radstadt, Schladming; besonders umfangreich: Halleinisches Salzwesen, Bergwerk am Dürrnberg, Salzausgang zu Wasser auf der Sal-

zsch, Salzbrunnen zu Unken. Als Zimelie ragt eine Abschrift des 12.Jh. des Indiculus Arnonis heraus (21a).- Ferner gehören hierher aus dem Mischbestand *Personenselekt*: Familienpapiere der Haunsperg, Geschäfts- und Familienpapiere der Weitmoser.

Hochstift Trient (TN)

Die Archivalien sind in bayerischer Zeit über Innsbruck nach München gelangt.

Urkunden: 5 Urkunden (1226-1538). Notariatsinstrumente und eine Urkunde König Ferdinands I. Literalien: 25 Bände und Akten (1307-1811), darunter zwölf Lehenbücher des Hochstifts angelegt unter Bischof Bernhard Cles, Archivverzeichnis von 1811; die Akten überwiegend bayerischer Herkunft.

Altenhohenau (Dominikanerinnenkloster)

Besitzungen in den Gerichten Kitzbühel, Kufstein und Rattenberg (T), ferner im Gericht Mittersill (Sbg): KL Fasz. 20 Nr.12b und 12c; KL Altenhohenau 12, 23, 27; ca. 20 Urkunden (s. das Ortsregister zum Repertorium).

Altomünster (Birgittenkloster)

Besitzungen im Gericht Kitzbühel (T): 2 Urkunden (16.-17.Jh.); KL Fasz. 41 Nr.2 (17.Jh.).

Andechs (Benediktinerkloster)

Weingüter des Klosters zu Moritzing und auf dem Neubruch bei Bozen (Sdt): Ca. 25 Urkunden (1464-1684); KL Andechs 38, 46½, 92 (1640-1770).

Attel (Benediktinerkloster)

Die Salzschenkung der Erzbischöfe von Salzburg aus den Halleiner Salinen an das Kloster, 1771: KL Attel 12 (Sbg).- Statuten, Privilegien und Freiheiten der Universität Salzburg, 18.Jh.: KL Attel 35 (Sbg).

Au a. Inn (Augustinerchorherrenstift)

Weingüter in Untermais: Urk. 13, 14 (ca. 1210); KL Fasz. 69 Nr.3 (1669-1719) (Sdt).- Besitz in Gaisstätt in der Fusch: Urk. 335, 339 (17.Jh.) (Sbg).

Baumburg (Augustinerchorherrenstift)

Güter in Ellmau (T), in der Fusch, Jochberg, Mittersill, Niedernsill, Taxenbach und Zell: KL Baumburg 31, 40 (Sbg).- Präzedenzordnung des Salzburger Hofes, 1684: KL Baumburg 74 (Sbg).- Güter in den Gerichten Kitzbühel, Kufstein und Rattenberg: KL Baumburg 39 (T). Zu den mehr als 1500 Urkunden Baumburgs liegt kein Ortsregister vor.

Benediktbeuern (Benediktinerkloster)

Weingüter in Untermais bei Meran, in Terlan und in St. Quirin in Bozen: KL Fasz. 98, 99, 112 Nr.46, 118 Nr.63, 121 Nr.70, 122, 123; KL Benediktbeuern 13, 24, 38, 43, 45-47, 93 1/5, (Beschreibungen und Pläne der Tiroler Weingüter, 1731) (Sdt).- Auffallend wenige Urkunden über die Südtiroler Weingüter im Benediktbeurer Urkundenbestand.

Besitz im Inntal (Ellbögisches Urbarsamt): KL Fasz. 89, 99, 112 Nr.45, 119 Nr.64 (T).- Einige Urkunden darüber im Urkundenbestand.

Fürstpropstei Berchtesgaden (Sbg)

Wegen der langen Landesgrenze zum Erzstift Salzburg sowie wegen gegenseitiger Gebiets-, Jurisdiktions- und Bergwerksdifferenzen, die durch alle Jahrhunderte der gemeinsamen Geschichte reichen, befinden sich im Urkunden- wie im Amtsbücher- und im Aktenbestand zahlreiche Quellen zu Auseinandersetzungen mit dem Erzstift Salzburg.

Besitzungen im Erzstift Salzburg:

Einkünfte aus Hallein und Salzburg, 1544-1638: Fürstpropstei Berchtesgaden 2030-2121.- Stiftregister der Ämter Grafengaden, Schönberg und Lamprechtshausen, 1542-1633: Fürstpropstei Berchtesgaden 2214-2391.- Stiftregister des Propstamts Heuberg, 1571-1587, 18.Jh.: Fürstpropstei Berchtesgaden 2392-2394.

Zahlreiche Urkunden mit Bezug zum Erzstift Salzburg im Berchtesgadener Urkundenbestand; vgl. das Ortsregister z.B. unter Dürrnberg, Glanegg, Grafengaden, Lichtenberg, Lofer, Plain, Saalfelden, Salzburg.

Einzelne Betreffende: Gut Fuschl im Gericht Abtenau, 15.-17.Jh.: KL Berchtesgaden 15.- Überlassung von Wäldern im Pinzgau an das Reichenhaller Salzsudwesen, 1610-1611: KL Berchtesgaden 89.- Holz zum Salzburger Bergbau am Dürrnberg, 1778ff.: KL Berchtesgaden 96ff.- Annahme des ketzerischen Glaubens durch Bergknappen am Dürrnberg, 1687-1750: KL Berchtesgaden 112½.- Waldbuch über die im Salzburgerischen gelegenen Schwarzwälder, 1507-1550: KL Berchtesgaden 113.- Stellung von Arbeitern zur Fortifikation nach Salzburg, 1809-1810: KL Berchtesgaden 171 1/10.- Grunduntertanen zu Unterweißbach im Gericht Lofer, 1615-1629: KL Berchtesgaden 188½.- Grenzbeschreibung des Pfliegerichts Plain, 1754: KL Berchtesgaden 349.

Bernried (Augustinerchorherrenstift)

Weingüter bei Bozen: KL Bernried 2 (1561-1725), Urk. 2 (1309), Urk. 65 (1474) (Sdt).

Beuerberg (Augustinerchorherrenstift)

Weingüter in Gries bei Bozen: KL Fasz. 131 Nr.23; KL Beuerberg 138-140a; einige wenige Urkunden ab 1303 (Sdt).

Biburg (Benediktinerkloster)

Weingüter in Südtirol: KL Biburg 5½ fol.137-139 (Südtiroler Notariatsinstrumente aus der Zeit um 1277); Urk. 2, 2a, 8 (1177-1257) (Sdt).

Dießen (Augustinerchorherrenstift)

Weingüter in Bozen, Besitz in Tirol (Volders, Tulfes, Mils, Thauer, Arzl u.a.) (Sdt, T): Salbuch über die Güter in Oberbayern, Tirol und Kärnten: KL Dießen 37 (1362/63), hrsg. von WALDEMAR SCHLÖGL, *Die älteste Besitzliste und das Urbar des Stiftes Dießen* (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte NF Bd. 22/2), München 1970.- Urbar der Güter in Tirol: KL Fasz. 179 Nr.17 (1512ff.).

Dietramszell (Augustinerchorherrenstift)

Weingüter bei Bozen (Sdt), Besitz in Innsbruck, Mutters und Natters (T): Beschreibung der Besitzungen in Tirol: KL Dietramszell 5 (1628). Vgl. EDGAR KRAUSEN, *Das Augustinerchorherrenstift Dietramszell* (Germania Sacra NF 24), Berlin und New York 1988, S.234-235.

Ebersberg (Benediktinerkloster, dann Jesuitenkolleg)

Abschrift eines Urbars über die Güter zu Kundl, Kufstein, Rattenberg, Wattens u.a.: KL Ebersberg 46 (T).- Weingülden des Kollegs Ebersberg in Bozen (1601): im Bestand Jesuitica 1407 (Sdt).

Ettal (Benediktinerkloster)

Weingüter in Obermais und Tramin: KL Fasz. 194 Nr.15, 210 Nr.53 und 54, 211 Nr.55; KL Ettal 88, 89 91½ (Sdt).- Besitz in den Gerichten Kitzbühel und Kufstein sowie Itter: KL Ettal 12, 67-70 (T).- Zahlreiche Urkunden im Namenregister des Urkundenrepertoriums, z.B. unter Bozen, Meran, Obermais (Sdt); Kitzbühel, Kufstein, Itter (T).

Frauenchiemsee (Benediktinerinnenkloster)

Besitz in den Gerichten Kitzbühel, Kufstein und Rattenberg, ferner im Ötztal, in Ambras, Axams, Wiesing: KL Fasz. 166 Nr.3 und 7; KL Frauenchiemsee 1, 2a, 3a, 6, 6½, 8-10, 14, 16, 21, 24, 25, 28, 30, 31, 33, 34, 38, 39, 53, 101, 103, 108 (T). Viele einschlägige Urkunden im Urkundenbestand; s. die Nachweise im Namenregister, z.B. unter Ambras, Angath, Axams, Innsbruck, Jenbach, St. Johann in Tirol, Längenfeld, Langkampfen, Leukental, Ötztal, Rattenberg, Riedeben, Umhausen, Vellenberg, Voldöpp, Wiesing, Wilten, Zillertal (T).- Weinberge zu Mais: Frauenchiemsee Urk. 41, 895, 1028 (Sdt).

Freising-St. Andreas (Kollegiatstift)

Güter und Pfarreien in Brandenburg, Breitenbach am Inn, Steinberg und Voldöpp (T) sowie Kuens, Riffian und Ulfas, 16.-18.Jh.: KL Freising-St. Andreas 19-59 (Sdt).- Einschlägige Urkunden im Urkundenbestand (keine Regesten).

St. Georgenberg (Benediktinerkloster) (T)

6 Urkunden (1097-1619). Es ist nicht eindeutig, ob diese Urkunden wirklich aus dem Georgenberger Archiv stammen, ihr Bezug auf das Kloster ist jedoch unstrittig. Im Pertinenzbestand *Mediatisierte Fürsten Literalien* ist einschlägig: Fugger 1 E 1: Schuldforderung des Klosters St. Georgenberg an die Familie Fugger, 1648-1660.

Herrenchiemsee (Augustinerchorherrenstift)

Güter in den Gerichten Kitzbühel und Rattenberg, Hofmark Stumm im Zillertal: KL Fasz. 144 Nr.18, 160 Nr.72½; KL Herrenchiemsee 10, 71-72 (T).- Weingüter in Terlan, Ober- und Untermais: KL Herrenchiemsee 10, 82-98 (Sdt).- Einige wenige einschlägige Urkunden im Urkundenbestand (keine Regesten).

Höglwörth (Augustinerchorherrenstift)

Da das kleine Augustinerchorherrenstift Höglwörth ganz im Territorium des Erzstifts Salzburg lag, ist im Prinzip der ganze Bestand einschlägig. Auf die auch heute salzburgischen Orte Lofer, Niedersnill, Piesendorf, Saalfelden und Stuhlfelden beziehen sich insbesondere: KL Fasz. 278 Nr.2, 279 Nr.26 und 28, 282 Nr.75-79 (Sbg).

Landshut-St. Martin und Kastulus (Kollegiatstift)

Zollfreiheit für Weinimport aus Tirol, Jahrtag für Graf Meinhard von Tirol: KL Landshut-St. Martin und Kastulus 8, 139, 175 (Sdt, T).

Mühdorf-St. Nikolaus (Kollegiatstift)

Irrungen zu Kropfsberg und im Zillertal, 1524: KL Fasz. 342 Nr.6 (T).

*München-Damenstift St. Anna**München-Damenstift St. Anna*

Satzungen des kaiserl. Fräulein-Stifts zu Innsbruck, 1765: 6 (T).- Stift vom Nagelhaus zu Hallein, 1814-1827: 258 (Sbg).

München-Kapuziner

Weinernte auf den Klostergütern in Tirol, 1645-1666: KL München-Kapuziner 2 (Sdt).- Annales Seraphici Provinciae Tirolensis Bavariae FF. Minorum Capucinatorum, 3 Bde., 1597-1749: KL Fasz. 445 Nr.1 (T).

München-Riedler (Regelhaus)

Quittungen über den Zoll zu Rattenberg, 1614-1658: KL München-Riedlerkloster 8 (T).

München-Theatiner

Stiftung in Trient, 1726: KL Fasz. 486 Nr.23½ (TN).- Haus der Theatiner in Trient, 1724: KL Fasz. 489 Nr.35 (TN).- Liber mortuorum (auch Verstorbene der Ordenshäuser in Italien, z.B. Mailand), 1689-1742: KL Fasz. 494 Nr.49 (Lo).

Polling (Augustinerchorherrenstift)

Weingüter bei Meran: KL Polling 2-8, 20-26, 40-49, 198 (Urbar der bei Meran liegenden Güter), Landshuter Abg. Rep. 46/2 Nr.247-251 (Sdt).- Güter in Tirol, insbesondere in Eigenhofen, Leutasch, Mauern, Schönberg, Sistrans, Stams, Steinach, Telfs, Trins, Zirl u.a.: KL Polling 9-19, 27-39, 41, 91-93, 224 (T).- Konspekt über alle zum Stift gehörigen Grund- und Jurisdiktionsuntertanen, darunter auch in Leutasch (T) und Obermais (Sdt), 1802: KL Fasz. 589 Nr. 7.

Prüfening (Benediktinerkloster)

Ordinariat zu Brixen, 1772: KL Fasz. 594 Nr.4 (Sdt).- Klostergüter zu Schreckbichl, 1714-1795: KL Prüfening 40 (Sdt).

Raitenhaslach (Zisterzienserkloster)

Güter im Gericht Kitzbühel: KL Raitenhaslach 51, 52, 77, 78 (T).- Korrespondenz mit Kloster Stams, 17.Jh.: KL Raitenhaslach 135 (T).

Rott a. Inn (Benediktinerkloster)

Hofmark Pillerseel und weitere Güter im Gericht Kitzbühel: KL Fasz. 627 Nr.3; KL Rott 34, 38, 46, 55, 68-72, 94 (T).- Weingärten auf dem Ritten: KL Rott 73 (Sdt).

Rottenbuch (Augustinerchorherrenstift)

Weingüter bei Bozen: KL Rottenbuch 33, 62-66, 115-147, 161 (Sdt).- Tiroler Landrecht, 1404: KL Rottenbuch 160 (Sdt, T).

Schäftlarn (Prämonstratenserkloster)

Weingülden von Höfen in Gries, Branzoll, Sigmundskron und Siebeneich: KL Schäftlarn 13, 15, 18, 21½, 24-54, 67-71, 74, 76, 78-110, 113-125, 129; Landshuter Abg. Rep. 46/2 Nr.664, 665 (Sdt).- Zahlreiche einschlägige Urkunden im Urkundenbestand, s. das Namenregister z.B. unter Bozen, Gries, Nals, St. Georgen, Schreckbichl.

Seon (Benediktinerkloster)

Reicher Grundbesitz in den Gerichten Kufstein und Rattenberg, insbesondere in der Wildschönau: KL Fasz. 681 Nr. 24 $\frac{1}{2}$ und 25, 682 Nr. 26, 683 Nr. ad 26, 685 Nr. 30a; KL Seon 13-14a, 17, 18, 41, 52-54 (T).- Güter an der Etsch: KL Seon 1 (Sdt).- Visitationen anderer Klöster, u. a. Kloster Nonnberg: KL Fasz. 678 Nr. 22 (Sbg).- Wappenbuch und Katalog der Salzburger Erzbischöfe, 1589: KL Seon 88 (Sbg).- Errichtung und Ausstattung der Universität Salzburg, 1619-1647: KL Seon 89 (Sbg).

Sonnenburg (Benediktinerinnenkloster) (Sdt)

19 Urkunden (1309-1455). Die Sonnenburger Urkunden gelangten 1813 aus dem Innsbrucker Archiv nach München. Sie sind ediert von: LEO SANTIFALLER, *Urkunden aus dem Archiv des Klosters Sonnenburg im Pustertal*. In: *Tiroler Heimat* NF 5 (1932) S. 56-103.

Steingaden (Prämonstratenserkloster)

Weingüter in Algund und Schreckbichl, Pfarrei Tschars: KL Fasz. 688 Nr. 3, 696 Nr. 17 $\frac{1}{2}$ und 19, 698-700 Nr. 23; KL Steingaden 51 (Sdt).- Einschlägige Urkunden im Urkundenbestand (keine Regesten).

Tegernsee (Benediktinerkloster)

Weingüter in Lana, Kaltern und Planitzing: KL Fasz. 754 und 755 Nr. 84, 769 Nr. 109; KL Tegernsee 152, 154, 163, 164, 166, 169, 170, 172, 175 (Sdt).- Grenzdifferenzen mit der Grafschaft Tirol: KL Fasz. 727 Nr. 12, 728 Nr. 13; KL Tegernsee 222-226 (T).- Zahlreiche einschlägige Urkunden im Urkundenbestand, s. das Namenregister z. B. unter Bozen, Gries, Kaltern, Lana (Ober-, Nieder-), Planitzing, Tirol (Sdt, T).

Trient-Hl. Kreuz (Klarissen) (TN)

2 Urkunden (1229-1269).

Weihenstephan (Benediktinerkloster)

Weingüter bei Bozen und Moritzing: KL Fasz. 817 Nr. 5; KL Weihenstephan 62, 63 (Sdt).- Einschlägige Urkunden im Urkundenbestand (keine Regesten).

Reichsstift Weingarten s. Staatsarchiv Augsburg*Wessobrunn* (Benediktinerkloster)

Weingüter in Bozen, Gries, Lana, Meran: KL Fasz. 803 Nr. 4 (Sdt).- Besitz bei Innsbruck: s. die Erwähnungen im Urkundenbestand (T).- Postulation des P. Lambertus Höllerer nach Georgenberg, 1732: KL Wessobrunn 29/2 (T).

St. Zeno (Augustinerchorherrenstift)

Pfarrei Kirchdorf in Tirol mit den Filialen Kössen, Schwendt und Waidring: KL Fasz. 844 Nr. 18, 847 Nr. 33; KL St. Zeno 26-31, 41, 51 (T).- Pfarrei Lofer, Besitz zu Lofer, Saalfelden, Zell am See: KL Fasz. 844 Nr. 18; KL St. Zeno 31, 33, 51, 53 1/5 (Sbg).

Die Akten dieses Bestandes (1590-1765) entstammen überwiegend dem Archiv der Oberdeutschen Jesuitenprovinz, die außer dem Kurfürstentum Bayern auch Schwaben, Vorarlberg, Tirol, die Schweiz und Trient umfaßte. Ca. 100 Akten beziehen sich auf die Kollegien in Bellinzona, Brixen, Feldkirch, Hall in Tirol, Innsbruck und Trient (Sdt, T, Tic, TN, V). Die in den Bauakten enthaltenen Baupläne von Jesuitenkollegien sind nachgewiesen bei Gabriele Dischinger, *Zeichnungen zu kirchlichen Bauten bis 1803 im Bayerischen Hauptstaatsarchiv* (Architekturzeichnungen in den Staatlichen Archiven Bayerns 1), 2 Bde., Wiesbaden 1988.

Bayerische Benediktinerkongregation

Im Abschnitt der Korrespondenz mit den Auswärtigen sind Salzburg und Michaelbeuern vertreten (Rubr. 69 und 70) (Sbg).

Grafschaft Tirol Urkunden (Sdt, T)

249 Urkunden (1222-1679).

Die ersten 228 Urkunden des Bestandes entstammen dem Tiroler Schatzarchiv zu Innsbruck, aus dem sie 1813 zur Zeit der bayerischen Herrschaft in Tirol nach München verbracht worden waren, die restlichen Urkunden rühren aus Ankäufen und Schenkungen. Vgl. hierzu SEBASTIAN HÖLZL, *Die bisher gescheiterten Extraditionsverhandlungen zwischen Österreich und Bayern, dargestellt am Beispiel der Tiroler Archivalien*. In: *Scrinium* 21 (1979) S. 3-25. Der Schwerpunkt des Bestandes liegt in der Zeit vor 1400. Hervorzuheben ist ein Exemplar des Tiroler Freiheitsbriefes von 1342 (Urk. 74). Amtsbücher aus dem Tiroler Schatzarchiv s. *Auswärtige Staaten Literalien, Tirol* (S. 26).

Regesten: SEBASTIAN HÖLZL - PETER MOSER, *Innsbrucker Schatzarchiv-Urkunden in München von 1222 bis 1400 (1451)* (Tiroler Geschichtsquellen 10), Innsbruck 1981.- SEBASTIAN HÖLZL, *Die Freiheitsbriefe der Wittelsbacher für Tirol (1342)*. In: *Tiroler Heimat* 46/47 (1982/83) S. 5-52 (mit Abb.).

Herrschaft Mindelheim - Tiroler Urkunden (Sdt, T)

Etwa 580 Urkunden (1330-1779).

Gerichtsliteralien Mindelheim - Tirol (Sdt, T)

66 Akten und Bände (15. Jh.-ca. 1800).

Die Bestände stellen im Kern einen Teil des Archivs der Herrschaft Mindelheim dar, das in den Jahren 1625 und 1626 nach München verbracht wurde, nachdem Bayern die Herrschaft 1617 von den Erben des letzten Frundsbergers erworben hatte. Sie enthalten Frundsbergische Familiendokumente sowie Archivalien über die Frundsbergischen Besitzungen und Lehen in Nord- und Südtirol. Die Archivalien aus der Zeit nach 1617, als Bayern diese Lehen in Tirol vergab, sind provenienzmäßig noch zu untersuchen.

Die Urkunden betreffen Güter in Nordtirol, u. a. in den Gerichten Petersberg, Freundsberg (z. B. Güter in Schwaz, Vomp, Weer, Weerberg), Rottenburg (z. B. Güter in den Pfarreien Angath, Fügen, Münster und Vomp) und Kropfsberg (z. B. Güter in Distelberg und Hart) sowie zu Rattenberg am Inn und Wörgl (T), und in Südtirol (u. a. in Gratsch, Marling, Obermais, Unterrain b. Kaltern und im Gericht Sterzing) (Sdt). Die Literalien enthalten Kopialbücher, Urbare, Lehenbücher, Lehenprotokolle und Lehenakten, Rechnungen sowie auch Akten der kurbayerischen Hofkammer und des Obersten Lehenhofs in München.

In diesen Zusammenhang gehören auch die 22 Urkunden, die die Familie Frundsberg als Inhaber der Herrschaft Petersberg ausgestellt hat (1370-1573) und die im Bestand *Lehenurkunden* (30291-30296 und 30350-30365) eingeteilt sind.

Gerichtsurkunden Vorarlberg

Die hier vereinigen rund 46 Urkunden stammen wohl überwiegend aus dem Innsbrucker Schatzarchiv und befinden sich spätestens seit 1818 in München. Sie betreffen vor allem die Herrschaften Bregenz und Feldkirch und umfassen den Zeitraum 1307-1811, wobei die jüngsten Stücke bereits der Registratur des Illerkreises angehört haben (V, evtl. **GR**, **Sdt**, **SG**).

Als *Vorderösterreich Lit. 1a* verwahrt das Bayerische Hauptstaatsarchiv den sog. Feldkircher Mistrodel, ein Verzeichnis der Personen, "dantes fimum in Veltkilch" (1 Bl., ca. 1300). Er wurde nicht wie die überwiegende Masse des Bestandes Vorderösterreich an das für die an Bayern gelangten Archivalien dieses Territoriums zuständige Staatsarchiv Augsburg abgegeben, da er anderer Provenienz ist. Er dürfte (wie die Tiroler Urkunden) in bayerischer Zeit aus dem Innsbrucker Schatzarchiv in das Allgemeine Reichsarchiv gelangt sein (V).

Reichskammergericht

Etwa 16 000 Akten (Ende 15.-Anf. 19.Jh.). Der bei der Aufteilung der Reichskammergerichtsregistratur im 19.Jh. dem Königreich Bayern nach dem Territorialprinzip zugewiesene Aktenteil, wobei im Regelfall der Wohnsitz des Beklagten bzw. die Vorinstanz bei der Aufteilung den Ausschlag gab.

26 Prozesse unter Beteiligung Salzburgs (v.a. Erzstift, vereinzelt auch Dompropst, Hofratskollegium und Bruderhaus zu Salzburg), wobei in 20 Fällen Salzburg selbst klagt, in sechs Fällen beklagt wird (1513-1792). Den Schwerpunkt bilden Prozesse des Erzbischofs gegen den Herzog von Bayern Ende 16./Anf. 17.Jh. (**Sbg**). - Ein Prozeß Kloster Mehrerau (V) gegen Polai Hager, wohnhaft zu Malans (**GR**), wegen Leibeigenschaft (1531). - Vereinzelt Prozesse unter Beteiligung von Bewohnern der Kantone Graubünden (**GR**) und St. Gallen (**SG**). Die Akten des Reichskammergerichts werden inventarisiert, erschienen ist Band 1: BARBARA GEBHARDT - MANFRED HÖRNER, *Bayerisches Hauptstaatsarchiv. Reichskammergericht Band 1, Nr. 1-428 (Buchstabe A)* (Bayerische Archivinventare 50/1), München 1994 (hier z.B. Prozeß Nr. 112 zu **SG**).

Plansammlung

Etwa 14 000 Pläne (16.-Anf. 19.Jh.). Die Plansammlung ist streng genommen keine Sammlung, sondern ein lagerungstechnisch bedingter Selekt meist großformatiger Pläne (= handgezeichnete Karten), die aus konservatorischen Gründen ihrem ursprünglichen Aktenzusammenhang entnommen, aufgefaltet und in Planschränken gesondert aufbewahrt werden. Die Anlage der Plansammlung wie auch die Begriffe gehen auf die Zeit um 1800 zurück; der Bestand korrespondiert mit den Amtsbüchern und Aktenbeständen der Abteilung Ältere Bestände. Dem Repertorium ist ein ausführliches geographisches Register beigegeben; demnach betreffen etwa 300 handgezeichnete Karten insbesondere Salzburg und Tirol (**Sbg**, **Sdt**, **T**). Abgesehen von vielen Einzelstücken sind folgende Gruppen zu nennen: Innkarten (PISlg. 428-447), Ämter- und Waldkarten (PISlg. 547, 548, 8885-8909) sowohl für Nord- wie Südtirol (**Sdt**, **T**); Besitz des Klosters Tegernsee in Südtirol (PISlg. 9016-9018) (**Sdt**); Einzelkarten für Gebiete des von 1808-1810 bayerischen Etschkreises und angrenzende Gebiete des Eisackkreises, z.B. Castelfondo, Kaltern, Tramin, Kurtatsch, Bozen, Karneid, Deutschnofen, Buchenstein, Ampezzo, Trento, Salurn, Segonzano, Grumes, Windischmatrei, Val di Fassa, Pergine, Levico, Arco, Rovereto, Riva u.a. (PISlg. 9022-9039) (**Sdt**, **TN**). Durch die zeitweilige Zugehörigkeit Salzburgs zum Königreich Bayern bedingt, sind nicht wenige Stücke aus dem Salzburger Mappierbüro in die Plansammlung gelangt, darunter die Übersichtskarte des Erzstifts Salzburg von Fürstaller (PISlg. 8360) (**Sbg**) sowie die Zillertalkarte von Hilarius Duvivier von 1630 (PISlg. 2387, weitere Ausfertigung im Tiroler Landesarchiv) (**T**). Karten über Gerichte und Grenzen des Erzstifts Salzburg finden sich in den annähernd geschlossenen

Nummerngruppen PISlg. 477-518, 2354-2387, 8334-8460, 8743-8784 (**Sbg**). Für Tirol sei u.a. auf die Darstellung des Inntals mit der bayerisch-tirolischen Grenze von Kiefersfelden bis Erl, 1576 (PISlg. 2414) verwiesen (**T**). Die Plansammlung enthält neben geographischen Karten auch viele Architekturzeichnungen, darunter auch diejenigen aus dem Archiv der Oberdeutschen Jesuitenprovinz sowie anderer Ordensgemeinschaften, z.B. der Theatiner. Die handgezeichneten geographischen Karten vor 1651 sind erschlossen durch EDGAR KRAUSEN, *Die handgezeichneten Karten im Bayerischen Hauptstaatsarchiv sowie in den Staatsarchiven Amberg und Neuburg a.d. Donau bis 1650* (Bayerische Archivinventare 37), Neustadt a.d. Aisch 1973 (im Register Hinweise auf **Sbg**, **T**, **V**); ein Teil der Architekturzeichnungen durch GABRIELE DISCHINGER, *Zeichnungen zu kirchlichen Bauten bis 1803 im Bayerischen Hauptstaatsarchiv* (Architekturzeichnungen in den Staatlichen Archiven Bayerns 1), 2Bde., Wiesbaden 1988.

Kartensammlung

Etwa 3000 Karten (17.-20.Jh.). Im Gegensatz zur Plansammlung umfaßt die Kartensammlung im Druck vervielfältigte Karten und ist ihrer Struktur nach eine wirkliche geographische Sammlung. Etwa 50 Karten (18.-19.Jh.) betreffen Salzburg (**Sbg**), Tirol (**T**), die Schweiz (**GR**, **SG**) und Oberitalien (**Lo**).

Urkundensammlung

Die hier vereinigen Stücke stammen aus Schenkungen und Ankäufen. Auf Bergamo bezieht sich Nr. 4, auf Modena Nr. 29, auf Brescia Nr. 124, auf Salzburg Nr. 140 und 150 (**Lo**, **Sbg**).

ABTEILUNG II NEUERE BESTÄNDE

Die einschlägigen Archivalien werden im folgenden innerhalb der Fonds meist nach Repertorien gegliedert aufgeführt, die - was die Akten betrifft - Einzelabgaben der jeweiligen Behörden zu unterschiedlichen Zeitpunkten darstellen (z.B. Rep. MF 1,2 etc. beim Staatsministerium der Finanzen). Die Betreffende entsprechen den Eintragungen in den Repertorien. Dies erklärt, daß gelegentlich in Klammern "Österreich", "Schweiz" oder auch "Italien" vermerkt ist, da wegen dieser Angaben Bezüge auf Arge-Alp-Länder dieser Staaten vermutet werden, der Inhalt der einzelnen Akten jedoch nicht daraufhin überprüft werden konnte.

Wenn im folgenden "Illerkreis", "Innkreis" und "Salzackkreis" angegeben ist, werden Bezüge auf V (Illerkreis), **Sdt**, **T** (Innkreis) und **Sbg** (2. Salzackkreis) entsprechend der politischen Situation der Jahre 1805-1814 angenommen.

Bayern Urkunden

Der Bestand enthält insbesondere Verfassungsurkunden und Verträge Bayerns mit anderen deutschen, europäischen und außereuropäischen Staaten. Die Urkunden wurden in der Regel gleich nach ihrer Entstehung vom Staatsministerium des Äußern bzw. der Bayerischen Staatskanzlei an das zuständige Geheime Staatsarchiv (seit 1921 Abteilung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, 1978 als Abteilung aufgelöst, s.o. II S.18f) abgegeben. Einschlägig sind:

Rep. U 6:

Die Gruppe enthält u.a. allgemeine Verträge mit Österreich, Salzburg und der Schweiz zu gegenseitigen Freizügigkeitsregelungen.

Verträge Bayerns mit Italien unter napoleonischer Oberhoheit ("Königreich Italien"), auch Gebietsabtretungen, 1807-1813: 1517-1527 (Italien). - Bayerisch-salzburgische bzw. salzburgisch-tirolische

Grenzangelegenheiten, 1804-1819: 1558-1560 (**Sbg, T**).- Vertrag über Holz- und Salzabnahme und deren Transit zwischen Bayern und Salzburg, 1807: 1561-1566 (**Sbg**).- Staatsvertrag zwischen Österreich und Bayern vom 14.4.1816 samt Vorbereitungen und gegenseitiger Territorialabgleich, 1816: 1595-1608 (u.a. **Sbg, T, V**).- Bayerisch-österreichischer Postvertrag, 1819: 1618 (Österreich).- Salzhandel mit Salzburg, 1804: 1734/1 und 2 (**Sbg**).- Postvertrag zwischen Bayern und St. Gallen, 1808: 1744 (**SG**).

Rep. U 7:

Überwachung der Bodenseegrenze u.a. durch Österreich, 1854: 2282, 2283 (**V**).- Internationale Schiffsfahrts- und Hafenordnung für den Bodensee, 1867: 2448-2450, 2453, 2454 (**SG, V**).- Anschluß der Gemeinde Mittelberg an das bayerische Zollgebiet (für Bier und Essig), 1890: 2509-2514 (**V**).

Rep. U 8:

Bayerisch-österreichische Bahnverbindungen, 1851-1860, 1904-1906: 2833-2836, 2904-2907, 2928, 2929, 3145-3148 (**Sbg, Sdt, T**).- Bayerisch-österreichisch-schweizerische Bahnverbindungen, 1865, 1870: 2961-2966, 3019-3025 (**SG, V**).- Bayerisch-schweizerische Telegraphenverbindungen, 1862-1863: 2943-2945, 2953-2959 (**SG**).

Rep. U 9:

Nachfolgeregelungen zu den die Befreiungskriege abschließenden vertraglichen Regelungen zwischen Bayern und Österreich, 1820-1822: 3455-3460 (Österreich).- Regelungen zum Abgleich gegenseitiger Ansprüche aus Stiftungsgeldern in zwischen Bayern und Österreich gegenseitig abgetretenen Gebieten, 1843-1844: 3467-3473 (Österreich).- Gegenseitige bayerisch-österreichische Übereinkunft wegen Forst-, Jagd-, Fisch- und Feldfrevl in Grenzgebieten, 1839, 1844: 3474-3475 (Österreich).- Bayerisch-österreichische Grenzverträge, 1844-1851: 3485/1-3485/4, 3493-3505 (Österreich).- Aufnahme der Gemeinde Jungholz in den bayerischen Zollverband, 1868: 3548-3554 (**T**).- Bayerisch-österreichische Landesgrenze, 1818-1873: 3555-3566 (**Sbg**).- Verträge zwischen Kurbayern und dem Erzstift Salzburg über die beiderseitige Grenze und Wasserbauten in der Salzach, 1719-1720: 3567-3570 (**Sbg**).- Bayerisch-österreichischer Grenzvertrag von 1844, 1844-1909: 3576-3580 (**T**).- Salinenkonvention und Neufassung, 1829, 1957: 3582, 3583, 4007, 4007a-c [4007ff. s. Rep. U 10] (**Sbg**).- Bayerisch-schweizerischer Vertrag zu Bodensee- und Rheinschiffahrt, 1853: 3809-3815 (möglich **SG**).

Rep. U 10/1-3 bzw. U 11/1 und 2:

Gründung der Österreichisch-bayerischen Kraftwerke AG, 1950: 4209, 4209a-h (Österreich).- Regelung zur Nutzung der Wasserkraft der Saalach, 1959: 4018, 4018a (**Sbg**).- Regelung des Alpenweidewerksverkehrs für 1960, 1960: 4264 (Österreich).- Grenzbrücke über den Steinbach (B 21, Loferer Ersatzstraße B 312), 1985: 4269 (**Sbg**).- Grenzbrücke über den Rickenbach nördlich von Hohenweiler (Staatsstraße 2002/Landstraße 1), 1988: 4283 (**V**).- Grenztunnel zwischen Füssen und Reutte, 1988-1989: 4293 (**T**).- Grenzbrücke über den Leitenbach zwischen Riefensberg und Bayern (Staatsstraße 2005/B 205/Hittisauer Straße), 1990: 4297 (**V**).- Grenzbrücke über den Kesselbach (Staatsstraße 2001/Landstraße 2/Langener Straße), 1990: 4302 (**V**).- Schutz des Bodensees gegen Verunreinigung, 1960: 4205-4205c (u.a. **SG, V**).- Zustimmung des Bayerischen Landtags zum Vertrag Bundesrepublik Deutschland/Republik Österreich vom 29.2.1972 über die gemeinsame Staatsgrenze, 1972: 4149, 4149a-o, 4237a-c (Österreich).

Staatsrat

Der Staatsrat war neben dem Ministerrat oberstes beratendes Regierungsorgan und besaß auch gerichtliche Funktionen in Rekursangelegenheiten.

Behandlung der Staatsdiener in Tirol und Vorarlberg, 1810: 187 (**T, V**).- Organisation der Gerichte im Eisackkreis, 1810: 189 (**Sdt, T**).- Auflösung der Landstände in Salzburg, 1811: 236, 2277

(**Sbg**).- Hausmietforderung des Universitäts-Fonds an den Uhrmacher Nagenzaun in Salzburg, 1812: 281, 290 (**Sbg**).- Forderungen bayerischer Untertanen an das Tiroler Bergwerksärar, 1818-1819: 428, 2014 (**T**).

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Äußern und Staatskanzlei (MA, StK)

MA 1, Rep. B 1: Politisches Archiv:

Unruhen und kriegerische Ereignisse in Tirol, 1813-1814: 17, 19, 20, 297 (**Sdt, T**).- Kriegerische Ereignisse in Italien, 1814-1816: 301, 302 (**Lo**).- Entschädigung bzw. Grenzausgleich u.a. mit Salzburg, Tirol, Vorarlberg, 1801-1822: 112, 134, 136, 138, 146-148, 157 (**Sbg, Sdt, T, V**).

MA IV/1, Rep. B 6:

Grenzberichtigung zwischen Bayern, Tirol und Vorarlberg, Gebietsverletzungen, 1799-1850: 4993-5004 (**T, V**).- Salzburg (politische Beziehungen, bayerische Gesandtschaften, hoheitsrechtliche Angelegenheiten und Militär, Salzhandel), 1799-1809: 5496-5533 (**Sbg**).- Ernennung des Fürstbischofs Emanuel Maria von Trient, 1800: 5569 (**TN**).- Abtretung Südtirols an Italien, politische und hoheitsrechtliche Beziehungen, 1806-1814: 6170, 6180-6193 (**Sdt**).- Beziehungen zu Italien (Einzelfälle) (u.a. Mailand, Südtirol, Tirol, Trient bzw. deren Bürger betreffend), Anf. 19.Jh.: 6194-6298 (**Lo, Sdt, T, TN**).- Verwaltung Tirols und Vorarlbergs allgemein, 1806-1813: 6912-6935 (**Sdt, T, TN, V**).- Unruhen und Aufstände in Tirol und Vorarlberg, 1808-1818: 6936-7016 (in 6960 beschlagnahmte Darstellungen Andreas Hofers) (s.a. Staatsarchiv München, Generalkommisariat des Innkreises) (**Sdt, T, V**).

MA IV/2, Rep. B 7:

Statistische Übersicht des vereinigten Herzogtums Salzburg-Berchtesgaden, 1809: 8534 (**Sbg**).- Polizeiliche Überwachung in Tirol, Vorarlberg, Salzburg, 1794-1813: 9642-9646, 9651 (und vereinzelt in 9654-10000) (**Sbg, Sdt, T, V**).- Auswanderungen im Iller- und Innkreis, 1810-1819: 10276-10286 (**Sdt, T, V**).- Desgl. im Salzachkreis, 1811-1818: 10328-10333 (**Sbg**).

MA Abgabe 1882, Rep. B 10:

Negative Äußerungen über das bayerische Königshaus in St. Gallener Zeitung, 1835: 25006 (**SG**).- Berichte über Südtiroler Handelsverhältnisse, 1832-1868: 25112 (**Sdt**).

MA Abgabe 1890/I, Rep. B 11:

Berufung von Prof. Dr. Georg Philipps von Würzburg an die Universität Innsbruck, 1849: 26024 (**T**).- Berufung von Dr. Joseph Kriechbaumer von Tegernsee nach Graubünden, 1844: 26063 (**GR**).- Statuten u.a. des Musikkonservatoriums Mailand, 1844-1845: 26294 (**Lo**).

MA Abgabe 1890/II, Rep. B 12:

Beziehungen zum Ausland - Kriegsdienstleistung, Staatsangehörigkeit (Erwerb), Auswanderung, Paß- und Fremdenwesen (Einzelfälle), 1809-1856: 27001-27326.

MA Abgabe 1895, Rep. B 13:

Druckschrift des Joseph Rapp "Tirol im Jahre 1809", 1853: 28026 (**T**).- Kaufmann Johann Baptist Tosi aus Mailand, 1828: 28403 (**Lo**).- Bildliche Darstellung des menschlichen Körpers durch Dr. Schobinger zu St. Gallen, 1843: 29030 (**SG**).- Verfahren gegen J.B. Carcano aus Mailand wegen Betruges an den Kurhausbesitzern in Kissingen, Gebrüder Bolzano, 1846: 29481 (**Lo**).

MA Abgabe 1898, Rep. B 14: Die Verhältnisse Bayerns zu einzelnen Staaten:

Das Repertorium enthält überwiegend Einzelfallakten der ersten Hälfte des 19.Jh. u.a. in folgenden Bereichen: Polizeiwesen (inklusive Ein- und Auswanderungen, Staatsangehörigkeitsangelegenheiten, Zeit- und Flugschriften), gegenseitige Personennachforschungen, Forderungen finanzieller Art, Justizangelegenheiten, Auslieferung straffälliger Personen, Kriegswesen.

MA Abgabe 1902, Rep. B 15: Innere Verhältnisse - Landeshoheit. Besitzergreifung neuerwerbener Länder und sonstige auf dieselben bezügliche Verhältnisse:

Besitzergreifung der vorarlbergischen Herrschaften und deren Vereinigung mit der schwäbischen

Provinz, 1806-1810: 39013/1 (V).- Besitzergreifung u.a. Salzburgs und dortige (verwaltungsrelevante) Verhältnisse, 1809-1822: 39241-39273 (Sbg).- Desgl. in Tirol, 1806-1814: 39390-39405 (Sdt, T).- Desgl. in Tirol und Salzburg, 1806-1814: 39601-39692 (Sbg, Sdt, T, TN).- Geldangelegenheiten des Hoch- und Domstifts Chur hinsichtlich seiner Tiroler und Vorarlberger Besitzungen, Erhöhung der Bezüge des Fürstbischofs, 1806-1808: 39115 (T, V).- Besitzergreifung der eglolfischen Rechte in der Grafschaft Rothenfels und der Herrschaft Hohenegg, 1806: 39481 (V).- Verhältnisse Bayerns zu Österreich hinsichtlich des Lunéville Vertrags 1801, Pariser Vertrag 1802, Reichsdeputationshauptschluß 1803, Preßburger Frieden 1805, Wiener Frieden 1809, Vertrag mit Frankreich von 1810, Staatsverträge mit Österreich von 1814 und 1816, 1801-1832: 39486-39523 (Sbg, Sdt, T, V).

MA Abgabe 1904, Rep. B 16:

Akten über Ausgleichsgegenstände bzw. Abrechnungen über Aktiv- und Passiv-Arreragen, Central- und Departementallasten, Schulden: Österreich bzw. Salzburg, v.a. in Bezug auf den Münchener Vertrag vom 14.4.1816: Abrechnungswesen, Anweisungen auf Aktiv-Rückstände, Schuldenabteilung, 1816-1843: 40078a-40113a (Sbg).- Österreich bzw. Tirol und Vorarlberg, v.a. in Bezug auf den Pariser Vertrag vom 3.6.1814: Abrechnungswesen über Aktiv- und Passivrückstände, Anweisungen auf die Aktiv-Rückstände, Schuldenwesen, 1811-1837: 40113b-40220 (Sdt, T, TN, V).

MA Abgabe 1914/I und II, Rep. B 17, B 18:

Beziehungen zu Österreich: Justiz-, Polizei-, Geld-, Finanz-, Kirchen-, Pfarr- und Stiftungswesen, Akten- und Urkundenextraktionen, 1805-1892: 42216-42364 (Sbg, Sdt, T, V).- Übergabe von Tirol an Österreich, 1814: 42221 (Sdt, T).

MA Abgabe 1921, Rep. B 19-26: Verhältnisse gegen das Ausland überhaupt; Ausstellungen:

Italienische Besitzungen des Fürsten Alexander von Gonzaga, Herzogs von Mantua, 1848: 50576 (Lo).- Presseaufsicht: Dr. H. Ch. Löwensberg, Der Verteidiger (Erscheinungsort Salzburg), 1867: 50748 (Sbg).- Druckschriftenbeschaffung für bayerische Behörden: Deutsche Zeitungskorrespondenz aus Italien (Erscheinungsort Mailand), 1850: 51622 (Lo), Wasserverheerungen im Tessin, 1868: 51673 (Tic).- Austausch wissenschaftlicher Publikationen, 1885-1886, 1888-1903: 51759, 51776 (Lo, T).- Katholische Universität Salzburg, 1901: 53379 (Sbg).- Überschwemmungen u.a. in Tirol, 1899-1901: 53740 (T).- (Internationale) Ausstellungen, Kongresse und sonstige Veranstaltungen in St. Gallen, Innsbruck, Trient, Mailand, Pavia bzw. Italien überhaupt (Arbeiterkongresse, Geräte-, Maschinenschauen, Nahrungs- und Genußmittelbranche, Sport, Gesundheit, Erziehung, Theater), 1886-1908: 59902, 62947, 62953, 62963, 62976, 62992, 78724, 78727, 78732, 78733, 78738, 78789 (Lo, Sdt, SG, T, TN).- Feuerversicherungsgesellschaft Helvetia in St. Gallen, 1902: 62300 (SG).- Straßenbauten in Salzburg und Tirol, 1824-1868, 1897-1901: 65081, 65082, 65097 (Sbg, T).- Besitzergreifung von Salzburg mit Berchtesgaden (nur Vermögens-, Schuldenachen), 1803-1856: 70066-70070a (Sbg).- Besitzergreifung von Tirol (nur Polizeiwesen, Militaria), 1806-1814: 70125-70129 (Sdt, T).

MA Abgabe 1921, Rep. B 29: Auswärtige Staaten:

Beziehungen zu Italien: Herrscherhäuser und Hoheitswesen, politische und staatsrechtliche Verhältnisse, Justiz- und Polizeiwesen (auch Erkundigungen und Auslieferungen), Finanzwesen, Handel und Verkehr, Kirchen-, Pfarr- und Stiftungswesen, Kriegswesen (überwiegend Einzelfälle geringerer Bedeutung), 1859-1910: 85338-85580a (Lo, TN).- Desgl. Beziehungen zu Österreich, auch Grenzverhältnisse zu Salzburg, Tirol, Vorarlberg in Bezug auf die Staatsverträge von 1814 und 1816, Salinenkonvention von 1829 und deren Vollzug, 1799-1910: 86198-87811 (Sbg, T, V).

MA Abgabe 1921, Rep. B 30: Auswärtige Staaten:

Beziehungen zur Schweiz: Hoheitswesen, Grenzangelegenheiten, Verfassungsangelegenheiten, Kantonsverfassung, Polizeiwesen, Erkundigungen, Kirchen-, Pfarr- und Stiftungswesen, Handels-

Gewerbe- und Verkehrswesen, Justiz-, Kriegswesen, 1803-1915: 90184-90423 (GR, SG, Tic).

MA Abgabe 1936, Rep. B 31: Auswärtige Verhältnisse:

5. Internationale Luftschiffahrtkongferenz und 3. Internationaler Luftschiffahrtkongreß in Mailand, 1906: 92332 (Lo).- Österreichische und bayerische Bemühungen um Rückkauf von sieben Ölgemälden eines Sterzinger Flügelaltars (Pacher), die 1861 Prof. Dr. J.N. Sepp dem Franziskanerkloster in Tiberias geschenkt hatte, 1908-1917: 92355 (Sdt).- Errichtung eines Martin-Greif-Denkmal in Kufstein, 1911-1913: 92367 (T).- Deutsche (Hilfs)Vereine in der Schweiz, 1897-1918: 92604, 92620, 92760 (GR, SG, Tic).- Deutscher Hilfsverein in Mailand, 1877-1918: 92638 (Lo).- Bayerische Fischereirechte im österreichischen Salzachteil; Fischsterben in der Salzach, 1902-1908: 92739, 92741 (Sbg).- Lotterie der internationalen Stiftung Mozarteum und der Mozartgemeinde in Salzburg, 1906: 92929 (Sbg).- Internationaler Schiffahrtkongreß u.a. in Mailand, 1905: 93501 (Lo).- Wassernutzung an der bayerisch-österreichischen Grenze, 1911-1913: 93011 (T).- Tierärztliche Grenzkontrolle an den Bahnhöfen Kiefersfelden und Kufstein, 1893-1907: 93291 (T).- Eidgenössisches Schützenfest in St. Gallen, 1904: 93652 (SG).

MA Abgabe 1936, Rep. B 34: Auswärtige Staaten:

Das Repertorium enthält Akten seit ca. 1820 bis zum ersten Drittel des 20.Jh. u.a. zu Italien (98312-98385), Österreich (99079-99325), Schweiz (98723-98852) hinsichtlich deren allgemeiner Situation.

MA Abgabe 1943, Rep. B 36: Äußere Verhältnisse; Innere Verhältnisse; Deutsches Reich; Auswärtige Staaten:

Das Repertorium enthält Akten aus dem ersten Drittel des 20.Jh., insbesondere Material zur Zeit nach dem 1. Weltkrieg, u.a. zu Italien, Österreich, Schweiz; besonders hingewiesen sei auf die folgenden Betreffende:

Beschwerden gegen Grenzpolizeistellen Kufstein und Salzburg, 1919-1925: 100097 (Sbg, T).- Reichsgrenzen am Bodensee, Bodenseeregulierung, Bodenseefischerei, Bodenseeschiffahrt und Bodenseetieferlegung, 1919-1932: 100101, 100103, 100393, 100798, 100826, 100827 (V).- Historische Kommission für Vorarlberg und Liechtenstein, 1919: 100144 (V).- Rheinschiffahrt, 1919-1928: 100769-100798 (u.a. GR, SG).- Achensee- und allgemeine Wasserkräfte und Elektrizitätswirtschaft in Österreich, 1919-1928: 100679, 100680 (T).- Deutsche Heilstätten u.a. in Davos, 1919-1920: 100999 (GR).- Veterinärpolizeiliche Beziehungen zu Italien und der Schweiz, 1919-1927: 101007 (GR, Lo, Sdt, SG, Tic, TN).- Desgl. zu Österreich und Tierseuchenabkommen, 1924-1932: 101009-101011 (Sbg, T, V).- Grenznahe und -überquerende Straßen: Straße im Kleinen Walsertal, 1927-1930: 101049 (V).- Verträge in Steuersachen u.a. mit Italien, Österreich, der Schweiz, Besteuerung der Bodenseeschiffahrt, 1922-1931: 101099-101105.- Einbeziehung von Jungholz und Mittelberg in deutsches Zollgebiet, 1919-1925: 100972-100975 (T, V).- Verlegung der österreichischen Grenzkontrolle von Scharnitz nach Mittenwald, 1920-1921: 100976 (T).- Umbruchsituation in Österreich-Ungarn nach dem 1. Weltkrieg und Angliederungsüberlegungen an das Deutsche Reich, 1918-1935: 103020-103024 (Sbg, T, V).- Situation in Vorarlberg, 1918: 103025 (V).- Angliederung Tirols an Bayern, 1920-1922: 103049 (T).- Deutsch-schweizerische Beziehungen, 1919-1932: 103028, 103512 (GR, SG, Tic).- Sanatorium in Serfaus, 1925-1933: 103051-103057 (T).- Situation in Italien (Expansion, Faschismus), 1919-1932: 103082-103084 (Lo, Sdt, TN).- Situation in Südtirol, 1921-1932: 103085-103088 (Sdt).- Abkommen u.a. mit Österreich über Sozialversicherung, 1919-1932: 104015 (Sbg, T, V).- Beziehungen zu Italien und zum Vatikan und dortige Verhältnisse, auch Verhaftung Münchener Studenten in Südtirol, 1921-1928: 104332-104336 (Lo, Sdt, TN).- Beziehungen zur Schweiz und dortige Verhältnisse, 1918-1920: 104360-104362 (Schweiz).- Tod Kaiser Karls von Österreich, Reisen von Mitgliedern der österr. Regierung, 1920/21: 104405, 104406 (Sbg, T, V).- Bayerisch-tirolerische Landesgrenze, 1920-1932: 104407, 104408 (T).- Fischerei in Vorarlberg, 1932: 104409 (V).- Wasserbau, Salzach und

Saalach, 1920, 1922: 104410, 104411 (**Sbg**).- Abwicklung geldlicher Ansprüche zwischen Bayern und Österreich, 1919-1928: 104412, 104413 (**Sbg, T, V**).- Vollzug der Salinenkonvention, 1919-1932: 104414-104416 (**Sbg**).- Grenzverhältnisse und Grenzberichtigung (Pfrontner/Tannheimer Tal, Hallein), 1921-1932: 104417, 104418, 104421 (**Sbg, T, V**).- Verträge zwischen Österreich und Bayern, 1919-1932: 104419 (Österreich).- Saalach-Verunreinigung durch Sulfitzellulosefabrik in Hallein, 1925: 104420 (**Sbg**).- Bayerische Spartakisten in Österreich-Ungarn und umgekehrt, 1919: 104422 (Österreich).- Wahlrecht und Volksabstimmungen in Österreich, 1920: 104423 (Österreich).- Enteignung bayerischen Grundbesitzes in Österreich, 1920: 104424 (Österreich).- Archivalienaustausch mit Österreich, 1919-1923: 104425 (Österreich).

MA Abgabe 1957, Rep. B 38:

Deutschtum in Südtirol, 1933-1935: 105163 (**Sdt**).- Deutsch-italienische Beziehungen, auch Faschismus, 1933-1941: 105203, 105205 (Italien).- Deutsch/bayerisch-österreichische Beziehungen und Zusammenarbeit, 1933-1938: 105210-105215 (Österreich).- Deutsch-schweizerische Beziehungen, 1933-1941: 105222 (Schweiz).- Reichsgrenzen am Bodensee, 1936-1939: 105850 (**SG, V**).- Bayerisch-österreichische Landesgrenze, 1933-1939: 105864 (Österreich).- Angliederung von Jungholz und Mittelberg an Bayern, 1938-1946: 105865 (**T, V**).- Salinenkonvention, 1933-1942: 105866 (**Sbg**).- Angliederung von Vorarlberg und Außerfern an Gau Schwaben, 1935-1938: 105867 (**V**).- Paß- und Reiseverkehr mit Italien, Österreich, Schweiz, kleiner Grenzverkehr mit der Schweiz, 1933-1944: 106248, 106251, 106256, 106257 (Schweiz).- Gefangenentransport mit und nach Österreich, 1933: 106282, 106283 (Österreich).- Sanatorium Hochserfaus, 1933-1938: 106400 (**T**).- Tierseuchenübereinkommen mit Österreich, 1933-1934: 106444 (Österreich).- Bund der Reichsdeutschen in Tirol, 1933: 106553 (**T**).- Hilfsbund der Deutsch-Österreicher in München, 1936-1938: 106589 (Österreich).- Achensee- und Inn-Wasserkraft, 1934: 106727 (Österreich).- Handelsbeziehungen zu Österreich und der Schweiz, 1933-1935: 106863, 106865 (Österreich, Schweiz).- Bodensee (Fischerei, Schifffahrt, Wasserschutzpolizei, Regulierung), 1933-1940: 106823, 106990-106993 (**SG, V**).- Aufnahme der österreichischen Gemeinde Mittelberg in den deutschen Zollverband, 1933: 107150 (**V**).- Rechtshilfeverkehr mit Italien, Österreich und der Schweiz, 1933-1936: 107216, 107221, 107225.- Auslieferungen an Italien, Österreich und die Schweiz, 1933-1936: 107237, 107239-107243.

MA Karten und Pläne:

Bei diesen Karten und Plänen handelt es sich meist um Beilagen zu Staatsverträgen zwischen Bayern und Österreich.

Saalach und Salzach vom Einfluß des Rothbächls bis zur Mündung in den Inn, 1817-1821: 3 (**Sbg**).- Atlas über die "nasse" Landesgrenze an Saalach und Salzach nach der Revision von 1852, ca. 1852: 4 (**Sbg**).- Österreichs "nasse" Grenze; Regulierung der Saalach und Salzach aufgrund der Additional-Convention zum Staatsvertrag vom 24.12.1820 vom 9.2.1873, 1873-1877: 5 (**Sbg**).- Arrondissement der Preysingischen Majoratsherrschaft Hohenaschau, 1812: 6 (**T**).- Übersichtskarten der Landgerichte Schongau, Füssen, Sonthofen, Immenstadt, Lindau und Weiler, Rosenheim, Miesbach und Werdenfels mit Nachtrag der Gemeindegrenzen, 1813-1837: 7 (**T, V**).- Verlauf der Grenze zwischen Bayern und Tirol, 1832-1835: 8-11 (**T**).- Pläne zum Staatsvertrag vom 30.1.1844 über den Verlauf der Grenze zwischen Bayern und Tirol, ca. 1844: 12 (**T**).- Verlauf der Grenze zwischen Bayern und Tirol, vor 1836: 13 (**T, V**).- Grenzverlauf zwischen Bayern und Tirol-Vorarlberg, 1832: 14 (**T, V**).- Vorarbeiten zur Vermarkung der Grenze zwischen Bayern und Tirol-Vorarlberg, 1836-1840: 15 (**T, V**).- Grenzsteinverzeichnisse vom Scheibelberg bis zum Lech, ca. 1832-ca. 1840: 16 (**T**).- Grenzsteinzeichnungen (Bayern-Österreich), 1844: 17 (**T**).- Brunnstein und Niederaudorf, 19.Jh.: 18 (**T**).- Grenze im Bereich der Landgerichte Miesbach und Tölz, 19.Jh.: 19 (**T**).- Grenze im Bereich der Landgerichte Miesbach, Rosenheim, Traunstein, Werdenfels, Schongau und Füssen, 19.Jh.: 20 (**T**).- Karwendeltal und Hochalpel (Beilage zum Be-

richt der Regierung des Isarkreises v. 28.5.1822, ca. 1822: 21 (**T**).- Neuvermarktete Grenze der ehemaligen Grafschaft Werdenfels, 1832-1835: 22 (**T**).- Beschreibung der Landesgrenze zwischen Bayern und Tirol: Wetterstein- und Karwendelgebirge, 1903: 23 (**T**).- Die Gemeinde Jungholz, vermessen im Jahre 1841, 1841: 24 (**T**).- Füssen-Reutte und Jungholz, 19.Jh.: 25 (**T**).- Grenzregulierung in den Gemeinden Tiefenbach und Balderschwang, 1842: 26 (**V**).- Bayerisch-Vorarlbergische Landesgrenze, 1846: 28 (**V**).- Grenze gegen Vorarlberg (vom Steinbach bis zum Baechtele Dobel), 19.Jh.: 29 (**V**).- Beschreibungen der Landesgrenze gegen Tirol und Vorarlberg, 1850-1868, 1903: 30-34 (**T, V**).- Grenze zwischen Tirol und Salzburg, 1806-1810: 35 (**Sbg, T**).- Das k.k. Territorium bei Schwendt und Mühlthal im salzburgischen Pfliegergericht Itter, 1806: 36 (**T**).- Grenzgebiet zwischen Salzburg und Tirol, 1807: 37 (**Sbg, T**).- Teil des Zillertales, 1807: 38 (**T**).- Pfliegergerichte Lofer, Saalfelden und Berchtesgaden mit den der Saline Berchtesgaden 1808 und 1810 zugewiesenen Waldungen, nach 1810: 39 (**Sbg**).- Saalforsten auf österreichischem Gebiet (Beilage zu einem Entwurf eines Grundbuchs), 1820: 40 (**Sbg**).- Haupturkunden Nr. XVIII und XIX zum Vollzug der Salinenkonvention vom 18.13.1829; enthält die Pläne: 41/1 Die bayerischen Saalforsten auf österreichischem Gebiet, 41/2 Das bayerische Jagdrevier Falleck in Österreich, 1831-1832: 41 (**Sbg**).- Salzbergbau am Dürrnberg, 1816: 42 (**Sbg**).- Die Gegend am Dürrnberg zwischen der Gnotschaft Scheffau, dem Fluß Alben, dem Larosbach und den bisherigen Landesgrenzen (nach einer militärischen Aufnahme von 1807, Beilage zu Verhandlungsunterlagen über das Grubenfeld am Dürrnberg v. 1817-1820), ca. 1820: 43 (**Sbg**).- Die Gegend vom Hahnrain bis zur Laroswacht und bis zur Straße von Berchtesgaden über Schellenberg nach Salzburg, 19.Jh.: 44 (**Sbg**).- Das auf bayerischem Gebiet liegende österreichische Grubenfeld Dürrnberg; enthält u.a.: Haupturkunde Nr. XX zum Vollzug der Salinenkonvention vom 18.3.1829, 1829-1831: 45 (**Sbg**).- Das salzburgische Gericht Staufeneck, vor 1800: 46 (**Sbg**).- Grenzbeschreibung des hochfürstlich salzburgischen Pfliegergerichts und der Herrschaft Plain im Jahre 1754 (Kopie von 1804), 1804: 47 (**Sbg**).- Bayerisch-salzburgische und salzburgisch-berchtesgadische Grenze am Untersberg, 18.Jh.: 48 (**Sbg**).- Prospekt des Untersbergs, im Vordergrund der "hängende Stein" und die vom Hochwasser hinweggerissene Straße, 18.Jh.: 49 (**Sbg**).- Die zwischen Bayern und Salzburg im Gebiet von Reichenhall und Berchtesgaden strittige Grenze, nach 1814: 50 (**Sbg**).- Grenze zwischen Bayern und Salzburg (von Marzoll bis zum Scheibelberg südlich des Dürrnbachhorns), 1822-1823: 51 (**Sbg**).- Vollzug des Staatsvertrages vom 2.12.1851: Grenze am Spitz bei Hallthurm, bei Marzoll und am "hängenden Stein" 1849-1880: 52 (**Sbg**).- Grenzbezirk bei Schwarzbach und Marzoll, ca. 1851: 53 (**Sbg**).- Grenze am Hallthurmspitz und Turmwald (Berchtesgaden) sowie Grenzregulierungen vom 12.9.1860, 1858-1860: 54 (**Sbg**).- Tirol, Ende 18.Jh.: 224, 225 (**T**).- Provincia Arlbergica, 1783: 226 (**V**).- Verlauf der Etsch von der Einmündung des Eisack bis S. Michele, ca. 1806-1814: 357 (**Sdt, TN**).

Lehenregistratur (Rep. L 15)

Akten der Lehen- und Hoheitssektion beim Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten (Bayerischer Oberster Lehenhof), 1808-1814, z.T. mit älteren Vorakten. Einschlägig sind:

Verzeichnis I:

Lehenprivileg Kaiser Maximilians I. von 1518 für den Tiroler Adel: 238 (**Sdt, T, TN**).- Tiroler, Tridentiner und Brixener Lehenwesen: 239 (**Sdt, T, TN**).- Passivlehen des Hochstifts Brixen: 252 (**Sdt**).- Formation eines Lehenbureaus in Tirol: 253 (**Sdt, T, TN**).- Tiroler und Vorarlberger Lehenssachen: 559 (**Sdt, T, TN, V**).

Verzeichnis V:

Im ehemaligen Iller- und Oberdonaukreis gelegene vorarlbergische und schwäbische Lehen, 18./19.Jh. (**V**).

Verzeichnis IX:

Im ehemaligen Salzachkreis gelegene salzburgische, chiemseeische, Tiroler und österreichische Ritter- und Beutellehen (**Sbg, Sdt, T**).

Verzeichnis XVIII:

Ca. 1550 Akten über Tiroler Lehen. Der Bestand ist in die folgenden Gruppen gegliedert: alptirolische Lehen, kufsteinische Lehen, Lehen des Klosters Rott a. Inn, Michaelsburger Lehen, Lehen des Kollegiatstifts Innichen, Lehen der Herrschaft Schöneck in Tirol, Sauerweinsche Lehen, altbayerische Lehen, Lehen des Hochstifts Brixen, Lehen der Grafschaft Görz, Lehen des Hochstifts Chur, Baron Neudecksche Lehen, Uttenheimer Lehen, Lehen des Stifts Sonnenburg, Baron Voelsische Lehen, Lehen des Hochstifts Trient, Lehen des Stifts Feltre, vorarlbergische Lehen (**GR, Sdt, T, TN, V**).

Staatskanzlei (StK)

Deutsch-österreichische Grenzverhältnisse, insbesondere gegenseitige Enklaven/Exklaven, 1948-1973: 110099, 110947 (Österreich).- Salinenkonvention mit Österreich vom 25.3.1957 in persönlicher Korrespondenz des Ministerpräsidenten Wilhelm Högner, 1955-1957: 112123 (**Sbg**).- Staatsempfänge, -besuche, Besuchsreisen für Tiroler und Vorarlberger Landesregierung in Tirol, 1963-1977: 112682, 112804, 112830, 113209 (**T, V**).- Deutsch-österreichische Enklaven und Exklaven (Handakt Staatskanzleileiter Anton Pfeiffer), 1947-1948: 112968 (Österreich).- Übereinkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Schutz des Bodensees gegen Verunreinigung, 1953-1960: 113120, 113121 (**SG, V**).- Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Österreich über die Zugehörigkeit der Gebiete Jungholz und Mittelberg (Kleines Walsertal) zum deutschen Zoll- und Wirtschaftsgebiet, 1956-1958: 113127 (**T, V**).- Abkommen zwischen Bayern und Österreich über den Alpenweideverkehr für 1960, 1952-1960: 113128 (Österreich).- Bilaterale Beziehungen zu Italien, innere Verhältnisse in Italien, insbesondere Südtirol, auch Verein "Stille Hilfe für Südtirol", 1946-1976: 113174-113181 (Italien, **Sdt**, möglich **Lo, TN**).- Bilaterale Beziehungen zu Österreich, auch 150-Jahrfeier der Tiroler Freiheitskämpfe, 700-Jahrfeier der Stadt Kitzbühel, 1946-1971: 113184, 113185 (Österreich, **T**, möglich **Sbg, V**).- Errichtung von vier Laufwasserkraftwerken an der unteren Salzach durch die Österreichisch-Bayerische Kraftwerke AG (mit Plänen), 1975-1978: 113190 (**Sbg**).- Gesprächsgruppe Bayern-Salzburg (eingerrichtet 1971), 1971-1974: 113203 (**Sbg**).- Flughafen Salzburg, 1972-1973: 113204 (**Sbg**).- Gesprächsgruppe Bayern-Tirol (eingerrichtet 1969), 1969-1975: 113205-113208 (**T**).- Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (eingerrichtet 1972): Konferenzen der Regierungschefs, Kommissionssitzungen, 1972-1976: 113217-113228.- Geschichte des Innsbrucker Konsulats, Status des Konsulats in Bregenz: 113261 (**T, V**).- Grenzverkehr mit Österreich und der Schweiz, 1946-1954: 113509, 113510.- Messen und Ausstellungen mit Veranstaltungen u.a. in Mailand, Bozen, Innsbruck, 1948-1957: 114308-114310 (**Lo, Sdt, T**).- Kleiner Grenzverkehr mit Österreich im bayerischen Außenhandel, 1949-1952: 114484 (Österreich).- Elektrizitätsversorgung in Bayern, u.a. Verwaltungsabkommen Bayern/Österreich über die Regelung der Wasserkraftnutzung der Saalach, 1954-1957: 114655 (**Sbg**).

Staatsministerium der Finanzen (MF)

Rep. MF 1:

Hofgärten in Innsbruck und Salzburg, Festung Kufstein, 1790-1815: 11064, 11066, 11154 (**Sbg, T**).- Salzwesen: Beziehungen zu Salzburg und Hallein, 16.-18.Jh.: 11234, 11292, 11293, 11298, 11369, 11379-11381, 11389 (**Sbg**).- Salzwesen: Beziehungen zu Chur und St. Gallen, 1781-1798: 11371 (**GR, SG**).- Bergwerk zu Schwaz, 15./16.Jh.: 11428 (**T**).- Steuer- und Zollwesen in Salzburg und Tirol, 1771-1808: 11438, 11855, 11978, 11984, 11985, 12011, 12304 (**Sbg, T**).- Getreide-

deausfuhr nach Tirol, 1797-1803: 12383-12384 (**T**).- Salzburgerische Landschaft [= Ständevertretung], 1810-1813: 13196 (**Sbg**).- Kosten der Strafgefangenen u.a. in Salzburg, 1817: 13293 Nr.15 (**Sbg**).- Finanzzetat Tirols, 1806-1807: 13326 (**T**).- Getreide- und Viktualienausfuhr u.a. in die Schweiz, 1793-1799: 13402 (Schweiz).

Rep. MF 2 und 3:

Residenzen und Schlösser in Salzburg, 1810-1816: 13543-13545 (**Sbg**).- Hofjagd im Salzachkreis, 1810-1816: 13567, 13570 (**Sbg**).- Territorialeinteilung im Salzachkreis, 1810-1816: 13648 (**Sbg**).- Lieferungen für militärische Bedürfnisse im Salzachkreis, 1810-1816: 13776 (**Sbg**).- Abtretung Salzburgs und des Innviertels an Österreich, Auflösung der Salzburger Hofkommission, 1813-1818: 13696, 13699 (**Sbg**).- Finanzwesen u.a. Salzburgs, 1805: 13693 (**Sbg**).- Finanzorganisation und Territorialeinteilung im Inn-, Eisack- und Etschkreis, 1807-1819: 13642, 13678, 13680 (**Sdt, T, TN**).- Militärangelegenheiten in der Provinz Tirol und im Innkreis, 1807-1814: 13692, 13760, 13771 (**Sdt, T**).- Militärangelegenheiten in Vorarlberg, 1810-1817: 13759, 13770 (**V**).- Steuerwesen in Tirol, 1806-1813: 14488-14493 (**Sdt, T**).- Justizverwaltung und Justizpersonal in Tirol und Salzburg, 1809-1820: v.a. 13849-13866 (**Sbg, Sdt, T**).- Polizeikordon im Iller-, Inn- und Salzachkreis, 1808-1817: 13871, 13872, 13878 (**Sbg, Sdt, T, V**).- Umzugskosten des Polizei-, Landgerichts- und Kriminalgerichtspersonals im Iller-, Inn- und Salzachkreis, 1801-1819: 13881-13883 (**Sbg, Sdt, T, V**).- Finanzzetat des Eisack-, Etsch-, Iller-, Inn- und Salzachkreises, 1806-1815: 13903-13906, 13910 (**Sbg, Sdt, T, TN, V**).- Regie-, Kassen- und Rechnungswesen, Anf. 19.Jh.: 13936-13961.- Berg- und Hüttenämter, Ende 18./Anf. 19.Jh.: 13962-14063 (**Sbg, Sdt, T, V**).- Abgetretene Hüttenwerke im Inn-, Etsch-, Salzach- und Illerkreis samt Personal, 1806-1818: 14034-14086 (**Sbg, Sdt, T, TN, V**).- Berg- und Hüttenwesen im Salzach- und im Innkreis, 1806-1815: 14087-14127 (**Sbg, Sdt, T**).- Bayerischer und Halleinischer Salz- und Holzhandel, 1799-1819: 14139-14163 (**Sbg**).- Abgetretene Salzämter, Waldungen, Rechte im Forstwesen etc. mit Personal in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, 1803-1816: 14188-14216, 14231, 14236-14418 (**Sbg, T, V**).- Münzwesen u.a. in Hall und Salzburg, 1806-1818: 14424-14427, 14438-14439 (**Sbg, T**).- Visitationen der Rentämter im Eisack-, Etsch-, Iller-, Inn- und Salzachkreis, 1809-1812: 14474-14477, 14486 (**Sbg, Sdt, T, TN, V**).- Steuerwesen in Tirol, 1806-1813: 14488-14493 (**Sdt, T, TN**).- Diäten und Umzugskosten im Inn- und Salzachkreis, 1809-1810: 14495, 14502 (**Sbg, Sdt, T**).- Aufschlags-, Regie-, Kassen- und Rechnungswesen im Eisack-, Etsch-, Iller-, Inn- und Salzachkreis, 1800-1817: 14517-14538, 14568, 14572, 14573, 14576, 14586-14592, 14605-14606, 14628-14652 (**Sbg, Sdt, T, TN, V**).- Finanzdirektionen im Eisack-, Etsch-, Iller-, Inn- und Salzachkreis, 1804-1819: 14718-14739, 14763-14783 (**Sbg, Sdt, T, TN, V**).- Truppenverpflegung im Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1809-1812: 15339, 15340, 15346, 15357, 15404, 15405, 15413 (**Sbg, Sdt, T, V**).- Militärspitäler, 1807-1808: 15831-15875 (**Sdt, T**).- Militärgebäude u.a. im Iller-, Inn- und Salzachkreis, 1806-1814: 16085, 16088, 16212, 16228, 16250-16436 (**Sbg, Sdt, T, V**).- Bayerischer Salzhandel in die Schweiz, 1803-1807: 14140 (Schweiz).

Rep. MF 4:

Forstwesen im Etsch-, Iller-, Inn- und Salzachkreis, 1809-1817: 16799, 16800, 16817-16820, 16904 (**Sbg, Sdt, T, TN, V**).- Weltliche und Klosterrealitäten in Tirol und Vorarlberg, Domänenrenten im Salzachkreis, 1811-1814: 16948, 16949, 17061, 17135, 17187 (**Sbg, Sdt, T, V**).- Tiroler Lehen und Brixener Lehen, Anf. 19.Jh.: 17447-17655, 17565-17929 (**Sdt, T**).- Straßen-, Wasser- und Brunnenwesen u.a. in Tirol und Salzburg, 1806-1817: 18224-18556 (**Sbg, Sdt, T**).- Staatsanlehen und Staatsschulden u.a. in Tirol und Salzburg, 1813-1833: 18557-18695 (**Sbg, Sdt, T**).- Indirekte Staatsauflagen u.a. im Inn- und Salzachkreis, 1807-1814: 19366-19404 (**Sbg, Sdt, T**).- Pulvermagazin in Salzburg, 1810-1811: 16642 (**Sbg**).- Salzwesen in Hall, 1807-1812: 16631, 16637 (**T**).- Kronfiskalatsangelegenheiten, v.a. Lehensachen, u.a. im Salzachkreis, Anf. 19.Jh.:

19483 (Sbg).- Provisorische Taxordnung für den Innkreis, 1811-1812: 16753 (Sdt, T).

Rep. MF 5:

Zehentwesen in der Pfarrei Siezenheim bei Salzburg, 1812-1823: 19883 (Sbg).- Schweizerische Besitzungen in Tirol und Vorarlberg, 1808-1838: 20406, 20655 (Sdt, T, V).

Rep. MF 6-8:

Staatsrealitäten, Lehenwesen, Grundeigentumwesen, Kapitalien u.a. im Inn-, Iller- und Salzachkreis, 1810-1817: 271-297, 368-390, 495-497, 523-526, 832-842, 1131-1145, 1505 (Sbg, Sdt, T, V).- Kosten der Grenzberichtigungskommission zwischen Bayern, Italien und Illyrien, 1816: 1487 (Italien, möglich Lo, TN).- Stellenbesetzungen im Illerkreis bzw. in Vorarlberg, im Innkreis bzw. in Tirol und im Salzachkreis, 1810-1817: 1755-1775, 1845-1849, 1864-1884, 1899, 1918, 2945, 2946, 2954, 2955, 2962 (Sbg, Sdt, T, V).- Straßen-, Wasser-, Kultusbau, 1812-1817 (v.a. Kirche in Tisis: 2522, 18449, V) im Iller- und Salzachkreis: 2465, 2497, 2522, 18449 (Sbg, V).- Tax-, Depositen- und Kriegsschuldenwesen, 1811-1816: 2508, 2662, 2677, 2687, 2699-2707, 2762, 2770, 2773, 2867 (Sbg, Sdt, T).- Geldforderungen, Rechte, Abgabenschlässe bzw. Entschädigungen des Staates, 1808-1816: 1998, 2020, 2107, 2116, 2174, 2196, 2219, 2234, 2235, 2404, 2429, 2437, 2438, 2451, 2462, 2559, 2624, 2650 (Sbg, Sdt, T).- Zehent- und Scharwerkssachen in Salzburg und im Illerkreis, 1813-1817: 2836, 2904 (Sbg, V).- Forstwesen, v.a. Salinenforste in Salzburg, 1812-1816: 2998, 3094 (Sbg).- Verschiedene Gegenstände v.a. im Inn- und Salzachkreis, u.a. Altertümer, Falschmünzerei, Urbare, Sal- und Lagerbücher im Salzachkreis, 1808-1816: 3106, 3120, 3153, 3171, 3177, 3178, 3184, 3193, 3215, 3237, 3248, 3258 (Sbg, T, V).- Aufschlagwesen im Iller-, Inn- und Salzachkreis, 1808-1816: 8978, 8987, 8797, 9017, 9018, 9020 (Sbg, Sdt, T, V).- Landbauwesen im Iller-, Inn- und Salzachkreis, 1808-1817: 9026, 9066, 9479-9488, 9733-9747, 9968-10001 (Sbg, Sdt, T, V).- Siegelwesen im Iller-, Inn-, Salzach-, Eisack- und Etschkreis, 1808-1816: 10034-10042 (Sbg, Sdt, T, TN, V).- Steuerwesen im Illerkreis, ca. 1808-1816: 10115-10118, 10152-10156, 10168, 10183, 10186, 10199, 10216, 10225, 10245, 10259, 10273, 10274, 10285, 10370, 10378, 10386, 10569, 10631 (V).- Desgl. im Innkreis, ca. 1808-1816: 10171, 10247, 10276, 10404 (Sdt, T).- Desgl. im Salzachkreis, ca. 1808-1816: 10119-10123, 10157-10160, 10169, 10184, 10187, 10188, 10200, 10217, 10226, 10246, 10260, 10275, 10286, 10371, 10379, 10387, 10404, 10424, 10573, 10625 (Sbg).

Zu Rep. MF 6-8 vgl. auch Ortsverzeichnis im Sonderband Rep. MF 9, in dem die Akten gegliedert nach den einzelnen "Provinzen" und "Kreisen" ausgeworfen sind.

Rep. MF 10:

Staats- und Kriegsschuldenwesen in Tirol, einschließlich Inn-, Eisack- und Etschkreis, ca. 1805-1816: 21959, 22034-22036, 22130, 22284-22296, 22430, 22498, 22589, 22618-22622, 22626-22631, 22681, 22790, 22851 (Sdt, T, TN).- Desgl. im Salzachkreis bzw. in Salzburg: 21958, 21963, 22082, 22129, 22189, 22277-22283, 22296, 22431, 22588, 22614, 22625, 22679-22680, 22774, 22790, 22852, 22896, 23033, 23081 (Sbg).- Desgl. im Illerkreis bzw. in Vorarlberg, ca. 1805-1816: 21957, 22584, 22677, 23034-23035 (V).- Desgl. in Italien, ca. 1811-1821: 22624 (Italien, möglich Lo, TN).- Desgl. in der Schweiz, ca. 1806-1807: 21643 (Schweiz).

Rep. MF 11:

Salinenforste in Salzburg und Tirol, 1807-1815: 24901, 24902 (Sbg, T).

Rep. MF 16:

Erwerb von Salzburg, Tirol und Vorarlberg sowie deren Abtretung an Österreich, 1810-1825: 55516-55518, 55531-55543 (Sbg, Sdt, T, V).- Grenzberichtigungen mit Österreich, 1809-1896: 55599-55604 (Österreich).- Generalkommissariat des Illerkreises, 1809-1821: 57089 (V).- Finanzverwaltung im Iller- und Salzachkreis, 1813-1831: 57175, 57215, 57255, 57256 (Sbg, V).- Rentämter von an Österreich abgetretenen Gebietsteilen, 1806-1837: 57326-57334 (Sdt, T, TN, V).- Lehenwesen in Salzburg, Tirol, Vorarlberg, 1808-1831, 1930: 58983-58984 (ferner einzelne Orte

und Lehenobjekte in ganz Bayern und Arge-Alp-Ländern), ca. 1811-1930 (Sbg, Sdt, T, V).

Rep. MF 17:

Zollangelegenheiten, Zollpersonal, z.T. auch Tax- und Konzessionswesen in Tirol bzw. im Innkreis, Etschkreis bzw. in Trient, im Eisackkreis, ca. 1805-1816: 60728, 60729, 60734, 60753, 60763-60766, 60798, 60806, 60821, 60841, 60853-60861, 60866, 60872, 60878, 61521, 61529 (Sdt, T, TN).- Desgl. in Salzburg bzw. im Salzachkreis: 60767, 61535 (Sbg).- Desgl. in Vorarlberg bzw. im Illerkreis: 60728, 60839, 61528 (V).- Zollangelegenheiten mit Österreich, 1799-1813: 60815-60817 (Österreich).- Desgl. mit der Schweiz, 1806-1813 (Schweiz).- Desgl. mit Italien, 1808-1812: 60820-60821 (Italien, möglich Lo, TN).- Tabakfabrikkonzession für Bartolo Malfatti in Rovereto, 1806: 60800 (TN).- Zollämter, Anf. 19.Jh.: 60890-61520 (Sbg, Sdt, T, V).- Zollpersonal, Anf. 19.Jh.: 61558-62004.

Rep. MF 19:

Zoll- und Mautwesen in Tirol, 1809-1812: 68804, 68805 (Sdt, T).- Hüttenwesen im Inn- und Salzachkreis, 1812: 68804 (Sbg, Sdt, T).- Forstorganisation in Nord- und Südtirol, Salzburg, Vorarlberg, [13.-18.Jh.] 1807-1816: 66714, 66719, 66787, 66800 (Sbg, Sdt, T, V).

Rep. MF 20:

Forstwesen in Tirol bzw. im Innkreis, in Salzburg, [13.-18.Jh.] 1810-1816: 69127, 69128, 69144-69190 (Sbg, Sdt, T).- Liquidationswesen in Salzburg und im Salzachkreis, 1811-1816: 69129-69139 (Sbg).- Kriegssteuern in Tirol, 1817: 69140 (T).- Schützenvorteile im Salzachkreis, 1808-1816: 69191 (Sbg).- Salinenkonvention mit Österreich, 1818-1832: 72032-72036 (Österreich).- Kapital- und Schuldenabgleich, Kontiguitätsentschädigungen zwischen Bayern und Österreich, 1811-1949: 69578-69580 (Österreich).- Staatsschuldenwesen mit Italien, 1866-1915: 69591 (Italien, möglich Lo, TN).- Desgl. mit Österreich, 1919-1932: 69592 (Österreich).- Desgl. mit der Schweiz, 1903-1922: 69596 (Schweiz).

Staatsministerium des Handels (MH)

Rep. MH 1:

Seidenraupenzüchter Josef Sandrini aus Verona, 1827-1828: 99 (Lo).- Leihanstalt in Salzburg, 1811-1816: 291 (Sbg).- Brandunfälle im ehemaligen Fürstentum Salzburg, 1809-1816: 328 (Sbg).- Brandentschädigung des P. Krauch in Bozen, 1837: 342 (Sdt).- Münzwesen und Medaillen in Tirol und Vorarlberg, 1811, 1818: 660, 692 (T, V).- Münzwesen in der Lombardei, 1812, 1823: 662, 667 (Lo).- Schuldenwesen in Tirol, 1807-1811: 684 (T).

Rep. MH 2:

Bierwirt-Gerechtigkeit in Bozen, 1808-1819: 1861 (Sdt).- Mehlhändler in Schwaz, 1812: 2976 (T).- Mühlenbau zu Viums, 1814: 3319 (Sdt).

Rep. MH 3:

Ausstellungen und Kongresse in Italien, Internationale Ausstellung für Transportwesen und Kunstgewerbe, Internationaler Kongreß für Gewerbekrankheiten in Mailand, 1870-1909: 9529, 9530, 9535, 9536 (Lo).- Ausstellungen in Österreich, 1870-1888: 9550 (Österreich).

Rep. MH 4:

Das Repertorium weist umfangliche Unterlagen zu Zollangelegenheiten und Zollverkehr (auch regionalspezifische Produkte) nach. An speziellen Betreffen sei herausgegriffen:

Beschwerde des Schiffsmeisters Johann Auer zu Wörgl wegen verweigerter Durchfuhr von Fleisch auf österreichischen Schiffen, 1879-1880: 9800 (T).- Zollabfertigung von Lorbeerblättern in Kufstein, 1908: 9851 (T).- Zollfreie Einfuhr von Meßgewändern, Kirchenwäsche etc. durch die Oberin des Klosters vom Heiligen Herzen in Riedenburg bei Bregenz, 1912: 9861 (V).- Zollabfertigung italienischer Gartenbau-Erzeugnisse beim Zollamt Kufstein, 1894: 12092 (T).- U.a. Stickerei in Vorarlberg, 1907-1912: 12396 (V).

Rep. MH 5:

Das Repertorium enthält Unterlagen zu Post-, Eisenbahn- und Telegraphenwesen (mit gegenseitigen Verträgen) u.a. mit Italien, Österreich und der Schweiz. Genannt werden jeweils nur die die einschlägigen Arge-Alp-Länder speziell betreffenden Akten.

Postverträge und -verhältnisse, u.a. mit St. Gallen, 1808-1847: 12910-12914 (SG).- Eisenbahnverbindungen mit Salzburg und Tirol, 1826-1924: 13136, 13143, 13144, 13161, 13286-13290, 13293, 13298, 13301-13306, 13311-13313, 13319, 13320 (Sbg, T).- Desgl. mit der Lombardei, 1836-1871: 12965, 13087, 13112, 13125 (Lo).- Desgl. mit allen sonstigen Arge-Alp-Ländern, 1842-1912: 13321-13330.- Telegraphenverbindungen u.a. mit Salzburg, Tirol, Vorarlberg, 1848-1858: 13381, 13388, 13389, 13408 (Sbg, T, V).

Rep. MH 6:

Tiroler Industrie, 1921-1922: 13797 (T).- Vorarlberger Anschlussfragen, 1920-1921: 13811 (V).

Rep. MH 7:

Italienische Unternehmen in Deutschland, 1916-1926: 18460 (möglich Lo).

Staatsministerium des Innern (MInn)

Rep. MInn 1a:

Rechenschaftsberichte der Stiftungsadministrationen und Berichte über Kommunalvermögen im Illerkreis (u.a. Bauten in Bregenz und Bludenz), 1810-1815: 21, 23, 31 (V).- Desgl. im Salzachkreis, 1810-1811: 27, 34 (Sbg).- Desgl. im Innkreis, 1810-1811: 28 (Sdt, T).- Stiftungs- und Kommunalwaldungen im Illerkreis, 1811-1812: 38 (V), im Salzachkreis, 1811-1812: 41 (Sbg).- Heilige Kapelle zu Altötting; Rezeß zwischen Bayern und dem Erzstift Salzburg, 1672: 281 (Sbg).

Rep. MInn 1b:

Straßen-, Brücken- und Wasserbauetat: Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1812-1817: 3316 (Sbg, Sdt, T, V).- Straßenbau: u.a. Illerkreis, 1807-1816: 3471, 3479, 3488 (V).- Desgl. u.a. Salzachkreis, 1809-1812: 3475, 3494 (Sbg).- Desgl. Innkreis, 1814-1818: 3489 (Sdt, T).

Rep. MInn 2a:

Schul- und Studienwesen in der Stadt Salzburg, v.a. Gymnasium und Lyceum, Lodronische Erziehungseinrichtungen, Universität, Schullehrerseminar, Mädchenschulwesen, Deutsches Schulwesen, Landärztliche Schule, Personalakten von Professoren, 1803-1835: 3615-3683 (Sbg).- Kommunal- und Stiftungsgegenstände u.a. im Salzachkreis, 1811-1814: 3689, 3690 (Sbg).- Schul- und Studienwesen, Kommunal- und Stiftungswesen in Tirol bzw. im Innkreis, v.a. Personalakten der Professoren zu Innsbruck, Schullehrerseminar Innsbruck, Schulwesen Innsbruck und Meran, 1806-1820: 3693-3699, 3714-3736, 3763-3768 (Sdt, T).- Desgl. in Vorarlberg, v.a. Schulwesen Feldkirch, Personalakten von dortigen Lehrkräften, 1806-1814: 3700-3712 (V).- Personal der Stiftungsadministration im Innkreis, 1808-1814: 3737-3755 (Sdt, T).- Wasser- und Brückenbauwesen im Innkreis, 1810-1814: 3756-3762 (Sdt, T).- Schul- und Studienwesen, Kommunal- und Stiftungsadministration im Etschkreis, 1808-1814: 3769-3774 (TN).- Desgl. im Eisackkreis, auch Personalakten des Brixener Lehrpersonals, 1807-1813: 3775-3786 (Sdt).- Pfarreien, Benefizien, Priesterseminare und Klosteradministration in der Provinz Tirol bzw. im Inn-, Etsch-, Eisack-, Illerkreis und in Vorarlberg, Anf. 19.Jh.: 3787-4093 (Sdt, T, TN, V).- Pfarreien und Benefizien u.a. im Salzachkreis, Anf. 19.Jh.: 4097-4186 (Sbg).- Behördenorganisation und -besetzung im Inn- und Salzachkreis, u.a. Judenansässigmachung in Innsbruck, 1806-1816: 4241-4250 (Sbg, Sdt, T).- Desgl. im Etschkreis, 1806-1810: 4251-4255 (TN).- Kloster Thalbach in Vorarlberg, 1814: 4256 (V).- Stiftungs-, Gemeinde-, Schul- und Finanzwesen im Salzachkreis, 1811-1818: 4266-4269 (Sbg).- Desgl. in Tirol, 1808-1811: 4270-4273 (Sdt, T).- Ehemalige St. Galler Lehen der milden Stiftungen zu Lindau und Ravensburg: 4548 (SG).- Stiftungsadministration, Vermögen und Verwaltung der Stiftungen, Anf. 19.Jh.: Illerkreis und Reutte: 4519-4551 (T, V); Iller- und Salzachkreis:

4558, 4599, 4600, 4613-4615 (Sbg, V); Illerkreis: 4663, 4694, 4803, 4804, 4816, 4876, 4892, 4946, 4958, 5013, 5056-5058, 5080, 5093, 5275, 5866, 5903, 5910, 5941, 5942, 5955 (V); Salzachkreis: 4672, 4799-4801, 4825, 4875, 4880, 4945, 4957, 5012, 5053-5055, 5079, 5904, 5940, 5980 (Sbg); Inn-, Eisack- und Etschkreis: 4877 (Sdt, T, TN); Innkreis: 4827, 4947, 5946 (Sdt, T); Inn-, Iller-, Salzachkreis: 5277 (Sbg, Sdt, T, V).- Ärztliches Personal mit Bezügen aus Stiftungsvermögen im Eisack-, Etsch-, Iller-, Inn- und Salzachkreis, 1808: 5145-5151 (Sbg, Sdt, T, TN, V).- Kirchenorganisation u.a. im Iller- und Salzachkreis, auch Tod des Salzburger Erzbischofs Hieronymus und Nachfolgeregelung, 1810-1820: 5188, 5200, 5202 (Sbg, V).

Rep. MInn 3:

Finanzielle Grundlagen und Abwicklung der Stiftungen u.a. im Illerkreis bzw. in Vorarlberg, im Salzachkreis bzw. in Salzburg, im Etsch-, Eisackkreis, 1805-1820: 10340, 10341, 10351, 10371, 12243, 12254, 12321, 12745, 12774 (Sbg, Sdt, T, TN, V).- Stiftungen u.a. im Illerkreis, 1805-1825: 10405-10419, 10782-10788 (V), im Innkreis bzw. in Tirol, 1806-1823: 10420-10449, 10836-10847 (Sdt, T), u.a. im Salzachkreis bzw. in Salzburg, 1785-1820: 10698-10714, 10986-11003 (Sbg).- Auslieferung Tiroler und Vorarlberger Akten an Österreich, 1815-1820: 12194 (Sdt, T, V).

Rep. MInn 4:

Choleraepidemie 1831-1833 - Sicherheitsmaßnahmen u.a. gegen Italien, Österreich und die Schweiz: 14860, 14863, 14871, 14874-14892.- Landärztliche Distrikteinteilung u.a. im Salzachkreis, 1815: 14991 (Sbg).- Frauenkloster Thalbach als Krankenanstalt für den Landgerichtsbezirk Bregenz, 1812-1814: 15044 (V).- Infektionskrankheit in St. Gallen, 1817-1818: 15053 (SG).- Militär/Wehrwesen, u.a. Mobilisierung im Salzachkreis, u.a. im Illerkreis bzw. in Vorarlberg und im Salzachkreis bzw. in Salzburg und Tirol, 1798-1816: 15158, 15163, 15172, 15173, 15183, 15215-15238 (Sbg, Sdt, T, V).- Polizeiberichte über den Illerkreis, 1809-1817: 15250 (V), den Salzachkreis, 1809-1817: 15252 (Sbg), den Innkreis, 1811-1813: 15253 (Sdt, T).

Rep. MInn 5:

Salzburger Zeitungen, 1799-1810: 15863-15864 (Sbg).- Industrie und Gewerbe in Salzburg, 1810-1813: 15971, 17405 (Sbg).- Desgl. in Tirol, 1806-1819: 16020, 16196, 16253, 16338-16339, 17402, 17428, 17520 (Sdt, T).- Desgl. in Vorarlberg bzw. im Illerkreis, 1808-1812: 16319, 16405, 16411, 17471 (V).- Gutsarrondierungen im Illerkreis, 1814: 17795 (V).- Abrechnung der Brandassekuranz in Salzburg, Tirol, Vorarlberg zwischen Bayern und Österreich, 1814-1825: 19093 (Sbg, Sdt, T, V).- Viehseuchen im Illerkreis, Salzachkreis und in Tirol, 1810-1824: 19131-19133, 19135-19136, 19139, 19150 (Sbg, Sdt, T, V).- Wasserschäden im Illerkreis, 1811-1813: 19161 (V).- Elementarschäden im Salzachkreis, 1809-1814: 19168 (Sbg).

Rep. MInn 6:

Schuletat für den Inn-, Salzach-, Illerkreis, 1811-1816: 19556, 19557, 19626, 19821 (Sbg, Sdt, T, V).- Schulwesen u.a. im Iller-, Inn-, Salzachkreis, Anf. 19.Jh.: 19827-20544, 20813, 20903-22908 (Sbg, Sdt, T, V).- Personalakt Andres, Professor am Salzburger Lyzeum, 1811-1823: 23026 (Sbg).- Universität und Theresianische Akademie Innsbruck, 1806-1814: 23738-23778 (T).- Entbindungslehranstalt Innsbruck, 1808-1813: 23844 (T).- Gemälde, Kunstschatze, Altertümer in Tirol und Salzburg, 1808-1837: 24022, 24070 (Sbg, Sdt, T).- Stipendien im Iller- und Salzachkreis, 1808-1816: 24169-24170 (Sbg, V).

Rep. MInn 7:

Insurrektion in Vorarlberg, 1809-1810: 24360 (V).- Kommunalangelegenheiten Hallein, 1811-1815: 26347-26349 (Sbg).- Desgl. Lustenau, 1812-1814: 26553-26554 (V).- Jahresberichte für den Salzachkreis (nur Beilagen; Berichte s. Staatsarchiv München, Generalkommissariat des Salzachkreises), 1810-1814: 27186, 27188-27189 (Sbg), für den Illerkreis bzw. Vorarlberg, 1806-1813:

27190 (V), für Tirol, 1805-1811: 27192 (Sdt, T).- Sicherheit von Personen und Vermögen, Militaria, Stiftungswesen, Bauwesen, Armenwesen usw. in Tirol bzw. im Innkreis, Salzach-, Etsch- und Eisackkreis, Illerkreis, (1535-1580) 1806-1816: 27193-27200 (Sbg, Sdt, T, TN, V).- Behördenorganisation, Land- und Patrimonialgerichte, Personalien, Laudemien, Gewerbestreitigkeiten, Straßenbau, Strafarbeitshäuser usw. in Tirol bzw. im Innkreis, Salzachkreis, Etsch- und Eisackkreis, Illerkreis, 1806-1816: 27201-27447 (Sbg, Sdt, T, TN, V).- Medizinalwesen im Salzachkreis, Innkreis bzw. in Tirol, im Iller-, Eisack-, Etschkreis, 1806-1820: 27456-27495 (Sbg, Sdt, T, TN, V).- Handelsverhältnisse in Tirol bzw. im Innkreis, Etschkreis, 1804-1810: 27496-27504 (Sdt, T, TN).

Rep. MInn 10:

Patrimonialgerichte u.a. in Tirol bzw. im Innkreis, 1802-1808: 30123, 30287 (T).- Desgl. im Eisackkreis, 1808-1809: 30228, 30301 (Sdt, T), im Etschkreis, 1808-1809: 30228, 30330 (TN), im Illerkreis, 1808-1813: 30306, 30312, 30618 (V), im Salzachkreis, 1809, 1830-1844: 30194, 30309 (Sbg).- Militär/Wehrwesen im Innkreis und Salzachkreis, 1810-1814: 30708, 31395 (Sbg, Sdt, T).- Stiftungsgelder des Meraner Priesterseminars und sonstiger Stiftungen des Innkreises, 1808-1813: 30833, 30837 (Sdt, T).- Salzburger Stiftungskapitalien, 1839-1845: 30846 (Sbg).- Kollekten für Einrichtungen in Tirol und Südtirol, 1848-1849, 1861, 1867: 31189, 31198, 31223 (Sdt, T).- Behördenorganisation und -besetzung im Illerkreis, 1808-1816: 34553-34555, 34570 (V), im Salzachkreis, 1810-1816: 34556, 34569, 34577-34578 (Sbg), im Innkreis, 1808-1824: 34557-34558, 34570 (Sdt, T).

Rep. MInn 13:

Verzeichnisse der 15 Generalkommissariate, 1808-1810: 39143 (Sdt, T, TN, V).- An den Unruhen von 1809 in Tirol und Vorarlberg beteiligte Staatsbedienstete, 1809-1811: 40970, 40971 (Sdt, T, V).

Rep. MInn 14:

Aktenaussonderungen in Bregenz, Reichsarchivkonservatorium Innsbruck, 1813-1815: 43285, 43292 (Sdt, T, V).- Politische Wirren in Vorarlberg, 1811-1812: 43376 (V), in der Schweiz, 1845: 43383 (Schweiz).- Personalwesen und Qualifikation der Staatsbediensteten in Tirol bzw. im Innkreis, in Vorarlberg bzw. im Illerkreis, Salzachkreis, 1809-1816, 1830-1841: 43457, 43484, 43487, 43493, 43494, 43542, 43590, 43613, 43704, 43705, 43721, 43738, 43762, 43825, 43846a (Sbg, Sdt, T, V).- Gemeindebildung im Innkreis, 1811-1813: 43904 (Sdt, T).- Handelsbewilligungen, 1855-1861: 44075, 44111 (SG, T).- Fremdenpolizeiliche Aufsicht u.a. auf die Grafen Carlo Bellerio und Arese aus Mailand, 1839-1848: 45080 (Lo).- Banknotenfälschung in Mailand, Vernehmung des Antonio Roncato, 1841: 45121 (Lo).- Zensur und Überwachung politisch unkonformer Personen, Geheimgesellschaften in Tirol, Salzburg, St. Gallen, 1810-1816, 1833-1839, 1849: 45296, 45343, 45653, 45661, 45733 (Sbg, Sdt, SG, T).- Anlage von Listen der 400 Höchstbesteuerten u.a. im Eisack-, Inn- und Etschkreis, 1808, 1808-1818: 45438 (Sdt, T, TN).- Zusammenstellung materieller ziviler und strafrechtlicher Gesetzgebung, 1811: 45439.

Rep. MInn 15:

Regelung zum gegenseitigen Austausch und zur Abschiebung mißliebiger Personen mit Österreich und dem Königreich Sardinien, 1751-1860: 46172, 46173, 46184 (Italien, Österreich).- Österreichische Untertanen in Bayern, 1857-1870: 46200 (Österreich).- Ein- und Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte und von Vieh, 1755-1860: 46257ff., 46297, 46369 (Österreich, insbesondere T).- Intelligenzblatt des Salzachkreises, 1810-1812: 46616 (Sbg).- Desgl. von Rovereto, 1807-1808: 46632 (TN).- Servitustreitigkeiten, Wegebaupflichten, 1829-1834, 1873: 47063, 47064 (T).

Rep. MInn 20:

Medizinalkomitees u.a. in Trient und Salzburg, 1808-1859: 61362 (Sbg, TN).- Heilquellen bei St. Johann im Pongau und Cles, 1808-1811: 62312, 62346 (Sbg).- Stiftungskapitalien in Österreich,

1842-1867: 62728-62731, 62735 (Österreich).- Verwaltungsorganisation, 1805-1919: 65515, 65918 (Österreich).- Eisenbahnen und Seilbahnen, 1883-1913: 66680, 66721, 66760, 66761 (Sbg, T).
Rep. MInn 22:

Politische Verhältnisse und Unruhen u.a. in Tirol, 1921-1937: 71801-71802 (T).

Rep. MInn 25:

Grenzverhältnisse gegenüber Österreich, 1945-1967: 81687-81717 (Österreich).- Stiftungs- und Klosterrealitäten in Tirol, 1808-1813: 82386-82451 (Sdt, T, TN).- Familienstipendienstiftungen in Vorarlberg, 1808-1816: 82452-82481 (V).- Kirchen- und Stiftungswesen in Tirol, Salzburg, Vorarlberg, im Etsch- und Eisackkreis, 1807-1840: 82482-82515 (Sbg, Sdt, T, TN, V).

MInn Karten und Pläne:

Handgezeichnete Karte des Ortsgerichts Lustenau der Grafen von Waldburg-Zeil, ca. 1814: 135 (V).

Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern (OBB)

OBB Akten:

Errichtung der Wasser-, Brücken- und Straßenbauverwaltung im Salzachkreis, 1810-1816: 7 (Sbg).- Administrationsberichte der Baubehörden im Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1809-1817: 55-57 (Sbg, Sdt, T, V).- Abbruch des Brückenmagazins Salzburg, Mappierungsbüro Salzburg, Bauschiff des Joseph Reiner aus Hall, 1808-1817: 86 (Sbg, T).- Wasser- und Straßenbauwesen in Tirol und Trentino, 1803-1814: 93 (Sdt, T, TN).- U.a. München-Salzbürger Poststraße, 1808-1816: 95 (Sbg).- Postgeldunterschlagungen in Brixen und Bruneck, 1809: 100 (Sdt).- Postroute von München nach Innsbruck, 1775-1794: 103 (T).- Naturereignisse und -katastrophen im Eisack-, Etsch-, Iller-, Salzachkreis, 1809-1816: 115-119 (Sbg, Sdt, T, TN, V).- Holzvorräte und Holzverwendung zu Brücken- und Wegebau im Salzachkreis, 1814-1817: 125, 128 (Sbg).- Unterstützungen für das in Tirol und Vorarlberg verunglückte Straßenbaupersonal, 1809: 130 (Sdt, T, V).- Belohnungen und Bestrafungen des Dienstpersonals u.a. im Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1807-1817: 135, 143, 147, 149, 152-154 (Sbg, Sdt, T, V).- Bau-, Büromaterial, Vorräte und Magazine im Iller- und Innkreis, 1808-1817: 182, 187 (Sdt, T, V).- Diäten der Wegmeister in Tirol, 1807: 196 (Sdt, T).- Reiserelationen der Baubeamten im Innkreis, 1811-1812: 201 (Sdt, T).- Ausgaben im Straßen-, Brücken- und Wasserbau u.a. im Eisack-, Etsch-, Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1806-1817: 209, 211, 220-222, 224 (Sbg, Sdt, T, TN, V).- Dienstreisen und Reisekosten im Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1813-1817: 232-234, 241, 242, 249, 250 (Sbg, Sdt, T, V).- Umzugskosten im Eisack-, Etsch-, Illerkreis, 1808-1809: 254, 255 (Sdt, T, TN, V).- Wege- und Brückengeld in Tirol und im Salzachkreis, 1764-1812: 260, 261 (Sbg, Sdt, T).- Personal im Eisack-, Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1806-1817: 301, 302, 304, 306 (Sbg, Sdt, T, V).- Einteilung der Ingenieurs-, Werk-, Wegmeister- und Wegmacherbezirke im Eisack-, Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1806-1815: 314, 315, 316, 319 (Sbg, Sdt, T, V).- Wegmacher im Eisack-, Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1807-1817: 368-371 (mit handgezeichnete Karte Straßeninspektion Imst in 370) (Sbg, Sdt, T, V).- Demolierung der Festung Scharnitz, 1807-1808: 1778 (T).- U.a. Verhandlungen mit der Bauintspection Trient wegen Überlassung geschickter Pflasterer, 1807: 1782 (TN).- Brückenbauten im Salzachkreis, 1811-1817: 1826 (Spöck), 1887 (Fischachbrücke), 1990 (Lammerbrücke), 2076-2079 (Salzachbrücken), 2104 (Unkenbachbrücke), 2106 (Weißenbacher Brücke am Wolfgangsee) (Sbg).- Desgl. in Südtirol, 1810-1814: 1832 (Blumau), 1840 (Meran), 1845 (Pustertal), 1853 (Kranebitten), 1882 (Eisack-, Ladritscher-, Peisserbrücken), 2082 (Schnalserbach bei Schlanders), 2094 (Sinnachbrücke bei Burgstall) (Sdt).- Desgl. in Tirol, 1808-1813: 1854 (Kundel), 1932-1939, 1981 (Scharnitz), 2103 (Stelzer Wildbach am Arlberg) (T).- Desgl. in Vorarlberg, 1808-1816: 1892 (Fussachbrücke bei Bregenz), 1924 (Illbrücke bei Schildried), 2093 (Sill), 2098 (Spanner Wildbach) (V).- Wasserbauten an den Flüssen in Tirol, 1807: 2138 (Sdt, T).- Schiffsritt- und Ziehwege und Schifffahrt u.a. an

Inn und Salzach, 1765-1815: 2158, 2161, 2162, 2167 (Sbg, T).- Bodenseedamm bei Hard und Fussach, 1810-1814: 2195, 2196, 5261 (V).- Wasserbau (Uferschutz, Begradigung) in Tirol, 1786, 1807-1817: 2201 (Palmbach bei Imst), 2274 (Einödenbach, GB Kufstein), 2297 (Haglbach bei Seefeld), 2315 (Brixentaler Ache bei Itter), 2317, 2325-2335, 2343, 2380 (Isar bei Scharnitz) (T).- Trockenlegung des Pinzgauer- und Gasteinermooses, Vermessung der Salzach, 1808-1816: 2207 (Sbg).- Wasserbau am Eisack, 1805-1816: 2279 (Puntleider bei Brixen), 2280 (Au zu Mahr bei Brixen) (Sdt).- Desgl. an der Etsch, 1806-1808: 2281 (Sdt, TN).- Verheerungen des Wildbaches Varone bei Riva, 1808: 2288 (TN).- Trockenlegungen des Viehauser Mooses, 1811: 2289 (Sbg).- Vermessungen in Bad Gastein und Umgebung, 1813: 2293 (Sbg).- Wasserbau an der Linth zwischen Walensee und Zürichsee, 1807-1808: 2507 (SG).- Wasserbau am Rhein, 1811-1813: 2549 (SG, V).- Saalach- und Salzachverbauungen, (1570, 1651) 1702-1817: 2556-2560, 2562, 2568-2572 (Sbg).- Uferschutz am Weißbach an der Innsbruck-Salzbürger Straße, 1815: 2583 (Sbg, T).- Uferschutz am Zinkenbach, 1812-1815: 2608 (Sbg).- Möser im Vinschgau, 1808-1809: 2601 (Sdt).- Straßenbau-Polizei im Eisack-, Etsch-, Iller-, Innkreis, 1807-1816: 2652-2655 (Sdt, T, TN, V).- Schneeräumen im Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1808-1819: 2661-2663 (Sbg, Sdt, T, V).- Straßen durch Ortschaften im Iller-, Salzachkreis, 1808-1813: 2668, 2673 (Sbg, V).- Berggrutsch zwischen Feldkirch und Bregenz, 1807-1808: 2681 (V).- Straßenbaumateriallieferungen im Eisack-, Etsch-, Iller-, Salzachkreis, 1808-1817: 2718-2721, 2769 (Sbg, Sdt, T, TN, V).- Wege- und Straßenverhältnisse v. a. im Salzburgerischen, 1790-1816: 2724, 2725, 2754 (Sbg).- Straßenalleen, 1809-1816: 2737 (Bregenz-Feldkirch), 2742 (um Innsbruck), 2747 (Salzburg-Innsbruck), 2748 (Salzburg-Kleßheim) (Sbg, T, V).- Entschädigungen für Grundstücksabtretungen zum Straßenbau, 1766/1767, 1808-1814: 3036 (Anna Geiger in Burgstall), 3189 (Johann Baimer u. a. in Mattsee), 3224 (Joseph Mair in Unterau) (Sbg, Sdt).- Straßen in Tirol, 1681-1847: 3641 (Achentalsstraße), 3677-3682 (Rottstraße Augsburg-Reutte), 3713 (Brennerstraße), 3744 (Kössen-Niederdorf), 3756 (Straße im Kufsteiner Wald an der Klause), 3788 (Tannheim-Sonthofen), 3808 (Ellbögen-Matrei am Brenner), 3855 (Innsbruck-Vahrn-Bozen), 3861 (Garmisch-Lermoos), 3913, 3915 (sog. Kaiserstraße Innsbruck-Mühlau), 3964 (Lindau-Tirol), 3971 (Straße über den Paß Lueg am Brenner), 3989 (Kufstein-Mühlal-Itter-Hopfgarten), 4018 (München-Kufstein), 4024-4027 (München-Achentall), 4085 (Marktoberdorf-Füssen-Tirol), 4104 (Rattenberg), 4169 (Schwaz-Achentall), 4172 (Traunstein-Kössen), 4229 (Zirl-Inzing-Imst), 5078 (auch Wasserbau), 5133 (Lindau-Bregenz-Tirol), 5145 (München-Innsbruck) (T).- Desgl. in Südtirol, 1808-1818: 3660 (Straße längs des Eisack bei Klausen), 3702 (Blumau), 3713 (Brennerstraße), 3714 (Brixen), 3831 (Fleims-Primör), 3855 (Innsbruck-Vahrn-Bozen), 3913, 4065 (Brixen-Neustift) (Sdt).- Desgl. in Salzburg, 1637-1823: 3710 (Postroute Passau-Salzburg), 3793-3796 (Salzstraße Traunstein-Salzburg), 3865 (Glanecker Straße), 3880 (Hallein-Ebenau), 3894 (Hohenwart-Burghausen-Salzburg), 3970 (Lofer-Pinzgau), 3979 (Paß Melleck), 4015, 4028-4039, 4129 (München-Salzburg), 4061 (Regensburg-Salzburg), 4124 (Ried-Salzburg), 4137, 4138 (Salzburg-Straßwalchen-Vöcklabruck), 4139 (Salzburg-Badgastein), 4140 (Salzburg-Trient), 4141 (Stadt Salzburg), 4142, 4143 (St. Johann-Wagrain-Radstadt), 4178 (Salzstraße Traunstein-Salzburg), 5042 (Sbg).- Desgl. im Trentino-Tiroler-Etschland, 1801-1816: 3735 (im Herrschaftsbereich des Grafen von Castelbarco), 3827 (Straße längs der Etsch bei Alla Pinzarella), 3956 (Lanzin-Cassato), 4134 (Rovereto-Vallarsa-Vicenza) (TN).- Desgl. in Vorarlberg, 1809-1847: 3712 (Bregenz-Mehrerau), 3829 (Feldkirch-Bludenz), 3888 (Höchst-Feldkirch), 3904, 3965 (Lindau-Bregenz), 4177 (sog. Ackerstraße Immenstadt-Bregenzer Wald), 5133 (Hochstraße Lindau-Bregenz-Tirol) (V).- Straßenpflaster(herstellung) in Innsbruck, 1810: 3916 (T).- Straßenverbindung nach Süden unter Umgehung Salzburgs, 1721-1762: 3918 (T).- Ufer- und Brückenbauten an Saalach und Salzach, 1808-1826: 4456, 4457 (Sbg).- Straße von Lindau nach Graubünden, 1817-1819: 4469 (GR, SG, V).- Einführung stehender Dachrinnen im Salzachkreis, 1811: 4497 (Sbg).- Brücke über die Fersina bei Pergine-Valsugana, 1823: 5253

(TN).- Unterhalt der Wasserbauten am Inn bei Stockas, 1813-1818: 5266 (T).- Inn-Arche beim Zollhaus Niederdorf (BH Kufstein), 1813: 5271 (T).- Wasserbauten am Inn von Klause bis Larstein, 1814-1815: 5276 (T).- Wasser- und Brückenbau an Saalach und Salzach, 1817: 5287 (Sbg).- Reparatur der Lechbrücke bei Pflach, 1815: 5338 (T).- Errichtung einer Bogenbrücke über den Rhein bei Höchst, 1813: 5403 (V).- Etat für Wasser- und Brückenbauten u. a. im Salzachkreis, 1806-1822: 5412 (Sbg).- Zerstörung der Kirche und des Weilers St. Margarethen bei Rottenburg, 1823-1824: 5550 (T).- Verwendung des Mauthauses zu Obernberg als Rentamtswohnung, 1811-1814: 5608 (Sbg).- Nutzung der Heilig-Grab-Kapelle am Virgil bei Bozen als Pulvermagazin, 1808-1809: 6870 (Sdt).- Demolierung von Kultusgegenständen durch den Landrichter Weber in Bregenz, 1809-1810: 6870 (V).- Verwendung der Stiftungsgelder der Kapelle zu Finkenbühl für die dortige Schule, Versteigerung der Kapelle zu Bauern bei Hohenems, 1809-1810: 6873 (V).- Mesnerhaus und Kapelle in Freundsberg, 1811-1812: 6874 (T).- St. Leonhardskapelle in Feldkirch, 1810: 6874 (V).- Ausbau der Handelsstraße von Lindau über den St.-Bernhard-Paß, 1827-1829: 8195 (GR, SG, V).- Herstellung der Verbindungsstraße von Bayrischzell zum Zollhaus in Ursprung, 1838-1839: 8206 (T).- Errichtung der Landstraße von Garmisch nach Lermoos, 1810-1818: 8236 (T).- Neuanlage der Straße von Lindau nach Graubünden, 1818: 8264 (GR, SG, V).- Herstellung eines Weges von Mittenwald nach Leutasch, 1859: 8276 (T).- Errichtung eines Forsthauses zu Grubhof bei Lofer, 1842-1843: 8727 (Sbg).- Verlegung des Landgerichts- und Rentamtssitzes von Lungau nach Tamsweg, 1811: 8831 (Sbg).- Straße Augsburg-Weilheim-Murnau-Innsbruck, 1808-1822: 10581 (T).- Straße München-Salzburg, 1807-1863: 10617 (Sbg).- Straße Oberstaufen-Bregenz, 1854-1874: 10624 (V).- Saalach- und Salzachwasser- und -brückenbau, 1818-1866: 10942, 10943 (Sbg).- Schifffahrt am Bodensee, 1838-1840: 11465, 11466 (Schweiz, bes. V).- Schifffahrt mit der Schweiz, 1850-1860: 11469 (Schweiz).- Straßen nach Tirol, 1808-1888: 10581, 10607, 10616 (mit Plan des Grenzverlaufs bei Scharnitz) (T).- Straßen nach Salzburg, 1795-1875: 10617, 10634 (Sbg).- Straßen nach Vorarlberg, 1810-1874: 10624, 10629, 10630 (V).- Wasserbauten entlang der Tiroler Achen, Regulierung des Inns in Oberbayern, der Isar von Scharnitz bis Mittenwald, Triftordnung für die Tiroler Achen, 1812-1880: 10654, 10786, 10844, 11675 (T).- Wasserbauten an Saalach und Salzach, 1833-1867: 10943, 10944 (Sbg).- Wasserbauten, Schifffahrt auf dem Rhein, 1855-1908: 11000 (mit Karten des Bodensees zwischen Lindau und Bregenz und des Rheins von Kriessern bis zum Bodensee und der Bodenseebucht zwischen Fussach und Hard), 11001, 11170 (Laiblach-Brücke bei Unterhochsteg), 11384, 11469-11472 (SG, V).- Katastrophenwarndienst bei Stauanlagen (mit Plan des Illerkraftwerks bei Tannheim), 1943-1945: 12810 (T).- Straßenbauwesen (mit Karte der Reichsautobahn zwischen Holzkirchen und Salzburg), 1937-1941: 12816 (Sbg).

OBK Karten und Pläne:

Reisebericht des kgl. Ingenieurspraktikanten Frhr. von Gumppenberg über Flußbauwerke in Bayern, Österreich und der Schweiz, 1825: 514 (möglich GR, Sbg, Sdt, SG, T, Tic, V).- Reisebericht des Staatsbaupraktikanten Martin Werle mit einer Mappe (34 Blätter) über die Verbauung der Wildbäche und Flußkorrekturen in Südtirol, 1884: 6796/1-34 (Sdt).- Inngränze bei Windshausen (Gde. Nußdorf a. Inn, Lkr. Rosenheim), 1863: 6902 (T).- Grenzregulierung zwischen Bayern und Österreich an Saalach und Salzach, 1817, 1823: 6904-6905 (Sbg).- Grenze an Saalach und Salzach, 1817, ca. 1820-1830: 6906-6908 (Sbg).

Staatsministerium der Justiz (MJu)

Ehegesetze u. a. im Salzachkreis, 1811-1812: 11113 (Sbg).- Territorialverhältnisse, Jagdrevier Falleck, 1819-1820: 13804 (Sbg).- Salinenkonvention Bayern/Österreich vom 18.3.1829, 1823-1939: 13805 (Sbg).- Einführung der bayerischen Gesetze in den durch Staatsvertrag vom 2.12.1851 von

2.12.1851 von Österreich erworbenen Gebieten, 1861: 13799 (**Sbg**).- Bayerisch-österreichische Grenze und Grenzzollämter, 1812-1911: 13806, 13807, 14747 (Österreich).- Territorial- und Rechtsverhältnisse, Schifffahrt am Bodensee, 1861-1936: 13822, 16767 (möglich **SG, V**).- Tiroler Bestandteile der Stiftung St. Mang des Fürstl. Oettingen-Wallersteinschen Hauses, 1830-1831: 13968 (**T**).- Versorgung der Gemeinden Jungholz und Mittelberg, 1918: 15642 (**T, V**).- Staatsverträge über Eisenbahnan schlüsse, 1850-1905: 16678 (u.a. **SG, T, V**).- Todesurteil gegen Johannes Waeger, Maurergeselle von Götzis, 1881-1924: 18368 (**V**).

Staatsministerium für Unterricht und Kultus (MK)

Bibliothek in Salzburg, 1812-1814: 20410 (**Sbg**).- Öffentliche Bibliotheken in Tirol, 1807: 20411 (**Sdt, T**).- Abstellung bayerischer Lehrkräfte an das Ursulineninstitut in Innsbruck, 1809-1874: 22088 (**T**).- Vikariat Unken, Bezirk Zell am See, 1808-1850: 28285 (**Sbg**).

Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ML)

Viehein fuhr aus Liechtenstein, Tirol, Vorarlberg, Salzburg, 1920-1925: 704, 705 (**Sbg, T, V**).- Bodenseefischerei, 1888-1913: 1616-1619 (**SG, V**).- Vorarlberg, 1920-1929: 1672 (**V**).- Österreichisch-bayerischer Verband für norische Pferdezucht in Österreich, Salzburg und Bayern, 1926-1934: 2260, 4596 (**Sbg**).- Gemeinden Jungholz und Mittelberg, 1938-1944: 2993 (**T, V**).- Pinzgauer Rinderzucht, 1925-1939: 4701, 4702 (**Sbg**).

Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr (MWi)

Elektrische Versorgung Vorarlbergs, 1918-1942: 2974 (**V**).- Eisenbahnen im Alpenbereich (auch Projekte), 1867-1927: 8889, 10771, 10795 (möglich **GR, Sbg, Sdt, SG, T, Tic, TN, V**).- Elektrizitätswerk in Reutte, 1952-1956: 14500 (**T**).

Hofkommissionen

Die Hofkommissionen wurden zu Beginn des 19.Jh. unter dem Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten zur obersten Leitung der Inbesitznahme und zur Angleichung der Behördenstruktur der neuerworbenen Gebiete eingerichtet. Nach 1814 wurden sie reaktiviert für die Rückgabe der wieder abzutretenden Gebiete.

1. Hofkommission Vorarlberg (**V**)

Übergabe Vorarlbergs, Personalangelegenheiten, finanzielle Ansprüche und Entschädigungen, Rechnungswesen und Rechnungsprüfung bei den Rentämtern, Steuerwesen, Militärwesen, Salinenwesen, Forst- und Jagdwesen, Bauwesen, Stiftungswesen, kirchliche Angelegenheiten: 53 Akten (1814-1817).

2. Hofkommission Tirol (**Sdt, T, TN**)

Übergabe Tirols, Organisation der Behörden, Personalangelegenheiten, Grenzangelegenheiten, finanzielle Ansprüche und Entschädigungen, Rechnungswesen und Rechnungsprüfung bei den Rentämtern, Steuer- und Zollwesen, Lehenwesen, grundherrliche Abgaben, Polizei, Militärwesen, Salinenwesen, Forst- und Jagdwesen, Gewerbe und Handel, Stiftungen, kirchliche Angelegenheiten: Ca. 500 Akten (1790-1829).

3. Hofkommission Salzburg (**Sbg**)

Organisation und Personal der Hofkommission, Besitzergreifung und Grenzregulierung, Personalangelegenheiten (Besoldung, Pensionen, Qualifikation, Anstellungsgesuche, Personalübersichten), Neuorganisation des Behördenwesens (Justiz, Militär, Stiftungs- und Forstwesen, Gerichte, Rentämter), Handel und Produktion, Polizeiüberwachung, Presse, Archive, Kunstschatze, finanzielle Ansprüche und Entschädigungen, Rechnungswesen und Rechnungsprüfung der Rentämter, Zoll und

Steuer, Lehenwesen, grundherrliche Abgaben, Stiftungswesen, kirchliche Angelegenheiten, Militärwesen, Salinen, Forstwesen: Ca. 500 Akten (1810-1821).

Staatsschuldenverwaltung

Das Repertorium "Staatsschuldenverwaltung" ist in sich in sieben Spezialrepertorien gegliedert. Aufgeführt sind Schulden verschiedener Qualität (Aktiv-, Passivschulden), die Bayern ab etwa 1800 von den ihm eingegliederten Territorien und Herrschaften übernahm; teilweise reichen Schulden und Unterlagen ins 17./18.Jh. zurück. Gliederungsprinzip sind im ersten Repertorium die als Schuldner auftretenden Territorien und Herrschaftsträger, im zweiten wird nach Art der Schulden gegliedert. Dort finden sich auch Personalialia.

Angaben ohne Zusatzkennzeichnung sind die Bestellnummern der Akten, solche mit vorgestelltem "B" die Bände, solche mit vorgestelltem "R" die Rechnungen.

Schuldenangelegenheiten (auch Obligationen) und Gläubiger im Innkreis, Tirol (inklusive Tiroler Landschaftsschulden, Schwazer Kreditkassa-Kapitalien, Stiftungsadministration, Tiroler Wegebaukassaschulden), 1811-1815: 38, 64, 417, 569-607, 612-614, 872, 1461 (**Sdt, T**).- Desgl. im Salzachkreis, Salzburg (inklusive Schulden des Erzstifts Salzburg, des Fürststifts Berchtesgaden, Schulden der Bräu häuser, Stiftungsadministration, Eisenbahnanlehen, Deutschordens-Aktiv-Kapitalien), 1809-1852: 38, 74, 97, 107, 215-251, 311, 680, 857, 909, 973, 1009, 1077, 1101, 1207, 1330-1332, 2668, 2760-2766, 2796, 2802, 3498, 3512, 3635, R 213-R 217 (**Sbg**).- Desgl. im Illerkreis, Vorarlberg (inklusive Schulden der Vorarlberger Landschaft, Deutschordens-Aktiv-Kapitalien u.a. im Rentamt Bregenz, Entschädigungsanspruch des Klosters Mehrerau), 1812-1818, 1828-1842: 69, 73, 520, 537, 562-568, 2568, 2818, 2820, 2822, 3972, 3975 (**V**).- Schulden der ehem. Reichsstadt Lindau in Graubünden, 1814: 495 (**GR**).- Obligation für den ehem. Kreishauptmann von Gummer (Bozen, Rovereto), 1814: 564 (**Sdt, TN**).- Schulden des Hochstifts Brixen, 1812-1813: 608-611 (**Sdt**).- Kaufpreis für Bräuhaus Lofer, 1814: 2323 (**Sbg**).- Schuldenteilung zwischen Bayern und Österreich, 1813-1862: 2353-2387 (**Sbg, T, V**).- Schulden der Grafschaft Königsegg-Rothenfels, 1812-1834: 3066, 3067, B 445, B 476 (**V**).- Generalkataster der bayer. Reichsschuld, 1811: B 284, 290, 300, 322.- Spezialkassen in Innsbruck und Salzburg, 1811-1831: B 504-B 512 (**Sbg, T**).- Zivilretardaten im Iller-, Inn-, Salzachkreis, 1811-1816: B 854, B 856, B 857 (**Sbg, T, V**).

Verkehrsarchiv Nürnberg

Die 1992 anlässlich der Auflösung des Verkehrsarchivs Nürnberg übernommenen Akten stellen einen Mischbestand von Schriftgut der oberen, mittleren und unteren Verwaltungsebene dar, der die Geschichte des Eisenbahnwesens von der ersten Hälfte des 19. bis in die Mitte des 20. Jh. dokumentiert. Der durch Repertorien erschlossene, aber noch nicht nach Provenienzen bereinigte, vorläufig so benannte Bestand enthält auch Akten über Eisenbahnverbindungen mit Tirol (**T**), Vorarlberg (**V**) und der Schweiz.

Bayerische Gesandtschaften

Einschlägige Betreffe können sich jeweils im gesamten Fonds finden.

Für die Arge-Alp-Länder heranzuziehen sind folgende Gesandtschaften:

1. Gesandtschaft Bern, 1849-1920
2. Gesandtschaft Wien, 1693-1919
3. Gesandtschaft Turin-Florenz-Rom, 1816-1915
4. Gesandtschaft Päpstlicher Stuhl, 1609-1934

Reichsstatthalter

Im Bestand sind einzelne Akten für die österreichischen und italienischen Arge-Alp-Länder von Bedeutung.

Entwicklung des österreichischen Faschismus, 1930-1938: 13, 15, 16 (Österreich).- Anschluß Österreichs, 1938-1942: 27 (Österreich).- Zuteilung von Jungholz und Mittelberg an Bayern, 1938-1939: 14 (T, V).- U.a. Belange der Südtiroler, 1933-1945: 9, 26 (Sdt).

Amerikanische Militärregierung in Bayern, Office of Military Government for Bavaria (OMGBY), 1945-1949

Der Bestand enthält ca. 20 Akten zu den Grenzlandkreisen zu Österreich, insbesondere zu Jungholz (T) und zum Kleinen Walsertal (V), 1945-1949: OMGBY 9/148-2/27, 10/65-3/15.

ABTEILUNG III GEHEIMES HAUSARCHIV

Hausurkunden und Korrespondenzakten

Heiraten von Wittelsbachern mit Mailänder und Tiroler Prinzessinnen im 14./15.Jh. (Lo, T); Reisen durch Tirol nach Italien (T); Verlassenschaftsakten mit Inventaren über fürstliche Kunstsammlungen, Korrespondenzen mit Künstlern, u.a. Enrico Zuccalli (GR).

Handschriften und Schatzakten

Inventare von Sammlungen.

Hofhaushaltsakten und Obersthofmeisterstab

Hofkünstler.

Wittelsbacher Bildersammlung

Vereinzelte Stiche von Johann B. Gumpp, Johann E. Holzer, Johann Karl von Resfeld und Melchior Steidl (T) sowie Johann Friedrich Pereth (Sbg).

Nachlaß König Max I.

Berichte bayerischer und französischer Generale über den Tiroler Aufstand (T).

Kabinettsakten König Ludwigs I.

Generalgouvernement des Inn- und Salzachkreises (Sbg, T), darunter auch Nachlaßrest des Vorarlberger Schützenhauptmanns Peter Berkmann (V); Reisen in Italien; Kunstsammlungen.

Nachlaß des Prinzen Georg (Domherr an St. Peter)

Mailänder Maler: Mauro Comoni, Giuseppe Molteni, Alessandro Reati und Giuseppe Sogni (Lo).

ABTEILUNG IV KRIEGSARCHIV

*Alter Bestand**A Organisation und Formation*

A I Die Armee allgemein: A I 2: Kommandantschaften, 1810-1813 (Sbg, T).- A I 4: Landwehr älterer Ordnung, Mobile Legionen, 1813-1815 (T).

A II Heeresergänzung: 1806-1811 (T).- Heeresangehörige, 1805-1813 (TN).

A III Dienst- und Personalverhältnisse: Fremdes Militär, Durchmärsche durch Bayern, 17.-19.Jh. (von und nach Lo, Sbg, Sdt, T, TN, V).

A IV Reglement und Dienst: Exekutionskommandos, 1806-1868 (Sbg, T).

A VI Truppen: A VI 4 Infanterie: 2. Inf.Rgt.: Hauptrechnungen, Musterungs- und Zahlungslisten der Mobilien Legion des Salzachkreises, 1813-1815 (Sbg).- 11. Inf.Rgt.: desgl. der Mobilien Legion des Illerkreises, 1813-1815 (V).- 1. Jägerbataillon: desgl. der Freiwilligen Jäger-Bataillone

des Iller-, Inn- und Salzachkreises und der Mobilien Legion des Innkreises, 1813-1815 (Sbg, T, V).- A VI 6 Artillerie: Zeughäuser, 1806-1810 (Sbg, T).- Pulvermühlen, Salpeterwesen, 1810-1825 (Sbg, T, V).

A VII Besondere Militärstellen: A VII 3 Fonds-Verwaltungen: Entlassungstaxen, 1806-1812 (Sbg, T, V).- Konstriptionsgelder, 1812-1819 (V).- A VII 7 Proviantämter, 1807-1820 (Sbg).- A VII 8 Lazarette, 1806-1815 (Sdt, T, TN).- A VII 9 Kasernenverwaltungen, 1807-1814 (Sdt, T, TN).

A IX Unterkunft: A IX 1 Kasernierung, 1807-1821 (Sdt, T, TN).

A XIII Justiz: A XIII 1 Militärpolizei, 1807-1813 (Sbg, T).- Militärgerichtsbarkeit, 1810-1811 (Sbg).- Deserteure, 1809 (T).- A XIII 10 Vermögenskonfiskationen der Deserteure, 1811-1816 (Sbg).

A XVI Versorgung: A XVI 1 Militärpensionisten, 1803-1816 (Sbg, T, V).

A XX Bauwesen: Militärbaugesamt, 1806-1815 (Sdt, T, TN, V).

B Feldzugsakten

Spanischer Erbfolgekrieg, Feldzug in Tirol 1703, enthält auch Tiroler Artillerie, bayerische Gefangene, Einfälle der Tiroler, Grenzschutz gegen Tirol und Salzburg (Sbg, T); Österreichischer Erbfolgekrieg, Grenzsicherung gegen Tirol 1741-1743 (T); Siebenjähriger Krieg, enthält auch Salzburger Kreiskontingent 1756-1765 (Sbg); 1. Koalitionskrieg, enthält Einbruch der Franzosen in Tirol 1797 (T); Feldzug gegen Österreich und Tirol 1805, enthält auch Geld- und Kassenwesen in Tirol, Übernahme von Tirol und Vorarlberg, Grenzdifferenzen mit Salzburg (Sbg, T, V); Feldzug in Tirol und Vorarlberg 1809, enthält Insurrektion, Einfälle der Insurgenten in Oberbayern, Gefangene und Geiseln (darunter Aufnahme von Speckbachers Sohn Anderl im Hause des damaligen Ministerstaatssekretärs des Kriegswesens und späteren bayerischen Kriegsministers Grafen Triva), Untersuchungen gegen Beamte, Stimmungsberichte, Besitznahme Salzburgs 1810, Abtretung "Südtirols" an das Königreich Italien 1810, Besatzung in Tirol 1810-1815, erneute Aufstandsversuche 1813-1815 (Sbg, Sdt, T, TN, V); Feldzüge gegen Frankreich 1813-1815, enthält Bereitstellungen in Tirol und Salzburg 1813 (Sbg, T), Abtretung von Vorarlberg, Tirol und Salzburg, auch Armeeehörige, Militärpensionisten, Grenzberichtigungen 1814 (Sbg, T, V); Oberkommando der Reservearmee 1813-1816, enthält Freiwillige Jäger, Landesbewaffnung und Landwehr (Sbg, T, V).

C Festungen

C I Festungsbau, 1809-1830 (Sbg, T).

D Administration

D III Naturalverpflegung: Proviant- und Fouragewesen, 1808-1814 (Sdt, T, TN).

E Zivil- und Staatssachen

Grenzregulierungen mit Österreich, 1803-1878 (Sbg, T, V); Abtretung von Tirol und Vorarlberg, 1814-1822 (T, V); Festungen in Tirol, 1814-1851 (T).

F Hofsaachen

Militärische Ehren für den Fürsterzbischof von Salzburg bei seinen Reisen durch Bayern, 1764-1768 (Sbg).

Serienakten

Übernahme der Salzburger Kontingentstruppen, 1810-1817 (Sbg).

Kriegsministerium

Nur einzelne Akten, z.B.: Grenzberichtigungen, 1833-1920 (T, V).- Grenzschutz gegen Österreich, 1918-1920 (T).- Vermessungen der Landesgrenze, Grenzübertritt der Vermessungsoffiziere, 1819-1919 (Sbg, T, V).- Tiroler Matrikelzeichen, 1829-1910 (T).

Generalstab

Statistik, 1811-1812 (**Sbg, Sdt, T, V**).- Rekognitionen (militärgeographische Ausarbeitungen), 1845-1899 (**GR, Lo, Sbg, T, V**).- Generalstabsreisen, Operationsübungen, Kriegsspiele, Festungskriegsspiele (Durchspielen der Abwehr möglicher Angriffe aus Süden oder Südosten auf bayerisches Staatsgebiet), 1869-1914 (**Sbg, T, V**).- Grenzschutz Süd, 1918 (**Sdt, T**).

Stellvertretendes Generalkommando I. Armeekorps

Reiseverkehr und Paßwesen (darunter ein Akt "Hüttekinder"), Kleiner Grenzverkehr, Grenzschutz, Nachrichtendienst und Abwehr, Postüberwachung, Ausländerüberwachung (auch italienischer Arbeiter, die während des Krieges über die Schweiz angeworben wurden), 1914-1918 (**Sbg, T, V, Schweiz**).

*Truppenakten Erster Weltkrieg**Alpenkorps:*

Einsatz in Tirol im Sommer 1915 und im September 1917 mit über 30 Beständen von Kommando-behörden und Truppen. Die Archivalien enthalten neben kriegsgeschichtlichen Fakten wesentliche Aussagen zur alpinen Topographie (Stellungen, Stellungsbau, Zugänge, Patrouillen), zum Ausbau des Verkehrsnetzes (Straßen, Eisenbahnen, Seilbahnen) und zur Ortsgeschichte (Einquartierung, Evakuierung, Zerstörung), weiter Beobachtungen über das Leben in großer Höhe (Ernährung, Bekleidung, Ausrüstung). Die Archivalien sind angereichert mit Karten, Skizzen, Fotos und vielen Erfahrungsberichten, die in ihren Aussagen vielfach die Grenzen der rein militärischen Information überschreiten (**Sdt, T, TN**).

Immobilie Bahnhofskommandantur Salzburg 1917-1919 (**Sbg**).

Handschriftensammlung

Enthält kleinere Nachlässe von Angehörigen der bayerischen Armee (Tagebücher, Erinnerungen, Briefe), militärgeschichtliche Ausarbeitungen, Archivalienauszüge usw. Die hier einschlägigen Archivalien sind bereits unter *B Feldzugsakten* berücksichtigt.

Plansammlung

Architekturpläne militärischer Gebäude, für militärische Zwecke adaptierter Gebäude (ehemalige Klöster), von Festungen: 1805-1814 (**Sbg, Sdt, T**).

Bildersammlungen

Staudinger-Sammlung: Fotos aus dem Ersten Weltkrieg: Alpenkorps, Einsatz in Tirol im Sommer 1915 und im September 1917 (**Sdt, T, TN**); Italien (ganze Front): 1915-1918 (**Lo, Sdt, TN**).

BS - Allgem. Serie II 4: Negative, Italienfront: 1915 (**Sdt**).

BS - Diaserien I d: Italienfront (**Sdt, TN**).

BS - III: Originalzeichnungen vom Feldzug in Tirol 1915 (**Sdt**).

BS - Nachlässe: Fotos von der Italienfront, 1915-1918 (**Sdt**).

ABTEILUNG V NACHLÄSSE UND SAMMLUNGEN

Nachlaß Joseph Knorr (1809-1840)

Knorr, geb. 1809, war zuletzt Bergmeister in Berchtesgaden. Der Nachlaß enthält 130 Dokumente und ist nur notdürftig geordnet. Einschlägig: Reisen nach Salzburg, 1829, 1832 (**Sbg**).

Nachlaß Arnold Ritter von Mieg (1807-1840)

Mieg (1778-1842) war u.a. Gubernialrat in Innsbruck (1806), Kanzleidirektor beim Generalkommissariat des Innkreises in Innsbruck (1806-1810) und Kanzleidirektor beim Generalkommissariat des Salzachkreises in Salzburg (1810-1816). Der Nachlaß ist durch ein Repertorium erschlossen. Einschlägig: Handakten aus der Innsbrucker Zeit (1807-1810), u.a. Organisation der Universität Innsbruck (1807), revolutionäre Ereignisse (1809), Untersuchung gegen politisch verdächtige Tiroler (1810): 1-4 (**T**).- Handakten aus der Salzburger Zeit (1811-1816), u.a. Volksstimmung im Salzachkreis (1813), Gewerbesteuer, Gemeindeumlagen: 5-6 (**Sbg**).

Nachlaß Rudolf Kanzler

s.u. *Einwohnerwehren und Nachfolgeorganisationen*.

Plakatsammlung (ca. 1914-heute)

Amtliche und nichtamtliche Plakate; ca. 52 000 Stück, u.a. durch geographischen Index (bis 1945) erschlossen (**Lo, Sbg, Sdt, T, TN**).

Flugblattsammlung (fast nur 20.Jh.)

Flugblätter und -schriften amtlicher und nichtamtlicher Herkunft, ca. 21 000 Stück, durch Karteien erschlossen. Einschlägig z.B.: Vereine, Verbände, Parteien, Anschluß (Österreich).- Katholische Universität Salzburg (**Sbg**).- Gewerkschaftsbund (Schweiz).

Feindflugblätter

Ca. 4700 Stück, darunter zahlreiche nur hier überlieferte Unikate (Erster Weltkrieg ca. 600, Zweiter Weltkrieg ca. 4100), teilweise durch Repertorium erschlossen. Einschlägig: Italien an Österreicher, 1916-1918: WK I Serien 43-49 (Italien, Österreich).- Österreich-Ungarn an Italiener, 1916-1918: WK I Serien 50-51 (Österreich, Italien).- Deutschland an Italiener, 1943-1945: WK II Serie 16 (Italien).

Bildersammlung (19.-20.Jh.)

Personen- und Ereignisbilder. Schwerpunkte: Revolution und Rätezeit sowie Geschichte der NSDAP. Insgesamt ca. 45 000 Stück, durch Karteien erschlossen. Einschlägiges Material in den Gruppen Personen, Länder, Orte und Auslandsbesuche.

Presseauschnittsammlung, Sammlung Personen, Sammlung Varia

Diese Sammlungen enthalten oft über den Archivsprengel Bayern hinausgehendes Material (19., hauptsächlich 20.Jh.). Die *Sammlung Personen* enthält neben Zeitungsausschnitten auch Druckschriften, Erlebnisberichte und anderes Material, sie erfaßt ca. 15 000 Personen. Die Bestände sind durch Karteien erschlossen.

Einwohnerwehren und Nachfolgeorganisationen (1919-1933)

Der Bestand ist durch ein Repertorium erschlossen. Einschlägig: Registratursplitter der Organisation Kanzler (Orka, s.a. Nr.20), 1919-1922, 1929: 9a (**Sbg, T**).- Karten österreichischer Gebiete mit strategischen Anmerkungen: 9b (Österreich).- Einwohnerwehr Chiemgau, 1919-1923: 10 (**Sbg, T**).- Bund Oberland, 1922-1923: 17 (**Sbg, T**).- Nachlaß Rudolf Kanzler (geb. 1873, Obergeometer, Organisator der Einwohnerwehr Chiemgau), 1919-1932: 20 (**Sbg, T**).- Gedrucktes und Vielfältigstes, Bund Oberland, Österreich, Orka: 21f, 21p (Österreich).

NSDAP (meist 1938)

Aufnahmeanträge in die NSDAP. Der Bestand umfaßt überwiegend die neu einverleibten Gebiete Österreich und Sudetenland, aber auch verschiedene Gaue des alten Reichsgebiets und ist durch ein Repertorium erschlossen.

Österreichische Parteien (1926-1940)

Der 200 Einheiten umfassende Bestand dürfte nach dem Anschluß Österreichs in das NSDAP-Hauptarchiv nach München gelangt sein. Er gliedert sich in "Vaterländische Front", "Linksgruppen" und "NSDAP" und enthält überwiegend Schriftgut der NSDAP-Gauleitung Innsbruck (z.B. Korrespondenz mit Ortsgruppen in den Ländern Salzburg, Tirol und Vorarlberg) (Sbg, T, V).

Bayerischer Brauerbund (1899-1969)

Durch Repertorium erschlossen. Einschlägig: Versammlungen der Wirtschaftsgruppe Brauerei und Mälzerei in Salzburg und Innsbruck, 1939: 365 (Sbg, T).- 8. österreichischer Brauertag in Innsbruck, 1937: 369 (T).

Bayerische Landesstelle für Volkskunde (1925-1970)

Durch Repertorium erschlossen. Einschlägig: Bauernhausforschung (U.a. Pläne von Häusern in Kitzbühel und im Kleinen Walsertal), 1948-1949: 31 (T, V).

Junge Presse Bayern e.V. (1929-1981)

Landesverband der bayerischen Jugendpresse. Durch Abgabeverzeichnis erschlossen. Einschlägig: Originale von Schülerzeitungen aus der Lombardei und aus Südtirol, 1955-1958 (Lo, Sdt).

V.a Siehe Hinweise zur Benützung. Sonderbedingung: Die Benützung der Abteilung III Geheimes Hausarchiv unterliegt der vorherigen Zustimmung des Chefs des Hauses Wittelsbach.

V.b Montag-Donnerstag 8-16 Uhr, Freitag 8-13.30 Uhr; Lesesaal Schönfeldstraße Montag-Donnerstag 8-18 Uhr, Freitag 8-13.30 Uhr.

V.d Mehrere hundert Repertorien in Band-, Listen- und Karteiform.

V.e Eigenes Fotolabor mit Geräten für Mikro- und Planfilme in Farbe und Schwarzweiß. Lesegeräte und Readerprinter im Lesesaal. Bürokopien werden bei geeigneten Vorlagen vom Archivpersonal hergesellt. Rückvergrößerungen vom Film entweder im Labor, durch den Benutzer selbst (Readerprinter) oder durch Vertragsfirma.

VI.a Die nachstehenden Veröffentlichungen werden von der vorgesetzten Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns herausgegeben.

Archivalische Zeitschrift (78 Bde., 1876ff).- *Archiv und Wissenschaft. Schriftenreihe der Archivalischen Zeitschrift* (3 Bde., 1957-1961; Neue Folge: 1 Bd., 1977).- *Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern* (31 Hefte, 1955ff).- *Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern, Sonderhefte* (9 Sonderhefte, 1958-1992).- *Bayerische Archivinventare* (50 Bde., 1952-1994).- *Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns* (33 Bde., 1968-1994).- *Kurzführer der Staatlichen Archive Bayerns* (1981/82).- *Kurzführer der Staatlichen Archive Bayerns*, Neue Folge (1993ff).- *Nachrichten aus den Staatlichen Archiven Bayerns* (1971ff).- *Architekturzeichnungen in den Staatlichen Archiven Bayerns* (1

Bd. 1988).- Sonstige Veröffentlichungen (Aufsätze, Tagungsberichte und Monographien, 5 Titel 1990-1993).

VI.b Nach Bedarf.**VI.c** Ausstellungen (seit der Einrichtung eigener Ausstellungsräume 1967):

Sämtliche Kataloge sind in der Reihe *Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns* erschienen, auf sie verweisen die in Klammern gesetzten Nummern.

Bayerns Weg zum modernen Staat, von RUDOLF M. KLOOS (Nr.1), Kallmünz 1968.- *Staufisches Erbe im bayerischen Herzogtum*, von RUDOLF M. KLOOS, JOHANN GEIER, JOACHIM WILD (Nr.2), Kallmünz 1968.- *Reich und Länder in der Weimarer Republik*, von GERHARD HEYL (Nr.3), Kallmünz 1969.- *Bayern und die deutsche Einigung 1870/71*, von HERMANN-JOSEPH BUSLEY (Nr.6), Kallmünz 1971.- *Wappen in Bayern*, von KLEMENS STADLER (Nr.8), Neustadt a.d. Aisch 1974.- *Bayern und die USA. Deutsche Territorialstaaten und die Anfänge einer Weltmacht*, von HANS PUCHTA (Nr.9), Neustadt a.d. Aisch 1976.- *Aus 1200 Jahren. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv zeigt seine Schätze*, von ALBRECHT LIESS (Nr.11), Neustadt a.d. Aisch 1979, 3. erg. Auflage 1986.- *Fälschungen und Fiktionen*, von JOACHIM WILD, KARL-ERNST LUPPRIAN (Beiheft zu 11), München 1986.- *Recht, Verfassung und Verwaltung in Bayern 1505-1946*, von REINHARD HEYDENREUTER (Nr.13), Neustadt a.d. Aisch 1981.- *Die Fürstenkanzlei des Mittelalters. Anfänge weltlicher und geistlicher Zentralverwaltung in Bayern*, von JOACHIM WILD, KLAUS FRHR. VON ANDRIAN-WERBURG, KARL-ERNST LUPPRIAN (Nr.16), Neustadt a.d. Aisch 1983.- *Kirche in Bayern. Verhältnis zu Herrschaft und Staat im Wandel der Jahrhunderte*, von HILDEBRAND TROLL u.a. (Nr.17), Neustadt a.d. Aisch 1984.- *Otto Hupp. Meister der Wappenkunst. 1859-1949*, von HANS ENNO KORN, CHRISTA SCHMEISSER (Nr.19), Neustadt a.d. Aisch 1984.- *Bayern und seine Armee*, von RAINER BRAUN, GERHARD HEYL, ANDREA GROSS (Nr.21), München 1987.- *Dr. Hans Ehard 1887-1980*, von LUDWIG MORENZ, MICHAEL STEPHAN (Nr.22), München 1987.- *Maximilian Joseph Graf von Montgelas (1759-1838). Dokumente zu Leben und Wirken des Bayerischen Staatsmannes*, von HERMANN-JOSEPH BUSLEY, LIESELOTTE KLEMMER (Nr.24), München 1988.- *"Gerechtigkeit erhöht ein Volk". Recht und Rechtspflege in Bayern im Wandel der Geschichte*, von ERICH STAHLER u.a. (Nr.28), München 1990.- *Die Jesuiten in Bayern 1549-1773*, von JOACHIM WILD, ANDREA SCHWARZ, JULIUS OSWALD u.a. (Nr.29), Weißenhorn 1991.- *Armenfürsorge und Daseinsvorsorge. Dokumente zur Geschichte der Sozialgesetzgebung und des Sparkassenwesens in Bayern*, von REINHARD HEYDENREUTER, INGO KRÜGER, HERMANN RUMSCHÖTTEL (Nr.31), München 1992.- *Bayern und Sachsen in der Geschichte. Wege und Begegnungen in archivalischen Dokumenten*, von HERMANN RUMSCHÖTTEL, REINER GROSS u.a. (Nr.32), München 1994.

VI.d Praktische Ausbildung der Anwärter des mittleren, gehobenen und höheren Archivdienstes. Unterricht: Bayerische Archivschule (mittlerer und höherer Dienst); Bayerische Beamtenfachhochschule, Fachrichtung Archivwesen (gehobener Dienst); Staatliche Fachakademie zur Ausbildung von Restauratoren.

VII

Zur Geschichte und Bestandsstruktur: MAX JOSEF NEUDEGGER, *Geschichte der bayerischen Archive neuerer Zeit bis zur Hauptorganisation vom Jahre 1799. I. Landesarchiv und Landesarchive von 1589-1799.* In: *Archivalische Zeitschrift* 6 (1881) S.115-158; *II. Geheimes Archiv und Geheime Archive von 1662-1799.* In: *Ebd.* 7 (1882) S.57-101; *III. Das Geheime Staatsarchiv von*

1769-1799. In: Ebd. S.102-119; IIIa. *Die organische Umgestaltung der drei Hauptarchive in München seit 1799*, München 1904; IIIb. *Bayerische Archivrepertorien und Urkundenregister im Reichsarchiv zu München von 1314-1812*, München 1899/1900; IV. *Das Kurarchiv der Pfalz zu Heidelberg und Mannheim*. In: Archivalische Zeitschrift 14 (1890) S.203-240, ebd. 15 (1891) S.289-373, ebd. 17 (1893) S.1-108; V. *Das herzogliche Archiv zu Zweibrücken mit seinen Nebenarchiven Velden, Sponheim und Rappoltstein*, München 1896.- LUDWIG VON ROCKINGER, *Die Verwaltung der bayerischen Landesarchive*. In: Archivalische Zeitschrift 19 (1896) S.1-91.- FRITZ ZIMMERMANN, *Die strukturellen Grundlagen der bayerischen Zentralarchive bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts*. In: Ebd. 58 (1962) S.44-94.- *Bayerisches Hauptstaatsarchiv*. In: Archivum 15 (1965) S.40-54.- WILHELM FITZ, *Die Organisation der staatlichen Archive Bayerns von ihren Anfängen bis zur Gegenwart*. In: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern 12 (1966) S.1-10.- WALTER JAROSCHKA, *Reichsarchivar Franz Joseph von Samet (1758-1828)*. In: Ebd. Sonderheft 8 (1972) S.1-27.- WALTER JAROSCHKA, *Die Stellung Schwabens innerhalb der Organisation und im Beständeaufbau der staatlichen Archive Bayerns*. In: Ebd. 19 (1973) S.21-34. Neubearbeitung unter dem Titel: *Schwaben in Geschichte und Gegenwart der Staatlichen Archive Bayerns*, hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, München 1990.- WALTER JAROSCHKA, *Beständeberreinigung mit Franken*. In: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern 20 (1974) S.2-21.- WALTER JAROSCHKA, *Die Archive der Fürstentümer Pfalz-Neuburg und Pfalz-Sulzbach*. In: Ebd. 21 (1975) S.8-31.- DIETER BERND, *Sammeln im Archiv. Zur Bildung der Abteilung "Nachlässe und Sammlungen" im Bayerischen Hauptstaatsarchiv*. In: Ebd. 24 (1978) S.8-24.- WALTER JAROSCHKA, *Die Wiederherstellung historischer Provenienzen im Bayerischen Hauptstaatsarchiv*. In: Der Archivar 32 (1979) Sp.41-50.- WALTER JAROSCHKA, *Franken in Geschichte und Gegenwart der staatlichen Archive Bayerns*. In: Jahrbuch für fränkische Landesforschung 40 (1980) S.1-8.- ALBRECHT LIESS, *Bayerisches Hauptstaatsarchiv*. In: Der Archivar 39 (1986) Sp.270-277.- WALTER JAROSCHKA, *Das Bayerische Hauptstaatsarchiv in München. Zur Geschichte und Struktur seiner pfälzischen Bestände*. In: Das Landesarchiv Speyer. Festschrift zur Übergabe des Neubaus, hrsg. von Karl Heinz Debus (Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz 40), Koblenz 1987, S.209-216.- WALTER JAROSCHKA, *Das Schicksal der Archivbestände Vorderösterreichs und ihre Überlieferung in Bayern*. In: Vorderösterreich in der frühen Neuzeit, hrsg. von Hans Maier und Volker Press, Sigmaringen 1989, S.395-419.- WALTER JAROSCHKA, *Grenzüberschreitende Überlieferung in den staatlichen Archiven Bayerns*. In: Archivalische Zeitschrift 77 (1992) S.35-67.

Zur Organisation: ALBRECHT LIESS, *Das Jahr 1978 in der Geschichte des Bayerischen Hauptstaatsarchivs. Neubau, Neuorganisation, Beständeberreinigung*. In: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern 24 (1978) S.1-8.

Zum Bau: WILHELM VOLKERT, *Zur Geschichte des Bayerischen Hauptstaatsarchivs 1843-1944*. In: Archivalische Zeitschrift 73 (1977) S.131-148.- WILHELM VOLKERT, *Die zentralen Gebäude der staatlichen Archive Bayerns in München*. In: Ebd. 74 (1978) S.1-34.

Archivführer: MINERVA-HANDBÜCHER, *Archive im deutschsprachigen Raum*, Berlin-New York ²1974, S.663-677.- *Bayerisches Hauptstaatsarchiv* (Kurzführer der Staatlichen Archive Bayerns 2), München [1981].

München

Staatsarchiv München
Schönfeldstraße 3
D-80539 München
(Postfach 221152, D-80501 München)
Tel. (089) 28638-525

I Sprengel heute: Regierungsbezirk Oberbayern; für einige Behörden (Oberlandesgericht München, Oberfinanzdirektion München, Bergamt München, Landesarbeitsamt Südbayern, Notariate) ganz Südbayern bzw. Oberbayern und Schwaben (Oberpostdirektion München); ca. 300 abgehende Behörden.

II Das Staatsarchiv München entstand aus der Registratur der kurbayerischen Hofkammer, die - erweitert um Bestände anderer kurbayerischer Zentral- und Mittelbehörden - von der 1799 errichteten Generallandesdirektion bzw. (ab 1803) der Landesdirektion von Bayern fortgeführt wurde. Nach der Auflösung dieser für die Provinz Baiern (Ober- und Niederbayern) zuständigen Oberbehörde 1808 wurde der als "Alt-bayerische Retardatenregistratur" bezeichnete Komplex verselbständigt und 1814 als "Reichsarchiv-Conservatorium im Alten Hof zu München" dem Allgemeinen Reichsarchiv angegliedert. Dieses Archivkonservatorium umfaßte schließlich etwa 30 Registraturen von seit 1799 aufgehobenen Zentral- und Mittelbehörden sowie die Hauptmasse der Akten der aufgelösten geistlichen Institutionen Altbayerns.

Der im 19.Jh. üblichen Unterscheidung zwischen "archivalischem" und "nichtarchivalischem" Schriftgut folgend, erhielt das Reichsarchiv alle "archivalischen" Dokumente wie Urkunden und wichtige Amtsbücher. In das Archivkonservatorium Landshut kamen in Erweiterung seiner Funktion als Rechnungsdepot alle Rechnungen, an das Archivkonservatorium München als altbayerische Aktenabteilung des Reichsarchivs alles sonstige "nichtarchivalische" Schriftgut einschließlich der Aktenabgaben der neuen bayerischen Ministerien. Aus Platzgründen wurden darüber hinaus viele Bestände verlagert, so daß die Abgrenzung zwischen dem heutigen Bayerischen Hauptstaatsarchiv und den Staatsarchiven Landshut und München völlig unübersichtlich wurde.

Daneben wuchsen dem Archivkonservatorium auch die Aktenabgaben der neuen oberbayerischen Staatsbehörden zu. 1875 wurde es wie die übrigen Archivkonservatorien in "Kreisarchiv" umbenannt und 1921 unter dem gleichen Namen dem neugeschaffenen Bayerischen Hauptstaatsarchiv wegen seiner zentralbehördlichen Bestände als Abteilung eingegliedert. 1960 wurde es in Staatsarchiv für Oberbayern umbenannt und 1971 schließlich unter der heutigen Bezeichnung Staatsarchiv München aus dem Verband des Bayerischen Hauptstaatsarchivs gelöst und als selbständige Behörde den übrigen bayerischen Staatsarchiven gleichgeordnet.

Die Anwendung des Provenienzgrundsatzes auf die Bestandsbildung führte zu umfangreichen Bereinigungen mit dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv, an das alle zentralbehördlichen Bestände des Herzogtums bzw. Kurfürstentums und des Königreichs Bayern sowie die Hochstifts- und Klosterbestände abgegeben wurden, und dem Staatsarchiv Landshut, von dem vor allem im 19.Jh. dorthin ausgelagerte oberbayerische Bestände übernommen wurden. Damit wurde erstmals eine klare Zuständigkeitsabgrenzung zwischen den altbayerischen Archiven erreicht.

Das Archiv war bis 1892 im Alten Hof untergebracht und bezog in diesem Jahr den Neubau Himselstraße 1a. Seit 1967 befindet es sich in der Schönfeldstraße 3. Seit 1972 unterhält das Staatsarchiv eine Außenstelle auf der Willibaldsburg in Eichstätt.

III.a "Oberland" des Herzogtums bzw. Kurfürstentums Bayern, d.h. die Rentmeisterämter München und Burghausen seit 1507; Generalkommissariate oder Kreise Oberbayerns (seit 1808) und der zwischen 1805 und 1816 bayerischen Gebiete Tirols und Salzburgs (Isarkreis 1808-1837, Salzachkreis 1808-1816, Innkreis 1808-1815 mit provisorischem Landesgubernium Innsbruck 1805-1808, Eisack- und Etschkreis 1808-1810); ab 1837 für den Regierungsbezirk Oberbayern.

III.b 28 000 lfm., 11 Millionen Archivalieneinheiten.

III.c

HISTORISCHE BESTÄNDE VOR 1803/04

Mittelbehörden des Rentmeisteramtsbezirks Burghausen: *Regierung Burghausen, Rentmeisteramt Burghausen* bzw. *Rentdeputation mit Kirchendeputation, Fiskalamt* (Anfang 16. Jh.-1802, Bestände im Aufbau).- *Lehenpropstamt Burghausen* (1544-1804).- *Rentzahlamt Burghausen* (1763-1794).- *Hofämterrechnungen Burghausen* (1515-1804, mit Lücken).

Schriftgut von Mittelbehörden des Rentmeisteramtsbezirks München nur bis 1555, da deren Funktionen von den Zentralbehörden (insbes. Hofkammer und Hofrat) wahrgenommen wurden; nomineller Fortbestand der Funktion des Rentmeisters jedoch bis zum 18. Jh.

Unterbehörden:

Rentmeisteramtsbezirk München: 40 Bestände von Unterbehörden: u.a. *Pfleggerichte, Kastenämter, Forstämter, Zollämter, Ungeldämter*, landesherrliche *Hofmarken* mit Amtsbücherserien (Amts- und Kirchenrechnungen, Briefprotokolle) und Akten (Anfang 16. Jh.-1803/1804, die Aktenüberlieferung tritt gegenüber den Amtsbücherserien stark zurück).- *Salzmaieramt Reichenhall* (s. IV).- *Salzmaieramt Traunstein* (im Aufbau).

Rentmeisteramtsbezirk Burghausen: analoge Bestände noch im Aufbau. Selekt von *Briefprotokollen* der Pflug- bzw. Landgerichte älterer Ordnung und der Hofmarks- bzw. Patrimonialgerichte sowie der Städte und Märkte (Ende 16. Jh.-1848).- *Hofmarken* und *Adelsarchive* (die meisten mehr oder minder fragmentarisch), insgesamt über 200 Archive (14. Jh.-1848).

Die zur Revision an den Geistlichen Rat bzw. an die Hofkammer eingesandten, im 19. Jh. in Landshut (Rechnungsarchiv!) deponierten *Kirchen- und Ämterrechnungen* der Unterbehörden der Rentmeisterämter München und Burghausen (1506-1807, mit Lücken) wurden dem Staatsarchiv zur Ergänzung seiner mittel- und unterbehördlichen Rechnungsserien zugewiesen.

BESTÄNDE DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS

Mittelbehörden für die zwischen 1805 und 1816 angegliederten Gebiete Tirols und Salzburgs siehe unter IV.

Regierungsbezirk Oberbayern:

Innere Verwaltung:

Mittelbehörde: *Regierung von Oberbayern* einschließlich der Generalkommissariate des Isarkreises (ab 1808, vereinzelt frühere Vorakten).

Unterbehörden: *Landratsämter* einschließlich der Landgerichte älterer Ordnung (1803/1804-1862).- Selekte für *Baupläne, Ansässigmachungs- und Verehelichungsakten, Heimatakten, Pfarrmatrikel-*

Zweitschriften, GewerbeKonzessionen, Kreisjugendämter, Sozialhilfeämter.- Gesundheitsämter mit Vorgängerbehörden Landgerichts- bzw. Bezirksarzt (Mitte 19.-Mitte 20. Jh.).- *Polizeibehörden: Polizeidirektion bzw. Polizeipräsidium München* (ab ca. 1830).- *Polizeipräsidium Oberbayern* (ab 1945).- *Gestapo-Leitstelle München* (1933-1945).- Einzelne *Gendarmeriestationen*.- *Baubehörden: Landbauämter, Universitätsbauamt München, Straßen- und Flußbauämter, Wasserwirtschaftsämter* (19. und 20. Jh.).

Justiz:

Ältere Justizbehörden: *Appellationsgericht für Oberbayern* (1808-1879).- *Bezirksgerichte Aichach, Freising, München rechts der Isar, Weilheim* (1857-1879).

Jüngere Justizbehörden: *Oberlandesgericht München* (ab 1879).- *Staatsanwaltschaft beim OLG München* (ab Anfang 20. Jh.).- *Landgerichte München I und II, Traunstein* (ab 1879), *Ingolstadt* (ab 1988).- 38 *Amtsgerichte*, einschließlich der Judizialakten der Landgerichte älterer Ordnung, mit Sonderserien *Nachlaßakten* und *Todesanzeigen, Vormundschaftsakten, Hypotheken- und Grundbücher, Handels- und Vereinsregisterakten* (ab 1803/1804).- *Sondergericht beim Landgericht München I* für den OLG-Bezirk München (1933-1945).- 17 *Anerbengerichte* (1933-1945).- *Notariate* des OLG-Bezirks München (1862-1936).- 6 *Justizvollzugsanstalten* (19. und 20. Jh.).

Unterricht und Kultus:

Schulämter (einschließlich der Distrikts- und Lokalschulinspektionen).- *Philosophisch-theologische Hochschule Freising.- Lehrerbildungsanstalten Freising und München-Pasing* (alle ab Anfang 19. Jh.).- Mehrere *Gymnasien* (ab 18. Jh.).

Finanzen:

Mittelbehörden: *Regierungsfinanzkammer* und *Regierungsfiskalat* (Anfang 19.-Anfang 20. Jh.).- *Bezirksfinanzdirektion München* (ca. 1930-Mitte der 1950er Jahre).- *Finanzgericht München* (1929-1964).- *Oberfinanzdirektion München* (1928-1965).

Unterbehörden: *Finanzämter* einschließlich der Akten der Rentämter (1803-1919), Bestände teilweise noch im Aufbau (ab 1803).- Selekt *Kataster* (1807-ca. 1960).- *Finanzbauämter* (im Aufbau).

Wirtschaft und Verkehr:

Bergamt München (1811-1950).- *Archiv der Oberpostdirektion München* (Mischbestand aus Akten des Außen-, des Handels- und des Verkehrsministeriums, der Generaldirektionen der Verkehrsanstalten und der Posten und Telegraphen, sowie mehrerer bayerischer Oberpostämter bzw. Oberpostdirektionen, 19. und 20. Jh.).- Bayerische Eisenbahnbehörden.

Staatliche und private Wirtschaftsbetriebe: *Eisenwerk "Annahütte" Achthal-Hammerau* (s. IV, 1550-ca. 1970).- *Oberbayerische AG für Kohlenbergbau.- Salinen Bad Reichenhall, Traunstein und Rosenheim.- Salzwerte Berchtesgaden.- Hüttenwerke Bergen und Rauschenberg.- Kohlenbergwerke Peißenberg und Marienstein.- Staatsbrauerei Weißenstephan.- Hofbräuhaus München* (alle meist 19. und 20. Jh., teilweise mit älterem Material).

Ernährung, Landwirtschaft und Forsten:

Mittelbehörde: *Oberforstdirektion München* mit Vorgängerbehörden (Anfang 16. Jh.-ca. 1950, vgl. IV).

Unterbehörden: 40 *Forstämter* (vereinzelt bis Anfang 16. Jh. zurückreichend, vgl. IV).- 2 *Flurbereinigungsdirektionen*.- 8 *Landwirtschaftsämter* mit Vorgängerbehörden (19. und 20. Jh.).

Arbeit und Sozialordnung:

Gewerbeaufsichtsämter München I und II.- Arbeitsgerichte.

Bundesbehörden:

5 Hauptzollämter (ab 1946).- *Landesarbeitsamt Südbayern mit 7 Arbeitsämtern.- Oberpostdirektion München (ab 1901).- Postscheck- und Postsparkassenamt München.- Bundesbahndirektion München.*

III.d *Dokumentation:* Schriften, Drucksachen, Plakate, Fotos, Filme usw. (19. und 20.Jh., im Aufbau, z.T. erschlossen durch Kartei).- *Plan- und Kartensammlung:* Über 28 000 Pläne und Karten (Mitte 17.Jh.-heute).

III.e *U. a. Archive Törring-Jettenbach und Törring-Seefeld:* 220 lfm Urkunden, Amtsbücher und Akten zur Geschichte der gräflichen und standesherrlichen Familie Törring und ihrer Besitzungen (1239-Anfang 20.Jh.), nur teilweise durch Repertorien erschlossen.

III.g Ca. 2500 Arbeitsfilme von eigenen Archivalien, Mikrofiches von wichtigen Bestandsgruppen. 2661 Sicherungsfilme (eingelagert, vgl. Bayerisches Hauptstaatsarchiv, **III.g**, S.21).

III.h Nach Art.6 Abs.1 BayArchivG haben die Behörden ihre Unterlagen spätestens 30 Jahre nach ihrer Entstehung anzubieten. Durchschnittlicher jährlicher Zuwachs in den letzten 10 Jahren: 650 lfm.

III.i Ca. 30 000 Bände ab 1553: historische, landes- und ortskundliche (Regierungsbezirk Oberbayern), kirchengeschichtliche, Rechts- und Verwaltungsliteratur.

III.k Die Restaurierungswerkstätte des Bayerischen Hauptstaatsarchivs ist auch für das Staatsarchiv tätig.

IV

Salzmaieramt Reichenhall (Sbg, T)

Registrierung der landesherrlich bayerischen Salinenverwaltung Reichenhall 1495-1804: Urkunden (1381-1802), Rechnungen (1581-1804), Protokolle (1586-1804), Amtsbücher (Anfang 16.Jh.-Ende 18.Jh.) und Akten (Ende 15.Jh.-1804). Der Bestand ist durch ein Repertorium ohne Register erschlossen. Besonders einschlägig: 20 Amtsbücher mit Abschriften der bayerisch-salzburgischen Salforstverträge, Beschreibungen der Salforste im Salzburger Gericht Lofer und im Tiroler Gericht Kitzbühel sowie der in diesen Salforsten bestandsweise vergebenen Holzarbeiten (1521-1721).- Ca. 540 Akten über das bayerische Waldmeisteramt Saalfelden, Verlackung der Salforste und Verträge mit Salzburg, bestandsweise vergebene Holzarbeiten in diesen Wäldern, Waldfrevel, Nutzung der Salforsten durch die Bauern, Zollwesen an der bayerisch-salzburgischen Grenze, Wasserbauten an und Triftwesen auf der Saalach, sonstige Beziehungen Bayern-Salzburg, insbesondere Halleiner Salzhandel, bayerische Salforste in Tirol (1519-1801).

Generalkommissariat des Salzachkreises (Sbg)

Bayerische Verwaltungs-Mittelbehörde für den 1. und 2. Salzachkreis; letzterer, nach dem Anfall Salzburgs an Bayern 1810 gebildet, umfaßte hauptsächlich das ehemalige Erzstift Salzburg sowie

das Inn- und Hausruckviertel. Der Bestand ist noch im Aufbau, nur provisorisch numeriert und durch ein Zettelverzeichnis erschlossen. Besonders einschlägig: Der überwiegende Teil der 766 Akten und Bände betr. staatsrechtliche Angelegenheiten, Hofmarken, Patrimonial- und Herrschaftsgerichte, Behördenorganisation, Gemeinden, Gewerbe, Bauwesen, Grundherrschaft, Forst- und Kulturwesen, Polizei, Medizinal- und Veterinärwesen, Strafrechtspflege, Kirche und Schule, Stiftungen und Militaria, Jahresberichte (1808-1816, mit einigen älteren Vorgängen).

Finanzdirektion des Salzachkreises (Sbg)

Bayerische Finanz-Mittelbehörde für den 2. Salzachkreis; insbesondere Steuerakten, Protokolle (1810-1815), Zehntbeschreibungen, Nachweise der Staatsrealitäten, vereinzelte Rechnungen, u.a. der Landbauinspektion (Etatrechnungen der bayer. Staatsministerien, 1811/1812) und der Salzburger Kommunaladministration (1810-1815). Der Bestand ist noch im Aufbau.

Generalkommissariat des Innkreises (Sdt, T)

Bayerische Verwaltungs-Mittelbehörde für den 1. und 2. Innkreis, der außer Nord- vorübergehend auch Teile Südtirols umfaßte; vorläufig sind auch die Akten der Finanzdirektion des Innkreises und des bayerischen Landesguberniums Innsbruck (1806-1808) angeschlossen. Der Bestand ist noch im Aufbau begriffen und vorerst mit den in Ablichtung vorliegenden Verzeichnissen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs (aus MA und Lehenregistratur L 15) zu benützen.

Ca. 1400 Akten über staatsrechtliche Angelegenheiten, Ordensverleihungen, Tiroler Aufstand 1809, Maßnahmen dagegen und nachträgliche Untersuchungen, Polizeiwesen, Organisation und Personal der Behörden, Volksstimmung, Finanz- und Zollwesen, Bergwesen, Bauwesen, Stadt Innsbruck, Hofkommission für Tirol, Militaria, Lehenswesen (1806-1815).

Finanzbehörden des Innkreises (Sdt, T, TN)

Bayerische Finanzbehörden für den 1. und 2. Innkreis; u.a. Provinzialhauptkasse des Innkreises (1805-1809), Oberaufschlagamt des Innkreises (1808-1812), Landbauinspektion am Inn (Etatrechnungen der bayer. Staatsministerien, 1808-1810); Rentämter Brixen, Bruneck und Meran (Landbaurechnungen, 1809/10) sowie Innsbruck, Klausen, Reutte, Tramin und Trient (Kataster der verkauften Staatsrealitäten, 1806/07). Der Bestand ist noch im Aufbau.

Regierung von Oberbayern (Sbg, T)

Besonders ergiebig sind die Akten des Generalkommissariats und der Finanzdirektion des Isarkreises (1808-1817) sowie der Regierung des Isarkreises (1817-1837). Für Salzburg und Tirol sind insbesondere Akten über Militär-, Grenz-, Maut-, Zoll-, Alm-, Weide- und Forstangelegenheiten von Belang. Der Bestand ist z.T. durch zeitgenössische Repertorien (samt Registern) gut erschlossen.

Landgerichte (älterer Ordnung, 1803-1862) und Bezirks- bzw. Landratsämter (1862-1972) (Sbg, T)

Unterbehörden der inneren Verwaltung, u.a. für Belange der öffentlichen Ordnung. Von grenzüberschreitender Relevanz können u.a. verschiedene Einzelakten der Landgerichte bzw. Bezirks- oder Landratsämter Bad Tölz, Berchtesgaden, Miesbach, Rosenheim und Traunstein über Grenz-, Forst-, Alm-, Weide-, Brauchtums- und Wasserversorgungsangelegenheiten sein. Die Bestände sind durchwegs gut erschlossen, das Schriftgut der Landgerichte ist allerdings überwiegend noch mit dem der Bezirks-/Landratsämter vermengt.

Bayerische Forstämter auf dem Gebiet der Republik Österreich (Bundesland Salzburg) für die auf Grund der Salinenkonvention von 1829 (erneuert 1954) von Österreich als Rechtsnachfolger des

Erzstifts Salzburg dem bayerischen Staat überlassenen und ursprünglich zur Beheizung der Sudpfannen in Reichenhall bestimmten Wälder (vgl. auch Salzmaieramt Reichenhall). Alle 3 Bestände sind durch Repertorien erschlossen (Sbg):

Forstamt Leogang

255 Akten über Allgemeine Forstverwaltung, Verordnungen, Geschäftsbetrieb, Personal, Gewinnung und Verwertung von Forstprodukten, Forst- und Dienstbauten, Immobilien, Inventare, Forsteinrichtung, Waldstandsrevisionen, Holzfällung, Schlagregister, Einnahmen und Ausgaben aus Forsten, Jagden und Triften, Hut und Weidenutzung, Forstkulturen, Jagdwesen, Forstschutz und -polizei, Verpachtungen, Naturschutz (1819-1936).

Forstamt Unken

423 Akten über Organisation und Dienstführung, Forsteinrichtung, Straßen und Wege, Gebäude, Holz- und Nebennutzung, Jagd, Fischerei, Personal, Dienstwohnungen und -gründe, Inventare, Rechnungswesen, Forstrechte, Forstkulturen, Bauwesen, Triftwesen, Gewinnung und Verwertung von Forstprodukten, Fällung, Forstschutz, nichtstaatliche Waldungen, salinischer Holzmeisterverein, Verordnungen (1802-1955).

Forstamt St. Martin bei Lofer

298 Akten über Allgemeine Forstverwaltung, Visitationen, Rapporte, Generalia, Personalia, Grundbesitz, Dienstgebäude, Forstrechte, Holzgewinnung, Straßen und Wege, Triften, Kulturwesen, Holzverwertung, Nebennutzungen, Jagd, Fischerei, Einnahmen, Statistik, Forstschutz, Rechnungswesen, Heimat- und Naturschutz (1819-1945).

Oberforstdirektion München (Sbg)

Früher Regierung von Oberbayern, Kammer der Forsten. Der Bestand ist durch ein Repertorium erschlossen.

Zahlreiche verstreute Einzelbetreffe, besonders wichtig 20 Akten über die Salinenkonvention von 1829 und ihren Vollzug (1829-1883).

Hohenaschauer Archiv (Sdt, T)

Archiv der Herrschaft Hohenaschau und der Hofmark Söllhuben (1321-1855): Urkunden, Rechnungen, Amtsbücher, Akten (Pläne in der Plansammlung).

Speziell einschlägig: 12 Amtsbücher und Akten über auswärtige Besitzungen der Familien von Freyberg und von Preysing (Eppan, Gries bei Bozen, Münichau im Gericht Kitzbühel, 1396-1649).

Schloßarchiv Amerang (T)

16 Amtsrechnungen des Pflegers zu Kitzbühel (17.Jh.).

Daneben finden sich vereinzelt Salzburger Betreffe im *Werksarchiv "Annahütte" Achthal-Hammerau*, Tiroler und Salzburger Betreffe in den Beständen der grenzberührenden Justiz- und Forstbehörden Bad Tölz, Berchtesgaden, Garmisch-Partenkirchen, Miesbach, Rosenheim und Traunstein (vor allem *Forstamt Reichenhall-Nord*, Abgabe 1933), der *Hauptzollämter* Oberbayerns, der Arbeitsverwaltung sowie in der *Plan- und Kartensammlung (Sbg, T)*.

V.b Montag und Dienstag 8-19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 8-16 Uhr, Freitag 8-13.30 Uhr.

V.d 1146 Repertorien, 12 Karteien.

V.e Bürokopiergerät; Lesegerät für Mikrofilme. Die Fotostelle des Bayerischen Hauptstaatsarchivs wird mitbenutzt.

VI.b Archivführungen auf Wunsch.

VI.c Kleinere Ausstellungen von Zeit zu Zeit zu lokalen Themen.

VI.d Praktische Ausbildung der Anwärter des mittleren, gehobenen und höheren Archivdienstes.

VI.f Beratung der nichtstaatlichen Archive des Sprengels (Archivpflege gem. Art. 4 Abs. 5 BayArchivG).

VII *Staatsarchiv München*. In: Archivum 15 (1965) S.52-54.- MINERVA-HANDBÜCHER, *Archive im deutschsprachigen Raum*, Berlin-New York 1974, S.677-680.- WALTER JAROSCHKA, *Reichsarchivar Franz Joseph von Samet (1758-1828)*. In: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern, Sonderheft 8 (1972) S.1-27.- GERHARD SCHWERTL, *Staatsarchiv München*. In: Der Archivar 39 (1986) Sp.277-279.

Amberg

Staatsarchiv Amberg
 Archivstr. 3
 D-92224 Amberg
 Tel. (09621) 307270

I Sprengel heute: Regierungsbezirk Oberpfalz.

II/III Das Staatsarchiv Amberg erwuchs aus dem "Regierungsarchiv" und aus den Registraturen der Mittelbehörden des seit 1329 kurpfälzischen, ab 1628 kurbayerischen Fürstentums der Oberen Pfalz. Erheblichen Zuwachs erfuhren die Bestände durch die verwaltungsmäßige Unterstellung der Landgrafschaft Leuchtenberg 1650 bzw. 1714 und des Herzogtums Pfalz-Sulzbach 1791 unter die Regierung in Amberg. 1799 wurde aus diesen drei Territorien die Provinz Oberpfalz gebildet, das Amberger Regierungsarchiv war nun "Landesarchiv" für diese Provinz und hatte als solches bis 1812 Bestand. In diesem Jahr wurde es als Archivkonservatorium dem Reichsarchiv in München unterstellt. 1820-1837 war das Archiv auf den Status eines Registraturdepots der Regierung in Regensburg herabgedrückt. 1841 als Archivkonservatorium wiedererrichtet und 1875 in Kreisarchiv umbenannt, wuchs es in die Funktion eines Sprengelarchivs hinein, das für die Schriftgutabgaben aller Staatsbehörden im Regierungsbezirk zuständig wurde. Seit 1921 heißt es Staatsarchiv Amberg. Der Belegraum im 1910 erbauten Dienstgebäude an der Archivstraße war in den 70er Jahren erschöpft und konnte durch Um- und Erweiterungsbauten 1984-1987 und die Errichtung einer Außenstelle in Sulzbach-Rosenberg erweitert werden.

In die historische Zuständigkeit des Staatsarchivs fallen die bereits genannten Territorien der Provinz Oberpfalz nebst den darin gelegenen Klöstern, die Behörden des pfalz-neuburgischen Nordgaus sowie die im 18. Jh. und zu Beginn des 19. Jh. an Bayern gefallenem reichsunmittelbaren Herrschaften Breitenegg, Wolfstein (Herrschaften Sulzbürg und Pyrbaum) und Lobkowitz-Störnstein (mit Reichsherrschaft Waldthurn).

VII MINERVA-HANDBÜCHER, *Archive im deutschsprachigen Raum*, Berlin-New York ²1974, S. 22-27. - WALTER JAROSCHKA, *Die Archive der Fürstentümer Pfalz-Neuburg und Pfalz-Sulzbach*. In: *Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern* 21 (1975) S. 8-31. - *Staatsarchiv Amberg* (Kurzführer der staatlichen Archive Bayerns 3), München [1979]. - WALTER JAROSCHKA, *Das Staatsarchiv Amberg als Landesarchiv der Oberpfalz*. In: KONRAD ACKERMANN - GEORG GIRISCH (Hrsg.), *Gustl Lang. Leben für die Heimat*, Weiden 1989, S. 96-108.

Bamberg

Staatsarchiv Bamberg
 Hainstraße 39
 D-96047 Bamberg
 (Postfach, D-96017 Bamberg)
 Tel. (0951) 26861

I Sprengel heute: Regierungsbezirk Oberfranken (ohne kreisfreie Stadt und Landkreis Coburg).

II/III Das Archiv des säkularisierten Hochstifts Bamberg wurde 1812 dem Allgemeinen Reichsarchiv in München als Kgl. Bayer. Archiv unterstellt. 1852 wurde es in Archivkonservatorium umbenannt, 1875 in Kreisarchiv Bamberg, seit 1921 trägt es den Namen Staatsarchiv Bamberg. Von den historischen Beständen des Archivs sind am bedeutendsten die des Hochstifts und Domkapitels Bamberg (mit vereinzelt Bezügen zu Gebieten der Arge Alp wie z.B. Kitzbühel [T]) sowie die des Markgraftums Brandenburg-Kulmbach-Bayreuth. Hervorzuheben sind darüber hinaus die Archive der Benediktinerklöster Michelsberg in Bamberg und Banz (nur Teilbestand) sowie der Zisterze Langheim, die Überlieferung des Fränkischen Reichskreises und der Ritterkantone Baunach, Gebirg und Steigerwald. Von den Adelsarchiven sei das der Freiherren Marschalk von Ostheim genannt.

Seit 1803/10 ist das Staatsarchiv für die Abgaben der bayerischen Behörden im Regierungsbezirk Oberfranken (1808-1837: Obermainkreis) zuständig. Ausgenommen sind Landratsamt, Finanzamt, Landgericht (mit den Amtsgerichten Coburg, Kronach und Lichtenfels) und Arbeitsamt Coburg, die ihr Schriftgut an das Staatsarchiv Coburg (s. dort) abgeben.

Amtssitz des Archivs war ursprünglich die Neue Residenz. 1902-1905 wurde der neubarocke Archivzweckbau an der Hainstraße errichtet und 1959-1961 um einen Magazinbau erweitert.

VII MINERVA-HANDBÜCHER, *Archive im deutschsprachigen Raum*, Berlin-New York ²1974, S. 58-61. - *Staatsarchiv Bamberg* (Kurzführer der staatlichen Archive Bayerns, Neue Folge), München 1994.

Coburg

Staatsarchiv Coburg
Herrngasse 11
D-96450 Coburg
Tel. (09561) 92833

I Sprengel heute: Kreisfreie Stadt und Landkreis Coburg, sprengelübergreifend bezüglich Arbeitsamt, Finanzamt und Landgericht Coburg.

II/III Das Staatsarchiv Coburg nimmt unter den staatlichen bayerischen Archiven eine Sonderstellung ein. Sein Sprengel, der im Sprengel des für Oberfranken zuständigen Staatsarchivs Bamberg eine Enklave bildet, kam erst mit dem Anschluß des Freistaats Sachsen-Coburg am 1. Juli 1920 zu Bayern. 1924 wurde für die Abgaben der sachsen-coburgischen Behörden eine dem Staatsarchiv Bamberg unterstehende Staatsarchivalienabteilung errichtet. Die Bestände des Coburger Haus- und Staatsarchivs waren als "Coburger Landesarchiv" in die Verwaltung der Coburger Landesstiftung gelangt und wurden 1937 der Staatsarchivalienabteilung übergeben, die 1939 zu einem selbständigen Staatsarchiv erhoben wurde. Aus den schon im 19. Jh. unzureichenden Räumen im Schloß Ehrenburg zog das Staatsarchiv 1990 in das historische Zeughaus an der Herrngasse um.

Der historische Sprengel reicht gemäß seiner Geschichte und vor allem im Bestand Landesarchiv beträchtlich in den südthüringischen Raum, umfaßt das Amt Königsberg (1879-1920 Teil des Landkreises Coburg, heute zum unterfränkischen Landkreis Haßberge gehörig) und für die Zeit von 1816-1834 das Gebiet des linksrheinischen ehemaligen Fürstentums Lichtenberg (heute Kreise St. Wendel/Saar und Kusel).

VII KLAUS FRHR. VON ANDRIAN-WERBURG, *Archive in Coburg*. In: Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 1968, S.79-126.- MINERVA-HANDBÜCHER, *Archive im deutschsprachigen Raum*, Berlin-New York 1974, S.177-179.- *Staatsarchiv Coburg* (Kurzführer der staatlichen Archive Bayerns 5), München 1991.- KLAUS FRHR. VON ANDRIAN-WERBURG, *Staatsarchiv Coburg. Beständeübersicht* (Bayerische Archivinventare 41), München 1982.

Landshut

Staatsarchiv Landshut
Burg Trausnitz
D-84036 Landshut
Tel. (0871) 22515

I Sprengel heute: Regierungsbezirk Niederbayern.

II/III Nach dem Untergang des Teilherzogtums Bayern-Landshut im Jahre 1505 wurde dessen Archiv auf die Rechtsnachfolger, das Herzogtum Bayern und das Fürstentum Pfalz-Neuburg aufgeteilt. Ab 1753 richtete die Münchener Hofkammer auf der Burg Trausnitz in Landshut ein Depot für die Ämterrechnungen Ober- und Niederbayerns und der Oberpfalz ein, ab 1799 brachte hier auch der Geistliche Rat die altbayerischen Kirchenrechnungen unter. Dieses "Rechnungsarchiv" bildete den historischen Kern des 1809 in die bayerische Archivverwaltung einbezogenen Archivkonservatoriums (seit 1812), Kreisarchivs (seit 1875) und Staatsarchivs (seit 1921). Dieses mußte aufgrund des zur Verfügung stehenden Raumangebots neben den in seine regionale Zuständigkeit fallenden Abgaben niederbayerischer Behörden lange Zeit auch umfangreiche Bestände zentral- und oberbayerischer Behörden aufnehmen. Ein Großbrand am 21. Oktober 1961 führte zum Verlust von 4000 Bänden, aber auch zu einer modernen Archiveinrichtung bei der Wiedererrichtung des sogen. Fürstenbaus. Im Zuge der Neustrukturierung der Bestände in Landshut und im gesamten altbayerischen Archivbereich kam es zu einer umfassenden Beständebereinigung vor allem mit dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv und dem Staatsarchiv München (s. dort), die dem Staatsarchiv Landshut erstmals eine territorial und funktional eindeutig bestimmte Zuständigkeit und eine Beständestruktur auf der Grundlage des Provenienzprinzips gab.

Für die Zeit vor den Umwälzungen zu Beginn des 19. Jh. wird die Tektonik des Archivs geprägt von den Beständen der beiden niederbayerischen Rentämter Landshut und Straubing (1507-1799/1802). Aus der Zeit vor 1507 sind nur Archivalien vorhanden, die über Adelsarchive, darunter Ering, Kronwinkl, Moos, erwachsen sind oder der staatseigen gewordenen Sammlung des Historischen Vereins für Niederbayern angehören. Für die ehemals in Niederbayern gelegenen Reichsstände Hochstift Passau und Grafschaft Ortenburg wie auch für die aufgehobenen mediaten Klöster und Stifte dieses Raumes ist das Bayerische Hauptstaatsarchiv zuständig.

VII MINERVA-HANDBÜCHER, *Archive im deutschsprachigen Raum*, Berlin-New York 1974, S.535-537.- WALTER JAROSCHKA, *Das Rechnungsarchiv im Staatsarchiv Landshut*. In: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern 13 (1967) S.3-8.- *Staatsarchiv Landshut* (Kurzführer der staatlichen Archive Bayerns 6), München [1979].

Nürnberg

Staatsarchiv Nürnberg
 Archivstr. 17
 D-90408 Nürnberg
 Tel. (0911) 357501

I Sprengel heute: Regierungsbezirk Mittelfranken, sprengelübergreifend für einige Behörden der mittleren Ebene wie z.B. Oberlandesgericht und Oberfinanzdirektion Nürnberg, Landesarbeitsamt Nordbayern.

II/III Das Staatsarchiv (1806 Kgl. Bayer. Archiv, 1852 Archivkonservatorium, 1875 Kreisarchiv, seit 1921 Staatsarchiv) ist aus dem Archiv der Reichsstadt Nürnberg hervorgegangen, das 1806 in den Besitz des Staates gelangte und zunächst im Rathaus verblieb, bis es 1880 in den Neubau an der Archivstraße verlegt wurde.

Die historische Zuständigkeit umfaßt das Archivgut der vormals reichsunmittelbaren Territorien im heutigen Regierungsbezirk Mittelfranken sowie des auch zum Fränkischen Reichskreis gehörenden Hochstifts Eichstätt (heute Oberbayern). Wichtigste Bestände bzw. Beständegruppen sind: Reichsstadt Nürnberg (Teile des reichsstädtischen Schriftguts auch im Stadtarchiv Nürnberg), Markgraftum Brandenburg-Ansbach, Hochstift und Domkapitel Eichstätt (einschließlich der im Gebiet des Hochstifts gelegenen Klöster), einige Kommenden bzw. Ämter des Deutschen Ordens sowie Teile der Archive der Reichsstädte Dinkelsbühl, Rothenburg o.d.T., Weißenburg i.Bay. und Windsheim, Direktorium und Ort Altmühl der Fränkischen Reichsritterschaft und einige z.T. bedeutende Herrschafts- und Adelsarchive (Pappenheim, Crailsheim, Seckendorff).

VII MINERVA-HANDBÜCHER, *Archive im deutschsprachigen Raum*, Berlin-New York ²1974, S.726-730.- CARL ADAM, *Das Staatsarchiv Nürnberg - wie es wurde, wie es ist* (Archive und Geschichtsforschung, Fridolin Solleder zum 80. Geburtstag), Neustadt a.d. Aisch 1966, S.359-371.- WALTER JAROSCHKA, *Beständebereinigung mit Franken*. In: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern 20 (1974) S.2-21.- *Staatsarchiv Nürnberg* (Kurzführer der staatlichen Archive Bayerns 9), München [1979].- WALTER JAROSCHKA, *Probleme der Schriftgutüberlieferung des Deutschen Ordens in Bayern*. In: Mitteilungen für die Archivpflege in Bayern 22 (1976) S.3-14.

Würzburg

Staatsarchiv Würzburg
 Residenz-Nordflügel
 D-97070 Würzburg
 (Postfach 110816, D-97034 Würzburg)
 Tel. (0931) 355290

I Sprengel heute: Regierungsbezirk Unterfranken (für die Notariate des Oberlandesgerichtsbezirks Bamberg auch Oberfranken).

II/III Das Staatsarchiv ist aus dem Archiv der Fürstbischöfe von Würzburg hervorgegangen. Dieses Archiv war seit 1764 in der dortigen Residenz untergebracht, wo auch das Staatsarchiv bis heute seinen Sitz hat. 1802-1805 Kurfürstlich Bayerisches Archiv, 1806-1814 Großherzoglich Würzburgisches Archiv und ab 1815 Kgl. Bayer. Archiv, erhielt es 1852 die Bezeichnung Archivkonservatorium, 1875 Kreisarchiv und 1921 Staatsarchiv. Ein Luftangriff am 16. März 1945 zerstörte die gesamte Raumsubstanz, was zusammen mit dem Brand des für Archivalienauslagerungen genutzten Schlosses Wässerndorf am 5. April 1945 zum Verlust von etwa der Hälfte der Archivbestände führte. Zwischen 1948 und 1970 wurde das Archiv in der Residenz wieder aufgebaut. Seit 1976 besitzt das Staatsarchiv eine Außenstelle in der Feste Marienberg, die vornehmlich zur Aufnahme der Notariatsakten des Oberlandesgerichtsbezirks Bamberg dient.

Während das Schriftgut nach 1814 vornehmlich aus Abgaben unterfränkischer Staatsbehörden stammt, kommt das ältere Archivgut im wesentlichen von denjenigen Herrschaften des Alten Reiches, die im heutigen Regierungsbezirk Unterfranken ansässig waren. Neben den Archiven des Hochstifts und Domkapitels Würzburg mit den dazugehörigen Stiften und zahlreichen Klöstern sind dies vor allem Bestände der Landesverwaltung des Kurerzstiftes Mainz, dessen Archive Ende des 18. Jh. nach Aschaffenburg geflüchtet worden waren. Hinzu kommen Archivalien der Ritterstifte St. Alban zu Mainz und St. Ferrutus in Bleidenstadt sowie der Spessartklöster Himmelthal und Schmerlenbach. In weit geringerem Umfang sind Archivalien der Reichsstadt Schweinfurt, des fränkischen Reichsritterschaftskantons Rhön-Werra, der Johanniterkommende Würzburg-Biebelried und der Deutschordenskommenden Gelchsheim, Münnerstadt und Würzburg vorhanden, ferner Archivalien der Fürstabtei Fulda, die mit den 1816 an Bayern abgetretenen fuldischen Ämtern Brückenau und Hammelburg von Kurhessen abgegeben wurden. Bedeutende Herrschafts- und Adelsarchive: Schönborn, Fechenbach.

VII MINERVA-HANDBÜCHER, *Archive im deutschsprachigen Raum*, Berlin-New York ²1974, S.1120-1123.- AUGUST SPERL, *Geschichte des Kgl. Kreisarchivs Würzburg 1802-1912*. In: Archivalische Zeitschrift 32 (1912) S.1-86.- WOLFGANG WANN, *Die alten Mainzer Archive*. In: Ebda. 60 (1964) S.100-130.- WALTER SCHERZER, *Das Ordnungsprinzip der Archivalien des ehemaligen Hochstifts Würzburg am Staatsarchiv Würzburg*. In: Jahrbuch für fränkische Landesforschung 25 (1965) S.407-420.- *Staatsarchiv Würzburg* (Kurzführer der staatlichen Archive Bayerns 10) München [1979].- WALTER JAROSCHKA, *Zentralisierung und Dezentralisierung im bayerischen Archivwesen. Voraussetzungen und Ergebnisse der Beständebereinigung*. In: HERMANN BANNASCH (Hrsg.), *Beständebildung, Beständeabgrenzung, Beständebereinigung*. Verhandlungen des 51. Südwestdeutschen Archivtags am 11. Mai 1991 in Augsburg (Werkhefte der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Serie A Landesarchivdirektion, 3), Stuttgart 1993, S.37-51.